



# BETEILIGUNGSBERICHT 2022

LANDKREIS ROSTOCK

# Beteiligungsbericht des Landkreises Rostock für das Jahr 2022

Der Beteiligungsbericht soll jährlich eine umfassende Übersicht über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen des Landkreises für den Kreistag, die Rechtsaufsichtsbehörde und jeden interessierten Bürger ermöglichen. Der Beteiligungsbericht nach § 73 Abs. 3 KV M-V umfasst Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, der Beteiligungsverhältnisse, die wirtschaftliche Lage und Entwicklung, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis und Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft. Der Landkreis Rostock ist an vier Gesellschaften unmittelbar beteiligt:

rebus Regionalbus Rostock GmbH	100,00 %
Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH	64,00 %
Wirtschaftsförderung Landkreis Rostock GmbH	52,00 %
Güstrower Werkstätten GmbH	48,00 %

und es gibt zwei Eigenbetriebe: Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Rostock.

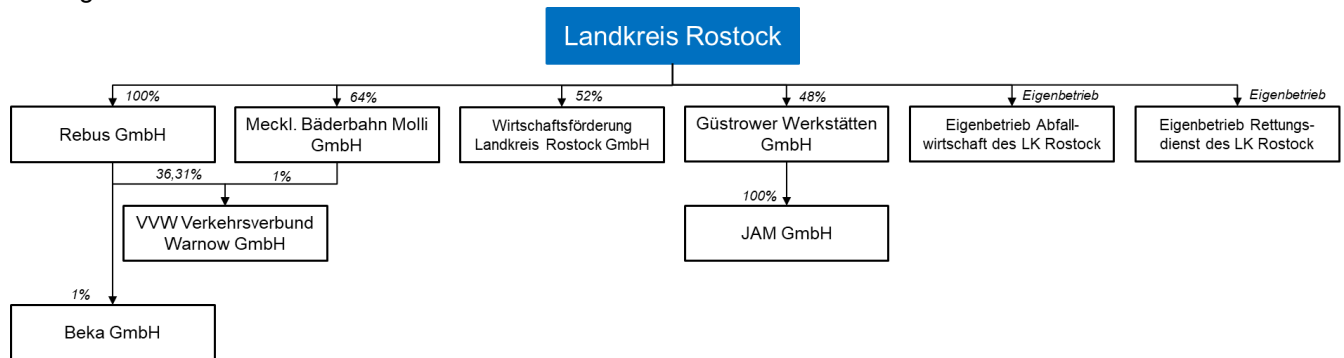
Mittelbar beteiligt ist der Landkreis Rostock an folgenden Unternehmen:

Die rebus Regionalbus Rostock GmbH ist zu 36,31 % (9.680,00 EUR) am Stammkapital von 26.660,00 EUR des VVW Verkehrsverbund Warnow GmbH beteiligt.

Daneben ist die rebus zu 1 % (6.000,00 EUR) am Stammkapital der beka GmbH, Köln, beteiligt.

Die Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH ist mit 255,65 EUR (entspricht ca. 1 %) am Stammkapital von 26.660,00 EUR des VVW Verkehrsverbund Warnow GmbH, Rostock, beteiligt.

Zusätzlich ist die Güstrower Werkstätten GmbH zu 100 Prozent (100.000 EUR) an der JAM GmbH beteiligt.



Unternehmen der Gemeinde sind gem. § 68 (2) S. 1 KV M-V nur zulässig, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. die Gemeinde die Aufgabe ebenso gut und wirtschaftlich wie Dritte erfüllen kann.

Die Gemeinde darf Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gemäß § 69 (1) KV M-V nur errichten, übernehmen, sich daran beteiligen oder auf andere Wirtschaftsbereiche ausdehnen, wenn

1. bei Unternehmen die Voraussetzungen des § 68 Absatz 2 Satz 1 gegeben sind,
2. bei Einrichtungen ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Privatrechtsform nachgewiesen wird und dabei in einem Bericht zur Vorbereitung des Gemeindevertretungsbeschlusses nach § 22 Absatz 3 Nummer 10 unter umfassender Abwägung der Vor- und Nachteile abgewogen wird, dass die Aufgabe im Vergleich zu den öffentlich-rechtlichen Organisationsformen wirtschaftlicher durchgeführt werden kann,
3. durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
4. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
5. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird und
6. die Einzahlungsverpflichtungen (Gründungskapital, laufende Nachschusspflicht) der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit stehen.

Beteiligungen sind Anteile an anderen Unternehmen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen. Dabei ist es unerheblich, ob die Anteile in Wertpapieren verbrieft sind oder nicht. Eine Beteiligung wird vermutet, wenn die Anteile an einem Unternehmen insgesamt den fünften Teil des Nennkapitals dieses Unternehmens oder, falls ein Nennkapital nicht vorhanden ist, den fünften Teil der Summe aller Kapitalanteile an diesem Unternehmen überschreiten (§ 271 (1) HGB).

Der vorliegende Beteiligungsbericht des Landkreises Rostock enthält wesentliche Angaben über alle per 31.12.2022 bestehenden Beteiligungen. Er wurde im Wesentlichen auf Grundlage der geprüften Jahresabschlüsse 2022 erstellt. Dabei liefert er gesellschaftsrechtliche sowie wirtschaftliche Daten der einzelnen Unternehmen und ermöglicht einen schnellen Überblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## Inhalt

1. rebus Regionalbus Rostock GmbH.....	4
2. VVW Verkehrsverbund Warnow GmbH.....	20
3. beka GmbH .....	29
4. Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH.....	37
5. Wirtschaftsförderung Landkreis Rostock GmbH.....	50
6. Güstrower Werkstätten GmbH.....	60
7. JAM GmbH .....	69
8. Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Landkreises Rostock.....	74
9. Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Rostock.....	87



## 1. rebus Regionalbus Rostock GmbH

Parumer Weg 35  
18273 Güstrow  
Tel.: 03843 6940-0  
Fax: 03843 6940-299

www: www.rebus.de  
E-Mail: info@rebus.de

### Gesellschafter

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Rostock.

### Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum: 01.01.2013  
Handelsregister: HRB-Nr.: 3141  
bei: Amtsgericht Rostock  
St-Nr.: 079/133/31715  
USt-IdNr.: DE137378839

### Unternehmensbeteiligungen

Die Gesellschaft ist mit 9.680,00 EUR = 36,31 % am Stammkapital von 26.660,00 EUR des VVW Verkehrsverbund Warnow GmbH beteiligt.  
Daneben ist die rebus mit 1 % (6.000,00 EUR\*) am Stammkapital der beka GmbH, Köln, beteiligt.

### Geschäftsführung

Geschäftsführer ist Herr Thomas Nienkerk. Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betragen in 2022 129 T EUR.

### Prokuristen

Einzelprokura wurde Herrn Marc Weinbauer, Gutow, und Herrn Thomas Karmelita, Güstrow, erteilt.

### Abschlussprüfer

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Freiligrathstraße 11  
18055 Rostock

### Prüfungskosten

Das vereinbarte Prüfungshonorar für das Geschäftsjahr 2022 beträgt 18 T EUR zzgl. Umsatzsteuer für Abschlussprüfungsleistungen und 16 T EUR für andere Bestätigungsleistungen.

### Aufsichtsrat

Herr Hans Uwe Tessenow, Klein Upahl  
(Vorsitzender)  
Rentner

Herr Frank Eilrich, Krakow am See  
Rentner

Herr Sebastian Constien, Bröbberow  
Landrat des Landkreises Rostock

Herr Prof. Dr. Fritz Tack, Dummerstorf  
Abgeordneter im Landtag Mecklenburg-Vorpommern

Herr Joachim Bielang, Güstrow  
Sozialarbeiter

Herr Rainer Karl, Kühlungsborn  
Rentner

Herr Ralf Hamburger, Pölchow  
Selbständig im Holz- und Bautenschutz

Herr Eduardo Catalán, Bargeshagen (bis 29.06.2022)

Herr Klaus Gabbert, Güstrow  
Regionalleiter Energieunternehmen

Herr Norman Klimt, Admannshagen-Bargeshagen (seit 29.06.2022)  
Geschäftsführer deer NOKLIAD GmbH

### Vergütung Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat wurden insgesamt Bezüge von 3 T EUR gewährt.

\*Auszug Prüfbericht 2005 Anlage 9 S.3: Gemäß UR-Nr. 366/2003 vom 3. April 2003 der Notarin Margit Kirchoff, Rostock, hat die Gesellschaft einen Anteil am Stammkapital der beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH, Köln, in Höhe von TEUR 3 (1%) zzgl. Aufgeld von 100% erworben.

**Gegenstand des Unternehmens ist:**

- die Planung, Organisation und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), einschließlich Sonderformen des Linienverkehrs vorrangig im Landkreis Rostock sowie im Nahverkehrsraum Region Rostock,
- Durchführung des Schülerverkehrs in seinen verschiedenen Formen,
- Erarbeitung und Durchsetzung von Vorgaben an die Kooperationspartner für die Durchführung der Beförderungsleistungen,
- die Pflege, Wartung und Instandsetzung der Kraftfahrzeuge sowie sonstige Geschäfte, die dem Geschäftszweck dienen,
- die Erstellung, Weiterentwicklung und Anwendung eines einheitlichen Tarif-, Verkaufs- und Fahrgastinformationssystems, einheitliches Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sowie die Herausgabe eines Gesamt-/Gemeinschaftsfahrplans,
- Wahrnehmung der Verhandlungen, der Abstimmungen und der Abrechnung mit dem Landkreis Rostock und anderen Kooperationspartnern,
- Beauftragung von Auftragsunternehmen zur Erbringung von Beförderungsleistungen und Abrechnung der erbrachten Leistungen,
- die Gesellschaft ist zur Betreuung und Erhaltung der Infrastruktur verpflichtet, die zur Ausübung ihres Gesellschaftszwecks notwendig sind,
- die Gesellschaft darf alle sonstigen Geschäfte betreiben, die den Zwecken der Gesellschaft dienen.

**Wirtschaftliche Lage und Entwicklung (Personalentwicklung, GuV, Bilanz, Lagebericht, Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis, Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock)**

**Personalentwicklung**

Im Geschäftsjahr 2022 waren in der Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 287 Mitarbeiter beschäftigt, 2021 waren es noch 265 Mitarbeiter und 2020 waren es 249 Mitarbeiter.

**GUV-Daten**

<b>Angaben in EUR</b>	<b>IST 2022</b>	<b>IST 2021</b>	<b>IST 2020</b>
Umsatzerlöse	17.909.097,63	18.299.874,63	17.475.900,10
Erhöhung o. Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	-21.334,85	-63.807,44	10.138,31
Sonstige betriebl. Erträge	9.328.082,72	5.259.112,93	3.882.453,59
Materialaufwand	9.349.249,58	7.935.540,14	6.610.583,62
Personalaufwendungen	13.380.837,66	11.280.726,84	10.104.218,54
Abschreibungen	2.997.905,65	2.622.011,98	2.881.821,75
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.951.828,78	1.419.977,96	1.329.874,16
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren	3.996,08	3.869,75	3.445,96
Sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	2244	0	17.648,00
Zinsen u. sonstige Aufwendungen	35.641,42	47.000,43	61.953,29
Steuern vom Einkommen und Ertrag	48.893,54	41.750,71	-40.320,70
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-542.271,05</b>	<b>152.041,81</b>	<b>441.335,30</b>
Sonstige Steuern	-124.444,07	-89.510,91	-89.039,25
<b>Jahresfehlbetrag/ -überschuss</b>	<b>-417.826,98</b>	<b>241.552,72</b>	<b>530.394,55</b>

**Bilanz-Daten**

Angaben in EUR	IST 2022	IST 2021	IST 2020
<b>Anlagevermögen</b>	<b>19.426.591,56</b>	<b>15.018.389,78</b>	<b>11.002.051,18</b>
Immaterielle Vermögensstände	319.720,16	465.001,16	560.146,16
Sachanlagen	18.873.954,35	14.320.471,57	10.208.987,97
Finanzanlagen	232.917,05	232.917,05	232.917,05
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>10.647.322,91</b>	<b>11.991.636,47</b>	<b>15.895.914,36</b>
Vorräte	101.489,41	127.797,21	173.606,22
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	4.459.629,63	1.856.338,10	1.036.391,95
Guthaben bei Kreditinstituten	6.086.203,87	10.007.501,16	14.685.916,19
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>41.536,59</b>	<b>42.779,92</b>	<b>1.905,08</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>30.115.451,06</b>	<b>27.052.806,17</b>	<b>26.889.870,62</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>14.198.700,36</b>	<b>14.616.527,34</b>	<b>14.374.974,62</b>
Gezeichnetes Kapital	600.000,00	600.000,00	600.000,00
Kapitalrücklage	1.501.194,07	1.501.194,07	1.501.194,07
Gewinnrücklagen	10.066.883,44	10.066.883,44	10.066.883,44
Gewinnvortrag	2.448.449,83	2.206.897,11	1.676.502,56
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-417.826,98	241.552,72	530.394,55
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>9.067.974,41</b>	<b>5.163.736,00</b>	<b>2.997.982,00</b>
<b>Sonderposten mit Rücklagenanteil</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>781.646,00</b>	<b>599.529,00</b>	<b>596.868,00</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>6.067.130,29</b>	<b>6.673.013,83</b>	<b>8.930.046,00</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>30.115.451,06</b>	<b>27.052.806,17</b>	<b>26.889.870,62</b>

**Lagebericht für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022**
**1. Grundlagen der Gesellschaft**

Die rebus Regionalbus Rostock GmbH (kurz: rebus) ist eine kommunale Verkehrsgesellschaft. Der Landkreis Rostock hält die 100-prozentigen Gesellschafteranteile an der Gesellschaft.

Im Kerngeschäft führt rebus im Auftrag des Landkreises Rostock den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im gesamten Verkehrsgebiet des Landkreises Rostock durch. Diese wirtschaftliche Haupttätigkeit basiert seit 01.01.2016 auf der Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags (öDA), gültig bis 31.12.2025, auf dem Gebiet des Landkreises Rostock und den in die Hansestadt Rostock ein- und ausbrechenden Linien nach den Bestimmungen der VO 1370/2007.

Die Gesellschaft erbringt dabei Personenbeförderungsleistungen im Regional-, Stadtlinien- und Schülerverkehr. Wichtigste Aufgaben sind die Absicherung des Schülerverkehrs des Landkreises Rostock, der Stadtbusverkehr in Güstrow, Bad Doberan und Bützow, sowie die Stadt- und Umlandverbindung in und um die Hansestadt Rostock. Die Gesellschaft bedient dabei insgesamt 84 Linien mit derzeit 173 Bussen und hält die entsprechenden Linienkonzessionen bis zum 31.12.2025.

Die Finanzierung des Kerngeschäftes erfolgt im Wesentlichen durch Fahrgeldeinnahmen, Fahrgeldsurrogate und Ausgleichszahlungen.

Des Weiteren werden durch rebus Anmiet- und Gelegenheitsverkehre, sowie Schienenersatzverkehre durchgeführt. Außerdem werden in der Werkstatt Bad Doberan Instandsetzungen an Kfz und Bahnwagen vorgenommen, d.h. die Werkstatt ist für Dritte geöffnet. Weiterhin ist rebus in Besitz eines Mehrfamilienhauses in Graal-Müritz und vermietet Wohnungen.

Die Gesellschaft hält darüber hinaus Anteile am Verkehrsverbund Warnow (kurz: VVW). Der VVW und die Verkehrsunternehmen haben dabei die Aufgabe, den einheitlichen Verbundflächentarif nachfrageorientiert anzuwenden, weiterzuentwickeln und zu vermarkten.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2022 ließen der negativen Einflüsse der Corona-Pandemie deutlich nach, so dass zum Beispiel Schulschließungen ab- und Berufsverkehre wieder aufgenommen haben. Durch das Auslaufen der Maskenpflicht, die zuletzt nur noch beim Arzt und im ÖPNV bestand, normalisierte sich die Lage weiter. Dies wirkte sich auch positiv auf die Beförderungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus.

Gleichzeitig wirkte sich der Kriegsbeginn in der Ukraine massiv auf die die Preise und Lieferketten aus, so dass die Bundes- und Länderregierungen verschiedene Hilfspakete zur Stützung der Wirtschaft auflegten, um die durch den Kriegsbeginn stark gestiegene Preise abzufedern. Hier wurde beispielweise ein bundesweit einheitliches Ticket für den öffentlichen Nahverkehr für die Monate Juni, Juli und August entwickelt (9-Euro-Ticket). Gleichzeitig wurde mit Kraftstoff- und Heizkostenzuschüssen der Preissteigerung entgegengewirkt. Dennoch stiegen die Preise lt. statistischem Bundesamt im Jahresdurchschnitt 2022 um 6,9% so stark wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr.

Durch den Krieg, aber auch durch weitere Corona-Ausbrüche in China blieben gestörte Lieferketten erhalten. So wurde dies beispielsweise in der Auto- und Elektroindustrie deutlich, wo fehlende Mikrochips zu einer fehlenden Verfügbarkeit bestimmter Produkte führte, was die Preise für bestimmte Güter zusätzlich verschärfte.

Die Folge war das die Kreditzinsen im Verlauf des Jahres wieder deutlich anstiegen, um der Inflation entgegenzuwirken. So hob die EZB den Leitzins im 2. Halbjahr 2022 insgesamt viermal auf 2,50% Ende 2022 an. Zuvor lag der Leitzins der EZB bei 0,00%. Eine Entwicklung die auch Anfang 2023 seitens der EZB fortgesetzt wurde.

In der Branche sind vor allem die Antriebs- und Verkehrswende präsent. So verlangt die in deutsches Recht überführte Clean-Vehicle-Directive, dass 45% aller neu zu beschaffenden Busse (M3 Klasse II) sauber und 50% der sauberen Busse CO<sub>2</sub>-frei sein müssen. Gleichzeitig haben die Verkehrsminister der Länder beschlossen den öffentlichen Linienverkehr auszubauen und die Fahrgastzahlen bis 2030 zu verdoppeln, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Die hierfür notwendige Gewinnung von Fach- und Fahrpersonalen, die auch in der ÖPNV-Branche schwierig und teils nur den Zuzug von Emigranten noch möglich ist, verschärft die Lohnentwicklung deutlich.

Hinzu kommt, dass rebus über eines der größten Verkehrsgebiete in Deutschland bedient, welches dazu, abgesehen von den Urlaubsregionen an der Ostsee und den Stadtgebieten, überaus dünn besiedelt ist. Die Schließung von Schulstandorten in der Vergangenheit und die seit Jahren steigenden Schülerzahlen, sowie die neue Schuleinzugsbereichssatzung, führen dazu, dass die Schülerverkehre in diesem großen Verkehrsgebiet immer komplexer werden. Gleichzeitig lassen sich in den stark geprägten ländlichen Räumen öffentliche Linienverkehre kaum sinnvoll außerhalb des Schülerverkehrs anbieten. Aus diesem Grund nehmen die „OnDemand-Angebote“, die öffentlichen Linienverkehr auf Bestellung anbieten bundesweit zu. Auch rebus hat mit „rubi“ 2021 ein entsprechendes Angebot eingeführt, welches 2022 weiter ausgebaut wurde.

### 2.2 Geschäftsverlauf rebus

Für die interne Steuerung im Hinblick auf Unternehmensziele nutzt rebus verschiedene Leistungsindikatoren. Aus finanzieller Sicht liegt der Hauptfokus dabei auf den Leistungsgrößen Jahresergebnis (mit und ohne Ausgleichsbetrag des Aufgabenträgers) und Liquidität.

Der Erfolg der rebus bemisst sich aber nicht allein auf wirtschaftlichen Kennzahlen. Auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren spielen für die nachhaltige Entwicklung eine zunehmend wichtige Rolle. Zu bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zählen die Betriebsleistung, die Entwicklung der



Fahrgastzahlen (Kundenzufriedenheit/ Attraktivität des ÖPNV) und die Umsetzung der Verkehrs- und Antriebswende.

Das wirtschaftliche Handeln bei rebus ist vor allem geprägt von der Schülerbeförderung, dem Fahrplanangebot im Linienverkehr (Fahrplankilometer) und der damit einhergehenden Infrastruktur (notwendige Anzahl Busse und Personale).

Im Fokus der weitreichenden Pläne im ÖPNV steht eine möglichst barrierefreie Mobilität und ein deutlicher Ausbau des Fahrplanangebotes. So wurden im Geschäftsjahr 2022 mit der Überarbeitung und Erweiterung des Stadtverkehrs Güstrow und den zusätzlichen Fahrplanangeboten, aus dem durch das BMDV geförderte Projekt MIRROR, so viele Fahrplankilometer geleistet wie nie zuvor. rebus erbrachte 2022 erstmals mehr als 9 Mio. Gesamtkilometer, davon 8.450.968 Fahrplankilometer im Regional- und Stadt- und Schienenersatzverkehr. Dies ist unter anderem auf die steigenden Schülerzahlen, aber auch auf die Angebotserweiterungen im ÖPNV u.a. aufgrund des Projektes MIRROR („Mehr klimafreundliche Mobilität zur Stärkung von Partizipation und Inklusion in der Regiopole Region Rostock“) im Verkehrsverbund Warnow zurückzuführen. So wurden 2022 neben dem Stadtverkehr in Güstrow, vor allem auf den Linien 104, 119, 121 durch Einführung einheitlicher Taktverkehre zusätzliche Fahrplanleistungen erbracht. Dies bedingte im Gegenzug die erhebliche Erweiterung an Fahrzeugen und Personalen, vor allem Fahrpersonal. Dabei führt jede Angebotserweiterung zu einem steigenden Defizit, das durch den Aufgabenträger oder entsprechende Fördermittel ausgeglichen werden muss, da die Fahrgeldeinnahmen im Linienverkehr nur einen Bruchteil der tatsächlich anfallenden Kosten decken.

Gleichzeitig sind umweltpolitische Gesichtspunkte und Vorgaben wie CO<sub>2</sub>-freie Antriebe mit erheblichen investiven Aufwendungen verbunden, da ein solcher Elektro- oder Wasserstoffbus etwa das Dreifache eines Dieselmotors in der Anschaffung kostet. Hinzu kommen die Ausgaben für die notwendige Infrastruktur und die teils höheren Betriebskosten. Da rebus aus Eigenmitteln nicht in der Lage wäre, diese Vorgaben umzusetzen, hat die Gesellschaft sich in einem bundesweiten Förderprogramm des BMDV beworben und unter dem Projektamen „H2erO“, als eines von wenigen ostdeutschen Unternehmen, am 11.07.2022 einen Förderbescheid in Höhe von EUR 17,7 Mio. für die Anschaffung von 52 Wasserstoffbussen, 2 Wasserstofftankstellen und die notwendige Umrüstung der Werkstätten überreicht. Die Anschaffungen sind bis 2025 geplant. Die Busse und Tankstellen wurden Ende 2022 europaweit ausgeschrieben.

Gleichzeitig wurde im Jahr 2022 die „Modernisierung barrierefreier ZOB in der Hansestadt Rostock“ durch das Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit mit einem Förderbescheid von knapp EUR 1,9 Mio. bewilligt. Die im Anschluss durchgeführte Ausschreibung hat aber gezeigt, dass die zuvor beantragten und kalkulierten Preise, aufgrund der geopolitischen Entwicklungen des Jahres 2022, nicht eingehalten werden konnten. Die ursprünglich angesetzten Baukosten von EUR 2,5 Mio. wurden um ca. TEUR 400 übertroffen. Entsprechend erhöhen sich auch die Planungskosten. Dennoch wird die Fertigstellung des neuen ZOB in der Hansestadt Rostock für eine deutlich gestiegene Aufenthaltsqualität und eine erhebliche Attraktivierung des ÖPNV im Stadt-Umlandverkehr sorgen. Wir hoffen, die erhöhten Kosten im Rahmen der Endabrechnung und Verwendungsnachweisprüfung ebenfalls gefördert zu bekommen, da vermutlich nicht alle Mittel aus dem zugrundeliegenden Förderprogramm (EFRE V) fristgerecht abgerufen werden und das Land andernfalls die Mittel an die EU zurückzahlen müsste.

Durch die Erweiterung des nicht fahrplangebundenen Rufbusangebotes „rubi“ in der Region Krakow am See konnte darüber hinaus das Fahrplanangebot auf Bestellung, wenn kein reguläres Angebot im Linienverkehr vorhanden ist, erfolgreich ausgebaut werden. Weitere Themenfelder, die die Leistungsindikatoren 2022 beeinflusst haben oder zukünftig beeinflussen werden waren unter anderem:

- die Mitwirkung an der Überarbeitung des Nahverkehrsplanes (Ausweitung des zukünftigen Fahrplanangebotes/ der Mindeststandards im ÖPNV)
- die Durchführung bzw. Begleitung der Verkehrserhebung 2021/2022 im Verkehrsverbund Warnow (Veränderung des Einnahmeverteilungsschlüssels),
- die Anschaffung von 26 neuen Bussen im Fuhrpark, um die Angebotserweiterungen 2022 auch abbilden zu können (Erhöhung der Abschreibungen),
- die Mitarbeitergewinnung für die durchgeführten Angebotserweiterungen (Erhöhung der Personalkosten),
- die Errichtung einer zentralen Leitstelle im Unternehmen, um die Erreichbarkeit während der Betriebszeiten für Kunden und Mitarbeiter zu gewährleisten (Erhöhung der Kundenzufriedenheit),

- und die Vorbereitung und kurzfristige Umsetzung des bundesweiten 9-Euro-Tickets (Minderung der Fahrgeldeinnahmen).

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans im Sommer 2021 für das Geschäftsjahr 2022 wurde im gemeinwirtschaftlichen Bereich bereits von einem deutlichen Verlust von EUR 1,8 Mio. ausgegangen. Da die Kosten aktuell durch die Inflation und durch die geopolitischen Randbedingungen noch viel schneller gestiegen sind als geplant, musste im März 2022 der Wirtschaftsplan für das laufende Geschäftsjahr erstmals geändert und neu beschlossen werden, da u.a. die massiv gestiegenen Dieselpreise und damit auch die Kosten der Subunternehmer zu einer zwingenden Neubewertung führten. Der auf dieser Basis des geänderten Wirtschaftsplanes im März 2022 beim Landkreis Rostock eingereichte Antrag auf Anpassung des Kostensatzes gemäß des öDA wurde im Oktober bewilligt. Der neue Ausgleich, der gutachterlich und vor allem auf Basis von Indizes ermittelt wurde, führt dazu, dass der prognostizierte Jahresverlust im gemeinwirtschaftlichen Bereich weitgehend ausgeglichen wird, sofern der höchstausgleichsfähige Soll-Aufwand nicht überschritten wird.

Allerdings wurde gutachterlich nur eine Lohn- und Gehaltssteigerung von 1,4% auf Basis des 5-jährigen Durchschnitts der allgemeinen Lohnentwicklung in Deutschland berücksichtigt, obwohl der Tarifabschluss des kommunalen Arbeitgeberverbandes und ver.di zu diesem Zeitpunkt weitestgehend ausverhandelt war und deutliche höhere Steigerung bei den Tarifentgelten und somit auch bei den Personalkosten, rückwirkend zum 01.07.2022, vorsah. Deshalb war es rebus nicht möglich den gutachterlich bestimmten, höchstausgleichsfähigen Soll-Aufwand einzuhalten, da die Personalkosten circa die Hälfte der Gesamtkosten ausmachen. Dies führt im Endeffekt zu der paradoxen Situation, dass rebus den für 2022 gutachterlich vorgesehenen Ausgleichsbetrag von maximal EUR 6,5 Mio. nur mit EUR 4,3 Mio. in Anspruch nimmt und trotzdem den Verlust im gemeinwirtschaftlichen Bereich von TEUR -684 nicht durch den Aufgabenträger ausgeglichen bekommt.

Im Geschäftsjahr 2022 waren bei rebus im Jahresdurchschnitt 287 (2021: 265) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, einschließlich der Auszubildenden und des Geschäftsführers. Dies entspricht einem Äquivalent von 278,5 Vollzeitkräften (2021: 260,1). Im Vergleich zum Jahr 2021 hat sich die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl somit um 18,4 Vollzeitkräfte erhöht, was erneut vor allem auf die Ausweitung des Fahrplanangebotes im Linienverkehr zurückzuführen ist.

### 3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren

#### 3.1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresverlust von -418 T€ erwirtschaftet. Der Jahresverlust ist somit, trotz des schwierigen wirtschaftlichen Gesamtumfeldes, deutlich geringer ausgefallen, als zunächst erwartet (Jahresverlust gemäß angepasstem Wirtschaftsplan 2022 von EUR 4,6 Mio.). Dies ist hauptsächlich auf den „ÖPNV-Rettungsschirm“ zurückzuführen, welcher die Corona-bedingten Verluste und die Verluste des 9-Euro-Tickets bei den Linieneinnahmen höher als geplant ausgeglichen hat.

Es lassen sich folgende ausgewählte Kennzahlen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten im Einzelnen darstellen.

	31.12.2022 In TEUR	31.12.2021 In TEUR	Veränderung in TEUR
<i>Umsatzerlöse</i>	17.909	18.300	-391
<i>Bestandsveränderung UFE</i>	-21	-64	-74
<i>sonst. betriebliche Erträge</i>	9.328	5.259	4.069
<i>Materialaufwand</i>	-9.349	-7.935	1.414
<i>Personalaufwand</i>	-13.381	-11.281	-2.100
<i>Abschreibungen</i>	-2.998	-2.622	-376
<i>sonst. betriebl. Aufwand</i>	-1.828	-1.330	-498
<i>Finanzergebnis</i>	-29	-43	+14
<i>Steuern auf E. &amp; E.</i>	-49	-42	-7
<b>Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss (+)</b>	<b>-418</b>	<b>242</b>	<b>-659</b>

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr um insgesamt TEUR -391 gesunken, wobei die Abnahme hauptsächlich auf die Auswirkungen des 9-Euro-Tickets im Ausbildungsverkehr (TEUR -598) zurückzuführen ist. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm (TEUR 2.667) zum Ausgleich von Schäden im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und dem temporär eingeführten 9-Euro-Ticket.

Im Gegenzug haben sich die Drittgeschäfte teilweise von den Auswirkungen der Corona-Pandemie erholt und vor allem die Instandsetzung mit Bahnwagen konnte einen deutlichen Umsatzanstieg verzeichnen (TEUR +174). Allerdings sanken die Umsätze der Werkstatt für Reparaturleistungen im KFZ-Bereich erheblich (TEUR -66).

Dem Umsatzrückgang steht gleichzeitig die signifikante Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR +4.069) gegenüber. Dies ist hauptsächlich auf die Anpassung der Ausgleichszahlung des Landkreises Rostock aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag (TEUR +1.213) und den ÖPNV-Rettungsschirm 2022 bzw. die sonstigen betrieblichen Erlöse (TEUR +2.070) zurückzuführen. Die Ausgleichszahlung gemäß öffentlichem Dienstleistungsauftrag war aufgrund der erheblichen Kostensteigerungen nicht mehr auskömmlich und war daher gutachterlich für die Jahre 2022 und 2023 anzupassen. Im ÖPNVRettungsschirm 2022 konnten darüber hinaus deutlich mehr Fahrgeldverluste abgerechnet und ausgeglichen werden (u.a. die Verluste des 9-Euro-Tickets im Ausbildungs- und Linienverkehr).

Der Anstieg des Materialaufwands (TEUR -1.414) ist vor allem auf die deutliche Preissteigerung der Dieselmotorkraftstoffpreise zurückzuführen (TEUR +1.469). Im Gegenzug sanken die Aufwendungen für fremde Fahrleistungen der Subunternehmer (TEUR -237), da rebus ein Teil der Leistungen wieder selber erbringt und die Subunternehmer die Kostensteigerungen des Jahres 2022 erst im Folgejahr vollständig gelten machen können.

Der Personalaufwand ist erneut, aufgrund der Steigerungen im Tarifvertrag Nahverkehr M-V und aufgrund der mit der Angebotserweiterung einhergehenden Notwendigkeit für zusätzliche Personale, deutlich gestiegen (TEUR +2.100). Dabei ist der zwischen kav und ver.di erzielte Tarifabschluss im Herbst 2022, der rückwirkend ab 01.07.2022 gilt, aufgrund der äußeren Umstände, als moderat zu bezeichnen. Die durchschnittliche Erhöhung der Tabellenentgelte lag bei 5,0%.

Die Abschreibungen sind aufgrund der notwendigen Anschaffung von insgesamt 26 Bussen, die zur Umsetzung aller Angebotserweiterungen unverzichtbar waren, entsprechend gestiegen (TEUR +376).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie sonstige Steuern sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich gestiegen (TEUR 498). Dies auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Unter anderem stiegen Werbekosten aufgrund durchgeführter Mitarbeiterkampagnen (TEUR +76). Auch die gestiegenen Aufwendungen für Schadensfälle (TEUR +91), Rechts- und Beratungskosten (TEUR +74) und für die Instandhaltung für das Wohnhaus Graal-Müritz (TEUR +72) führten zu diesem Gesamtanstieg.

Die Zunahme im Bereich der Steuern vom Einkommen und Ertrag (TEUR +7) resultiert hauptsächlich aus den gestiegenen Gewinnen im Drittgeschäft.

Im gemeinwirtschaftlichen Bereich „Linienverkehr“ ergibt sich für 2022 ein Verlust von TEUR -693, da die Kosten im ÖPNV mit 3,10 € je Fplkm über dem höchstzulässigen Kostensatz gemäß öDA von 3,02 € je Fplkm lagen. Dies ist vor allem auf die zu hinterfragende Kalkulation der Personalkostensteigerungen zurückzuführen, da der Gutachter für 2022 indexbasiert lediglich eine tarifliche Steigerung von 1,4% der Personalkosten vorgesehen hat, obwohl zum Zeitpunkt der Erstellung des Gutachtens der tatsächliche Tarifabschluss im TV N M-V bereits absehbar war. Dies führte dazu, dass obwohl eine Ausgleichszahlung von bis EUR 6,5 Mio. durch den Aufgabenträger für 2022 gutachterlich eingeplant war, lediglich EUR 4,4 Mio. seitens rebus in Anspruch genommen werden konnten. Aus den weiteren Geschäftsbereichen der Gesellschaft („Drittgeschäfte“) ergibt sich für 2022 ein Gewinn von TEUR 275.

### **3.2. Vermögens- und Finanzlage**

Die Vermögens- und Finanzlage ist als angemessen und mittelfristig noch als stabil zu bewerten, solange die politischen Eingriffe in die Angebots- und Tarifpolitik der Verkehrsunternehmen auch ausfinanziert sind und zu keinen Liquiditätsengpässen führen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022 in TEUR	31.12.2021 in TEUR	Veränderung in TEUR
Langfristig gebundenes Vermögen	19.427	15.018	4.409
Kurzfristig gebundenes Vermögen	10.688	12.035	-1.347
	<b>30.115</b>	<b>27.053</b>	<b>3.062</b>
<i>Eigenkapital im wirtschaftlichen Sinne</i>	23.267	19.781	3.486
<i>Mittel- und langfristiges Fremdkapital</i>	5.340	310	5.030
<i>kurzfristiges Fremdkapital</i>	1.508	6.962	-5.454
	<b>30.115</b>	<b>27.053</b>	<b>3.062</b>

Die Bilanzsumme ist um TEUR +3.062 auf TEUR 30.115 gestiegen. Dies ist vor allem auf die 26 Busse zurückzuführen, die 2022 dem Sachanlagevermögen hinzugeführt wurden (TEUR +3.275). Der Bestand an liquiden Mitteln sank im Gegenzug um TEUR -3.921. Weiterhin wurden Fördermittel, die bereits in und für bezahlte Aufwendungen 2022 abgerufen wurden, erst Anfang 2023 ausgezahlt, so dass sich die sonstigen Forderungen um TEUR +2.192 gegenüber dem Vorjahr erhöht haben.

Auf der Kapitalseite wird ein wirtschaftliches Eigenkapital einschließlich eines Sonderpostens für Investitionszuschüsse von TEUR 23.267 ausgewiesen. Die Zuschüsse sind dem gemeinwirtschaftlichen Bereich zugeordnet und nicht mit Steuern belastet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wurden weiter reduziert (TEUR 5.013). Aufgrund der zuvor beschriebenen öDA-Anpassung und dem daraus resultierenden maximal zulässigen Kostensatz, war die Inanspruchnahme jedoch geringer als geplant. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter sind aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen wieder dem mittelfristigen Fremdkapital zugeordnet worden, da die Möglichkeit der Rückforderung seitens des Gesellschafters in 2022 nicht in Anspruch genommen wurde. Die Möglichkeit der Überkompensation aus der Vergangenheit nun wieder zurückzufordern besteht erst wieder gegen Ende des öDA. Das kurzfristige Fremdkapital enthält damit im Wesentlichen nur noch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 665) und sonstige Verbindlichkeiten (TEUR 327) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote der rebus beträgt 77% und liegt damit über der vom Landesrechnungshof geforderten Eigenkapitalausstattung von mindestens 30% bei Eigenbetrieben. Die überdurchschnittliche Eigenkapitalausstattung ist aber notwendig um die finanzintensiven, mittelfristigen Herausforderungen, wie die Antriebswende oder die im Nahverkehrsplan geplanten Angebotserweiterungen, zu bewältigen und vor allem aufgrund der guten Bonität entsprechende Fremdkapitalfinanzierungen zu ermöglichen.

Die Liquidität war über das gesamte Geschäftsjahr gegeben, wurde aber erneut deutlich reduziert. Dies liegt unter anderem daran, dass rebus bei den geförderten Investitionen zunächst in Vorleistung gehen musste und an der Tatsache, dass das Investitionsvolumen insgesamt sehr hoch ist. Gleichzeitig sind die Kosten u.a. für Personal und Kraftstoff erheblich gestiegen. Diese Kostensteigerungen werden aber nicht vollständig durch die angepassten Ausgleichzahlungen im öDA ausgeglichen, so dass die Liquidität weiter sinkt. Dennoch war die Finanzierung der Investitionen durch Fördermittel und Eigenmittel in 2022 jederzeit gesichert. Eine Fremdfinanzierung war nicht notwendig.

#### 4. Prognosebericht

Das Ziel von rebus ist es ein qualitativ hochwertiges ÖPNV-Angebot in der Region zu gewährleisten und sich dabei den veränderten politischen und gesellschaftlichen Anforderungen, wie dem Klimaschutz, dem Umweltschutz und der Antriebs- und Verkehrswende zu stellen. Hier geht es nicht nur um die Zufriedenheit mit den Verkehrsmitteln und dem Service, sondern auch um die positive Wahrnehmung der rebus und der damit verbundenen Berufsfelder. Gleichzeitig stehen wir als kommunales Unternehmen auch in der Verantwortung als positives Beispiel voranzugehen und die mögliche Umsetzung der Herausforderungen in den genannten Feldern zu beweisen.



Das von der Verkehrsministerkonferenz vorgegebene Ziel lautet eine Verdoppelung der Fahrgastzahlen bis 2030, bei gleichzeitiger Umsetzung der Antriebswende. Dies führt zunehmend zu externen Eingriffen und Vorgaben bezüglich der Angebots- oder Tarifgestaltung. Dabei war das kurzfristig vom Bund beschlossene und von Juni bis August bundesweit eingeführte 9-Euro-Ticket ein wichtiger Treiber, um die in der Corona-Pandemie verlorenen Fahrgäste wieder in den ÖPNV zurückzuholen. In Spitzenzeiten befand sich die Fahrgastnachfrage bei über 150% verglichen mit dem Vor-Corona Jahr 2019. Auf das Gesamtjahr gesehen und ohne die einmaligen Sondereffekte des 9-Euro-Tickets lagen die Fahrgastzahlen fast wieder auf dem Vor-Corona-Niveau, so dass die Corona-Auswirkungen für 2023 als überwunden gelten können. Dennoch bleibt auch ein Risiko bei so kurzfristig durchgeführten Angebotsmaßnahmen wie dem 9-Euro-Ticket, da aufgrund der spontan gestiegenen Nachfrage nicht immer auch die entsprechenden Kapazitäten zur Verfügung gestellt werden können und die Mitarbeiter einer hohen Belastung ausgesetzt werden.

Weitere regulatorische Eingriffe werden den ÖPNV in naher Zukunft deutlich verändern. So plant die Bundesregierung gemeinsam mit den Ländern die dauerhafte Einführung eines Deutschlandtickets, dass zur Nutzung des gesamten ÖPNV in Deutschland berechtigt. Parallel arbeitet das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern an einer Erweiterung des Deutschlandtickets für Senioren, Azubis und Studenten, die zu einem reduzierten Preis von 29,00 € das Deutschlandticket erwerben können. Hinzu kommt beispielsweise die Einführung eines landesweiten Rufbussystems im Jahr 2024 und die Einführung des Taktbusnetzes M-V. Beide Projekte werden von der Landesregierung massiv vorangetrieben, ohne aktuell in diesem Zusammenhang auftretende Fragen bereits vollständig beantworten zu können. Grundsätzlich ist aber das neue Engagement der Landesregierung im ÖPNV zu begrüßen.

Ein zentraler Schlüssel für eine erfolgreiche Umsetzung der Verkehrswende sind neben der Angebots-erweiterung auch die stetige Modernisierung des Fuhrparks und die Modernisierung und Erneuerung von Betriebshöfen, Betriebsanlagen und Betriebsausstattungen. Im Juli 2022 wurde rebus ein Förderbescheid über EUR 17,7 Mio. überreicht mit dem die hohen Investitionskosten im Bereich der alternativen Antriebstechnologien mit Bundesmitteln unterstützt werden. rebus wird bis zum 31.03.2025 dank dieser Förderung 52 Wasserstoffbusse beschaffen und 2 Wasserstofftankstellen an den Betriebshöfen in Güstrow und Bad Doberan errichten.

Die im Folgenden dargestellte Ergebnisentwicklung basiert auf dem Wirtschaftsplan 2023, der am 20.09.2022 vom Aufsichtsrat genehmigt wurde. Durch die Inflation und die damit einhergehenden Preissteigerungen in allen Bereichen, die deutliche Angebotsausweitung, sowie die durch die Antriebswende notwendigen Investitionen vor allem im Projekt „H2erO“, werden das Jahresergebnis weiter zunehmend belasten.

Für das Jahr 2023 wird im gemeinwirtschaftlichen Bereich und damit aus der im öDA auferlegten Leistung ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet wird, sofern die durch den Gutachter aufgestellten und vergangenheitsorientierten Prognosen zur Kostensteigerung eintreten. Aufgrund der durch den öDA und die gutachterlich festgelegte Obergrenze für den höchstausgleichsfähigen Soll-Aufwand und damit für den Ausgleichsbetrag seitens des Landkreises Rostock besteht das Risiko, dass die tatsächliche von der gutachterlich prognostizierten Kostenentwicklung abweicht und es in Folge zu einem erheblichen Fehlbetrag im gemeinwirtschaftlichen Bereich kommen kann.

Sofern der Landkreis Rostock als Aufgabenträger dem erneuten Antrag auf Anpassung des Kostensatzes für 2023 gemäß öDA nicht zustimmt, erwartet die Gesellschaft im gemeinwirtschaftlichen Bereich einen Jahresfehlbetrag von EUR 2,5 Mio. bis EUR 3,0 Mio., der nicht durch den in Summe prognostizierten Jahresüberschuss von EUR 0,2 Mio. € aus den weiteren Geschäftsbereichen ausgeglichen werden könnte.

Inflation und hier namentlich die Diesel-, Subunternehmer- und Personalkosten, so dass sich in Abhängigkeit von der tatsächlichen zukünftigen Entwicklung auch andere als die prognostizierten Jahresergebnisse ergeben können bzw. auch im Fall der Zustimmung des Aufgabenträgers zur Korrektur der Kostensatzanpassung ab 2023 ein Jahresfehlbetrag im gemeinwirtschaftlichen Bereich ergeben kann.

Auch für den Fall, dass der Kostensatzanpassung für 2023 gemäß öDA nicht zugestimmt wird, ist die Zahlungsfähigkeit für 2023 aufgrund der vorhandenen Liquidität und den Gewinnrücklagen gegeben.

Der Jahresverlust vor Verlustausgleich durch den Aufgabenträger steigt deutlich an. So ist für 2023 ein Ausgleichsanspruch von EUR 9,3 Mio. eingeplant. Dies resultiert vor allem aus der konsequenten Umsetzung der politischen Ziele, wie dem deutlichen Ausbau des Fahrplanangebotes, der Beschaffung der emissionsfreien Busse und der damit einhergehenden Beschaffung der notwendigen Infrastrukturen. Hierdurch ergeben sich entsprechende Personalkostensteigerungen für die zusätzlich benötigten Fahrpersonale, aber auch weitere Kostensteigerungen im Bereich der Kraftstoff- und Energiekosten, sowie bei den Abschreibungen. Diese zusätzlichen Kosten können, auch aufgrund der Einführung des Deutschlandtickets, nicht durch zusätzliche Erlössteigerungen in den Fahrgelderlösen aufgefangen werden. Hier wurden die maximal möglichen Preisanpassungen, in Höhe von insgesamt 9,9% innerhalb eines Kalenderjahres, im Verbundtarif bereits zum 01.10.2022 bzw. zum 01.04.2023 vorgenommen.

Die sich mit Beschluss der Nahverkehrsplanung im Herbst 2023 weiter abzeichnende Angebotsausweitung, wird zu noch höheren Verlustausgleichen seitens des Aufgabenträgers führen. Auch die von der Landesregierung vorgestellten Maßnahmen im ÖPNV im Land wie dem Seniorenticket, dem landesweiten Rufbus und die neuen landesbedeutsamen Buslinien führen zu erheblichen Aufwendungen, bei denen noch nicht klar ist, wie diese gegenfinanziert werden. Aufgrund fehlender oder erst kürzlich bekanntgegebener Informationen konnten diese Entwicklungen und Maßnahmen der Landesregierung noch nicht im aktuellen Wirtschaftsplan berücksichtigt werden.

Ziel der strategischen Finanzplanung der rebus ist es bei all diesen Vorhaben eine ausreichende Liquiditätsausstattung sicherzustellen. Allein im Geschäftsjahr 2022 schwankte die Liquidität erheblich, da für die Förderprojekte teils deutlich in Vorleistung gegangen werden musste, weil Fördermittel erst nach Bezahlung der Rechnungen abgerufen werden dürfen. Ein Handlungsschwerpunkt bleibt aufgrund der Kapitalintensivität der Projekte daher die Investitionsfinanzierung. Durch die im Zusammenhang mit der Antriebs- und Verkehrswende erheblichen Investitionen, wird die Liquiditätssicherung zunehmend an Bedeutung gewinnen. Hierfür ist die Gesamtfinanzierung so zu gestalten, dass durch die Kombination aus Innenfinanzierung (Abschreibungen), Fördermitteln und Fremdfinanzierung (Darlehen) die Liquidität kurz-, mittel- und langfristig nicht gefährdet wird.

Die Vermögens- und Finanzlage wird als angemessen und kurz- und mittelfristig stabil bewertet, solange der Kostensatz gemäß öDA an die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Gegebenheiten angepasst wird. Da die Angebotserweiterungen im Rahmen des Projektes MIRROW nicht durch den Ausgleichsbetrag aus dem öDA abgedeckt sind, wird die Ertragslage der Geschäftsjahre 2023 und 2024 nach der derzeitigen Planung durch Fehlbeträge im gemeinwirtschaftlichen Bereich - mit entsprechenden Auswirkungen auf das Eigenkapital und die Liquidität - belastet werden. Die Geschäftsführung rechnet daher mit einem weiteren Rückgang der Liquidität im unteren zweistelligen Prozentbereich im Geschäftsjahr 2023.

## **5. Risikobericht – Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Die kontinuierliche und verlässliche Steuerung von potenziellen Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil der Unternehmensführung. In diesem Sinne führt die rebus ein Risikomanagementsystem, welches alle wichtigen und bestandsgefährdenden Risiken der Gesellschaft überwacht.

Hierfür bedient sie sich der internen Steuerungs- und Kontrollsysteme (u.a. Controlling), welche die benötigten Daten erheben und auswerten. Risikofelder, Auswirkungen, Schadenintensität sowie Gegensteuerungsmaßnahmen werden entsprechend in diesen Berichtswesen geführt.

Risiken beinhalten den Eintritt eines Schadens bzw. eines Nachteils, der sich negativ auf den genehmigten Plan auswirkt. Chancen bedeuten dementsprechend eine Verbesserung. Nachfolgend sind die größten Chancen und Risiken entsprechend ihrer Bedeutung beginnend mit dem höchsten Risiko/ der höchsten Chance dargestellt.

### **5.1 Risiken**

Die wesentlichen Risiken lassen sich in folgende Untergruppen zusammenfassen.

### 5.1.1 Einnahmeausfälle und Kostensteigerungen aufgrund politischer Eingriffe in die Angebots- und Tarifgestaltung im ÖPNV

Einnahmeausfälle aufgrund politisch motivierter Angebotsmaßnahmen wie dem Deutschlandticket. Die Wirkung des für 2023-2025 vorgesehenen ÖPNV-Rettungsschirms ist noch nicht greifbar. So ist derzeit nicht absehbar, ob die von Bund und den Ländern jährlich bereitgestellten 3 Mrd. Euro auch ausreichend sind, vor allem wenn auch Schüler- und Ausbildungsverkehre mit in das Angebot integriert werden sollen. Weiterhin bestehen erhebliche Unklarheiten bezüglich der vorgesehenen Einnahmeaufteilung und deren Auswirkungen auf die tatsächliche Liquidität der Verkehrsunternehmen. Gleichzeitig müssen die Verkehrsunternehmen, auch rebus, erheblich und sehr kurzfristig in eine deutschlandweit lesbare und sehr komplexe Kontrolltechnik investieren, die sich in der Vergangenheit nicht am Markt durchsetzen konnte (VDV KA). Die hierfür notwendigen Aufwendungen, lassen sich, auch aufgrund fehlender politischer Vorgaben, derzeit noch nicht belastbar beziffern und waren nicht im Wirtschaftsplan enthalten. Die Vielzahl der derzeit in Vorbereitung befindlichen Maßnahmen, wie ein landesweites Taktbusnetz oder der landesweite Rufbus, bedeuten für rebus auch erhebliche wirtschaftliche Risiken, da das Land teilweise nur Fixbeträge übernehmen möchte, die deutlich unter den anfallenden Kosten liegen.

Die Fortführung und die Repräsentativität der Ergebnisse der Schwerbehindertenerhebung und der Verkehrserhebung im Verkehrsverbund Warnow sind durch politischen Angebots- und Tarifmaßnahmen ebenfalls gefährdet, da eine Zählung nicht mehr unter vergleichbaren Bedingungen stattfindet. Die Erhebung wurde im Herbst 2021 gestartet. Aber aufgrund der unterschiedlichen Einflüsse innerhalb der verschiedenen Erhebungswellen (Corona, Deutschlandticket, MIRROR-Tarifmaßnahmen) sind die Ergebnisse der einzelnen Wellen nur schwer vergleichbar und eine entsprechende Hochrechnung schwierig. Weiterhin ist z.B. zu befürchten, dass die Einführung des Deutschlandtickets zu einer deutlichen geringeren Schwerbehindertenquote führt, die nicht ausgeglichen wird. Gleichzeitig wird die sachgerechte Einnahmeaufteilung der Fahrgeldeinnahmen im Verkehrsverbund immer komplexer, was bei unscharfen Daten in der Erhebung, auch zu deutlichen Interessenkonflikten zwischen den einzelnen Verbundunternehmen führen wird. Folge ist, dass die Aufgabenträger die entstehende Kostendeckungslücke ausgleichen und sich auf eine korrekte Aufteilung der Defizite politisch einigen müssten, was aufgrund unterschiedlicher Zuständigkeiten (z.B. Bund, Land, Kommune) schwierig werden könnte, so dass die beteiligten Verkehrsunternehmen nicht die eingeplanten Erlöse erhalten.

### 5.1.2 Kostensteigerungen aufgrund des geopolitischen Umfeldes

Ein weiteres hohes Risiko liegt in der Entwicklung der Kraftstoff- und Energiepreise und der allgemeinen Preisentwicklung. Die zeitweise Verdopplung der Dieselpreise im Jahr 2022, aufgrund der geopolitischen Situation in der Ukraine und der starken Inflation, haben innerhalb weniger Zeit zu einer massiven Belastung und zu einem deutlich erhöhten Ausgleichsbetrag geführt. Auch gestörte Lieferketten haben kurzfristige und nicht vorhersehbare Preissteigerungen zur Folge. Gleichzeitig führen ausbleibende Lieferungen z.B. bei den Bussen zur Gefährdung der geplanten Angebotserweiterungen.

### 5.1.3 Personalrisiken

Die geringe Arbeitslosenquote in der Region und der vorhandene Fachkräftemangel stellen eine zunehmende Herausforderung bei der bereits zuvor schwierigen Personalfindung dar, die die vorgesehenen Angebotserweiterungen gefährden könnte. Gleichzeitig steigt die Belastung der vorhandenen Führungspersonale erheblich an, da sich diese in immer neue Maßnahmen einarbeiten und diese auch überwachen und überblicken müssen. Somit besteht das Risiko, zu den abgeschlossenen Tarifbedingungen nicht genügend Fachkräfte zu finden, oder bereits gefundene Personale nicht langfristig halten zu können.

### 5.1.4 Kostensteigerungen aufgrund des Einsatzes neuer Technologien

Ein hohes Kostenrisiko stellen auch die gesetzlichen Vorgaben zur Antriebswende dar, die erhebliche Investitionen in die Busflotte bedeuten. Der in jüngster Vergangenheit rasch ansteigende EZB-Basiszins führt dazu, dass eine Fremdfinanzierung der Investitionen deutlich teurer werden könnte als geplant, was sich negativ auf das geplante Jahresergebnis auswirken würde. Weiterhin sind noch nicht alle technologischen Herausforderungen für den laufenden Betrieb vorhersehbar, was in steigenden Ausfällen im Fahrplan resultieren könnte.

Gleichzeitig führt die Einführung der Wasserstofftechnologie und der damit verbundene Wasserstoffbezug zu gewissen wirtschaftlichen Herausforderungen, da aktuell der THGQuotenhandel für zertifizierten grünen Wasserstoff noch in der Schwebe ist und der Wasserstoffpreis stark vom Strompreis abhängt. Außerdem ist die Einführung einer neuen Antriebstechnologie u.a. auch mit gewissen Ausfallrisiken verbunden, die heute noch nicht genau beziffert werden können. Sollte zum Beispiel die Tankstelle, trotz ihrer Redundanz, länger ausfallen, gibt es in der Region noch keine wirkliche Betankungsalternative, so dass die Wasserstoffbusse ggfs. nur mit sehr hohem Aufwand nachgetankt werden könnten.

### 5.1.5 Fördermittel

Erhaltene Fördermittel unterliegen grundsätzlich dem Vorbehalt einer Prüfung des Verwendungsnachweises, wobei derzeit noch nicht alle abgeschlossenen Fördermittelprojekte der Gesellschaft geprüft worden sind. Insgesamt werden die Risiken möglicher Verfahrensfehler und die daraus resultierende Gefahr zurückzuführender Fördermittel als mittel bewertet. Gerade durch die zunehmende Förderung und die unterschiedlichen Förderprogramme steigt auch die Gefahr, dass Fördermittel zurückgefordert werden. So sind beispielsweise in dem Verbundprojekt MIRROR mehrere Verkehrsunternehmen in der Haftung, wenn ein Verkehrsunternehmen die Vorgaben des BMDV, die immer wieder kurzfristig angepasst werden, nicht einhält und somit die Ziele des Gesamtprojektes und damit die Förderung für alle Projektpartner gefährdet. rebus ist an drei Maßnahmen beteiligt, die als kritische Maßnahmen für den Gesamterfolg des Projektes eingestuft wurden. So müssen beispielsweise 50% der anzuschaffenden Vertriebstechnik bis 01.01.2024 lt. Zuwendungsbescheid installiert sein. Die aktuellen Lieferkettenprobleme und die schwierige Verfügbarkeit von Hardwarekomponenten im Weltmarkt, können diese Vorgabe aber jederzeit gefährden.

## 5.2 Chancen

Folgende Chancen ergeben sich für die Gesellschaft:

### 5.2.1 Zunehmende Bedeutung des ÖPNV als Klimaschutzbeitrag

Als Verkehrsdienstleister sichern wir die Mobilität der Menschen im Landkreis Rostock. So hat der Kreistag bereits beschlossen, dass rebus für weitere 10 Jahre mit der Erbringung des ÖPNV im Landkreis Rostock beauftragt werden soll. Mit der prognostizierten positiven Bevölkerungsentwicklung in unserem Verkehrsgebiet und den Tarif- und Angebotsmaßnahmen des Bundes und des Landes Mecklenburg-Vorpommern ist mit weiter steigender Nachfrage, vor allem in urbanen Räumen, im ÖPNV zu rechnen. Seit der Wiedervereinigung stand der ÖPNV nicht mehr so im Fokus der Öffentlichkeit und es besteht seit langer Zeit erstmals wieder die Chance, auch aufgrund der Bereitschaft der Aufgabenträger mehr in den ÖPNV zu investieren, durch ein breiteres Angebot neue Fahrgäste vom ÖPNV zu überzeugen, was letztendlich zu stärker steigenden Fahrgeldeinnahmen bzw. Nutzungsentgelten als eingeplant führen könnte.

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels passen wir unsere ÖPNV-Leistungen an die Mobilitätsanforderungen z. B. mit dem eingeführten Rufbus „rubi“ der Zukunft an. Die Erschließung neuer oder Stärkung vorhandener Zielgruppen kann dabei den positiven Trend der Nachfragesteigerung weiter beschleunigen. Darüber hinaus gewinnen Stadt- Umlandverbindungen weiter an Bedeutung und in diesem Segment ist rebus bereits gut aufgestellt. Ab Sommer 2023 sollen zudem die Stadt-Umland-Verbindungen um Rostock deutlich, im Rahmen des Projektes MIRROR, verstärkt werden.

Neue, umweltschonende Antriebstechnologien stehen darüber hinaus im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Durch die Bundesförderung der Wasserstoffbusse und -infrastruktur, wird rebus kurzfristig zu einem der größten Flottenbetreiber von Wasserstoffbussen. Dies könnte der nötige Impuls sein, um die Wasserstoffwirtschaft in der Region entscheidend voranzubringen. rebus ist damit Deutschlandweit eins der ersten regionalen Nahverkehrsunternehmen, dem bereits ab 2024 der Umstieg auf klimafreundliche und CO<sub>2</sub>-neutrale Fahrzeuge gelänge, was dem Unternehmen sicherlich überregionale Aufmerksamkeit und neue Chancen z.B. bei der Personalgewinnung bescheren würde.

### 5.2.2 Marktchancen



Mit der Einführung der neuen Vertriebstechnik (u.a. mobilen Fahrscheinautomaten und bargeldlose Bezahlung), dem neuen ZOB in der Hansestadt Rostock und dem mit 52 Wasserstoffbussen verjüngten und zukunftsorientierten Fuhrpark und den Angebotserweiterungen könnte das Image gestärkt und rebus als ein attraktiverer Arbeitgeber und Dienstleister wahrgenommen werden, was einerseits zu einer höheren Nutzung unserer Angebote und damit zu höheren Einnahmen führen könnte. Andererseits würde es möglicherweise gelingen aufgrund der höheren Attraktivität im Marktumfeld entsprechend notwendige Personale leichter zu generieren.

### 5.2.3 Zusammenfassung der Risikobeurteilung

Es bestehen derzeit unvermeidlich eine hohe Prognoseunsicherheit insbesondere über den Fortgang der Ukraine-Krise und die insbesondere aus der Ukraine-Krise resultierenden Auswirkungen auf die Inflation und hier namentlich die Diesel-, Subunternehmer- und Personalkosten. In Abhängigkeit von der tatsächlichen zukünftigen Entwicklung kann sich auch ein anderes als das prognostizierte Jahresergebnis ergeben.

Aufgrund der ausgeprägten Wirtschaftlichkeit der vergangenen Jahre verfügt die Gesellschaft über einen entsprechenden Bestand an liquiden Mitteln und Rücklagen, um auf kurzfristige Herausforderungen im Geschäftsumfeld reagieren zu können, sodass nach dem aktualisierten Wirtschaftsplan für 2023 die Zahlungsfähigkeit für 2023 gegeben ist und ein sich ergebender Verlust durch die vorhandenen Gewinnrücklagen gedeckt wäre. Es wird dabei unterstellt, dass der Landkreis Rostock als Gesellschafterin, wie bisher, die fälligen Verbindlichkeiten nicht vor Ablauf des öffentlichen Dienstleistungsauftrages einfordert und diese für die Deckung der entstehenden Verluste zur Verfügung stehen. Die Möglichkeit die Überkompensationen aus der Vergangenheit nun wieder zurückzufordern besteht erst wieder gegen Ende des öDAs Ende 2025.

Güstrow, 31.03.2023  
rebus Regionalbus Rostock GmbH  
.....  
Thomas Nienkerk  
Geschäftsführer

### **Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis**

In der Eröffnungsbilanz 2012 des Landkreises Rostock wurde die Küstenbus GmbH zu 100 % mit einem Anteilswert in Höhe von 600.000,00 EUR bilanziert. In 2013 fusionierten die Küstenbus GmbH, die Regionalverkehr Küste GmbH und die Omnibusverkehrsgesellschaft Güstrow zur rebus GmbH. Es erfolgte eine Kapitalumgliederung von insgesamt 275.075,03 EUR vom Stammkapital in die Kapitalrücklage. Da es sich aber um Anschaffungskosten der aufgelösten Altunternehmen handelt, erfolgt weiterhin die Bilanzierung in Höhe von 875.075,03 EUR bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen in der Bilanz des Landkreises Rostock.

Im Jahr 2022 erfolgten keine Kapitalzuführungen oder Kapitalentnahmen durch den Landkreis Rostock.

### **Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock**

Vom Landkreis Rostock erhielt die Gesellschaft 2022 direkte Zuwendungen in Höhe von 2.963 TEUR sowie Ausgleichszahlungen in Höhe von 1.213 TEUR.

**Kennzahlenbarometer Rebus GmbH 2020 bis 2022\***

↑ = steigend; ↓ = rückläufig; → = konstant/schwankend		2022	2021	2020	Trend
<b>I. Kennzahlen zur Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	-2,3%	1,3%	3,0%	↓
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	-2,9%	1,7%	3,7%	↓
Materialaufwandsquote	$\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	52,2%	43,4%	37,8%	↑
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	74,7%	61,6%	57,8%	↑
Personalaufwand pro Kopf in TEUR	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Anzahl MA}}$	46,6	42,6	40,6	↑
Mitarbeiteranzahl	durchschnittliche Anzahl MA der jeweiligen Jahre	287	265	249	↑
<b>II. Kennzahlen zur Finanzlage</b>					
Liquidität 1. Grades	$\frac{\text{liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	403,6%	144,2%	159%	↑
Liquidität 2. Grades	$\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.}) \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	699,3%	170,9%	171%	↑
Liquidität 3. Grades	$\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.} + \text{Vorräte}) \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	706,1%	172,7%	172%	↑
Verschuldungsgrad	$\frac{(\text{FK} + \text{Rückstellungen}) \times 100}{\text{Eigenkapital inkl. Sopo}}$	29,4%	36,8%	54,8%	↓
<b>III. Kennzahlen zur Vermögenslage</b>					
Eigenkapitalquote (ohne Sopo)	$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sopo)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	77,3% (47,1%)	73,1% (54%)	64,6% (53,5%)	↑
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital (inkl. Rückst.)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	22,7%	26,9%	35,4%	↓
Ø Abschreibungsquote	$\frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{AV}}$	15,4%	17,5%	26,2%	↓
Reinvestitionsgrad	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Abschreibungen}}$	225,5%	251,9%	14,0%	↑
Anlagendeckungsgrad (ohne Sopo)	$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sopo)} \times 100}{\text{AV}}$	119,8% (73,1%)	131,7% (97,3%)	157,9% (130,7%)	↓

\*Berechnungen können aufgrund unterschiedlicher Formeln von internen Berechnungen der Rebus GmbH abweichen

Die Rebus GmbH entwickelte sich im Zeitraum von 2020 bis 2022 stabil und verzeichnete dabei Umsatzrentabilitäten zwischen (-2,3 % im Jahr 2022 und 3,0 % im Jahr 2020). Während sich der Jahresabschluss in diesem Zeitraum zwischen -418 TEUR (2022) und 530 TEUR (2020) bewegte, schwankten die Umsatzerlöse zwischen 17.476 TEUR (2020) und 18.300 TEUR (2021). Entgegen der Umsatzerlöse sind die sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum Jahr 2020 um 5445,6 TEUR bzw. 140 Prozent gestiegen (Im Vergleich zum Jahr 2021: +4.069 TEUR bzw. 77 %). Aufwandsseitig gilt es die um 18,6 Prozent, und somit überproportional zum Umsatz, gestiegenen Personalkosten sowie die um 8,8 Prozentpunkte zunehmende Materialaufwandsquote (im Vergleich zu 2021) hervorzuheben. Die steigenden Personalkosten sind dabei in erster Linie auf den erhöhten Personalbedarf aufgrund von Fahrplanausweitungen sowie höhere Personalkosten pro Kopf zurückzuführen. Die gestiegene Materialaufwandsquote ist auf gestiegene Treibstoffpreise zurückzuführen.

Darüber hinaus auffällig ist das zum 31.12.2022 verhältnismäßig hohe Bankguthaben in Höhe von 6.086 TEUR, welches dementsprechend hohe Liquiditätsgrade zur Folge hat und eine positive Bewertung der Liquiditätssituation der Rebus GmbH zulässt (Zum Vergleich: Bankguthaben 31.12.2021: 10.008

TEUR). Für die kommenden Jahren sind zum Erhalt der Leistungsfähigkeit und Weiterentwicklung der Rebus GmbH verschiedene Investitionen geplant und notwendig, welche zum Abbau der erhöhten Liquidität führen werden.

Ebenfalls positiv hervorzuheben sind die mit 77,3 Prozent gute Eigenkapitalquote sowie der daraus resultierende unproblematische Verschuldungsgrad von 29,4 Prozent.



## 2. VVW Verkehrsverbund Warnow GmbH

Stampfmüllerstr. 40  
18057 Rostock  
Tel.: 0381 - 492 36 96  
Fax: 0381 - 802 28 10  
www: [www.verkehrsverbund-warnow.de](http://www.verkehrsverbund-warnow.de)  
E-Mail: [info@verkehrsverbund-warnow.de](mailto:info@verkehrsverbund-warnow.de)

### Gesellschafter

Rostocker Straßenbahn-Aktiengesellschaft (RSAG)	10.700 EUR
Rebus Regionalbus Rostock GmbH	9.680 EUR
DB Regio Aktiengesellschaft	5.550 EUR
Weißer Flotte GmbH	260 EUR
Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH	260 EUR
ODEG	260 EUR

### Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	27.02.1997
Handelsregister:	HRB-Nr.: 7147
bei:	Amtsgericht Rostock
St-Nr.:	079/133/30530
USt-IdNr.:	DE196763006

### Unternehmensbeteiligungen

Die VVW Verkehrsverbund Warnow GmbH hält keine Anteile am Stammkapital anderer Unternehmen.

### Geschäftsführung

Zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer ist Herr Stefan Wiedmer, Rostock, bestellt. Die Entgeltleistung betrug 115 TEUR

### Prokuristen

Die Geschäftsführung besteht laut Satzung aus einem oder mehreren gleichberechtigten Geschäftsführern. Die Gesellschaft wird dabei durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt dieser die Gesellschaft.

### Abschlussprüfer

Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Zweigniederlassung Schwerin  
Alexandrinestraße 19a  
19055 Schwerin

### Prüfungskosten

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr beläuft sich auf 8 T EUR (netto) zzgl. Auslagen. Daneben wurden sonstige Prüfungsleistungen des Abschlussprüfers mit einem Honorar von 3 T EUR beauftragt.

### Aufsichtsrat

Herr Eric Adelsberger, Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Vorsitzender)  
Angestellter

Herr Uwe Flachsmeyer, Hanse- und Universitätsstadt Rostock  
Angestellter

Herr Patrick Tempel, Hanse- und Universitätsstadt Rostock  
Selbständiger

Herr Frank Eilrich, Landkreis Rostock  
Freier Fotograf

Herr Matthias Hantel, Landkreis Rostock  
Diplom-Agraringenieur

Herr Manfred Schwarz, Landkreis Rostock  
Vorruhestand

### Vergütung Aufsichtsrat

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Jahr 2022 insgesamt Aufwandsentschädigungen und Fahrtkosten in Höhe von 1.700 EUR gezahlt.

## Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft koordiniert im Planungsgebiet „Mittleres Mecklenburg“ gemäß 12 (1) LPIG M-V nach Maßgabe und Zielsetzung der §§ 3 BregG, 8 (1), (3) PBefG, 4 (4) ÖPNVG M-V das Leistungsangebot der ÖPNV der Gesellschafter.

Die Gesellschaft erfüllt den Gegenstand ihres Unternehmens insbesondere durch:

- Erarbeitung von Nahverkehrsplänen für die Aufgabenträger bzw. die Mitarbeit und Fortschreibung für den Nahverkehrsraum;
- Weiterentwicklung des Liniennetzes und Verkehrsangebotes im Nahverkehrsraum unter enger Abstimmung mit den Verbundunternehmen auf der Basis von Nahverkehrsplänen;
- Koordinierung des Fahrplanangebotes der Verbundunternehmen unter Beachtung der Regelungen des ÖPNV M-V, insbesondere in der optimalen Anschluss- und Übergangsgestaltung zwischen den Verkehrsmitteln nach wirtschaftlichen Grundsätzen;
- Erstellung, Herausgabe und Vertrieb des Fahrplanbuches und sonstiger Fahrplaninformationen;
- Koordination und Weiterentwicklung des Tarifs der Verbundunternehmen unter Beachtung von § 4 (4) ÖPNVG M-V;
- Vereinbarung mit Dritten über Übergangstarife und sonstige verkehrliche und tarifliche Kooperationen;
- Koordination des Vertriebs;
- Entwicklung, Koordination, Umsetzung einheitlicher Grundsätze für das Marketing des Verbundverkehrs;
- Entwicklung, Koordination, Umsetzung einheitlicher Grundsätze für die Fahrgastinformation, Fahrgastbedienung, Haltestellenausrüstung, Fahrzeugtechnik und -ausrüstung, betriebsleit-technische Unterstützung, soweit es für die Erfüllung der gemeinsamen Aufgaben im Verbund erforderlich wird;
- Erstellung, Fortschreibung und Umsetzung eines Einnahmeaufteilungsverhältnisses für die Verbundunternehmen;
- Ermittlung verbundbedingter Lasten und Verhandlungen über den Ausgleich;
- Ermittlung und Weiterleitung der Zuwendungen der Aufgabenträger zum Ausgleich der Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste bzw. verbundbedingten Verluste an die Verbundunternehmen;
- Erstellung, Fortschreibung und Umsetzung eines Kostenaufteilungsverhältnisses für die Verbundunternehmen.


**Wirtschaftliche Lage und Entwicklung (Personalentwicklung, GuV, Bilanz, Lagebericht, Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis, Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock)**
**Personalentwicklung**

Im Geschäftsjahr 2022 waren in der Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 3 Mitarbeiter beschäftigt, 2021 waren es 3 Mitarbeiter und 2020 waren es auch 3 Mitarbeiter.

**GUV-Daten**

Angaben in EUR	IST 2022	IST 2021	IST 2020
Umsatzerlöse	1.197.660,72	1.191.331,15	1.045.828,63
Sonstige betriebl. Erträge	425.624,92	20.459,31	10.876,42
Personalaufwendungen	408.302,88	326.706,34	324.083,41
Abschreibungen	58.627,41	65.235,80	56.928,00
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.155.152,21	818.842,43	673.073,36
Zinsen u. sonstige Aufwendungen	623,99	703,89	352,33
Steuern vom Einkommen und Ertrag	579,15	302	184,69
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.083,26</b>
Sonstige Steuern	0,00	0,00	2.083,26
<b>Jahresfehlbetrag/ -überschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

**Bilanz-Daten**

Angaben in EUR	IST 2022	IST 2021	IST 2020
<b>Anlagevermögen</b>	<b>154.030,31</b>	<b>133.628,59</b>	<b>127.776,70</b>
Immaterielle Vermögensstände	145.436,31	120.874,10	111.426,89
Sachanlagen	8.594,00	12.754,49	16.349,81
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>5.200.383,57</b>	<b>781.440,31</b>	<b>621.592,39</b>
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	944.243,63	369.481,44	186.066,77
Guthaben bei Kreditinstituten	4.256.139,94	411.958,87	335.525,62
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.268,45</b>	<b>3.072,15</b>	<b>1.090,95</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5.355.682,33</b>	<b>918.141,05</b>	<b>650.460,04</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>26.660,00</b>	<b>26.660,00</b>	<b>26.660,00</b>
Gezeichnetes Kapital	26.660,00	26.660,00	26.660,00
<b>Rückstellungen</b>	<b>92.379,66</b>	<b>66.589,72</b>	<b>57.194,22</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>5.211.642,67</b>	<b>824.891,33</b>	<b>566.605,82</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>25.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>5.355.682,33</b>	<b>918.141,05</b>	<b>650.460,04</b>

## Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

### 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Verkehrsverbund Warnow wurde am 27. Februar 1997 gegründet. Das Verbundgebiet umfasst die Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie den Landkreis Rostock mit einer Gesamtfläche von etwa 3.600 Quadratkilometern und rund 425.000 Einwohner\*innen.

Eine wesentliche Grundlage für die Arbeit der Verkehrsverbund Warnow GmbH (VWV) ist der 2005/06 beschlossene gemeinsame und gebietskörperschaftsübergreifende Regionale Nahverkehrsplan. Das Verbundgebiet entspricht damit dem festgelegten Nahverkehrsraum Mittleres Mecklenburg (Landkreis und Hanse- und Universitätsstadt Rostock).

Die Gesellschafter des VWV sind die sechs im VWV-Gebiet tätigen Verkehrsunternehmen Rostocker Straßenbahn AG, rebus Regionalbus Rostock GmbH, DB Regio AG, Weiße Flotte GmbH, Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH und die ODEG – Ostdeutsche Eisenbahn GmbH.

Als Unternehmensverbund erbringt der VWV im Auftrag ihrer Gesellschafter Planungs-, Koordinierungs- und Organisationsaufgaben im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Die Gesellschaft ist entsprechend ihrer Aufgaben in die Bereiche Tarif und Einnahmeaufteilung, Vertrieb und Verkehr, Finanzen und Controlling sowie zur Unterstützung des MIRROR-Förderprojektes (befristet bis 31.12.2024) gegliedert.

Mit weiteren im Nahverkehrsraum tätigen Verkehrsunternehmen wie der der Mecklenburg-Vorpommerschen Verkehrsgesellschaft mbH (MVVG) sind Kooperationsvereinbarungen zur Anwendung des Verbundtarifes geschlossen.

### 2. Geschäftsverlauf 2022

Zu Jahresbeginn 2022 konnte bei den Verbundunternehmen ein höheres Erlösniveau (1. Quartal 2021/22 +16 %) im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Die positive Entwicklung ist u. a. auf die Verringerung der coronabedingten Fahrtenausfälle zurückzuführen.

Mit der Umsetzung der 9-Euro-Ticket-Aktion durch den Bund (Teil des Energie-Entlastungspaketes) war die ÖPNV-Nutzung im Juni, Juli und August bundesweit für 9 Euro pro Monat möglich. Die daraus resultierenden Erlösausfälle für die Verkehrsunternehmen werden über den Corona-Rettungsschirm ausgeglichen.

Dieser anfänglich positiven Entwicklung der Fahrgastzahlen stehen ab Februar 2022 die negativen, außenpolitischen Geschehnisse und deren Auswirkungen gegenüber. Der Angriffskrieg Russlands ab dem 24.02.2022 auf die Ukraine geht mit zahlreichen, u. a. gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen einher.

Mit der beginnenden Flüchtlingsbewegung zeigte sich die ÖPNV-Branche solidarisch und ermöglichte ukrainischen Geflüchteten die ersten Monate die unkomplizierte und kostenfreie Nutzung der Verkehrsmittel (im VWV bis 06/2022).

Wegen der drastischen Kostenentwicklung insbesondere im Energiebereich ist von den Gesellschaftern im VWV eine außerordentliche Tarifierung beschlossen worden, die zum 01.10.2022 umgesetzt wurde. Aufgrund der Dynamik behalten sich die Gesellschafter weitere Anpassungen in 2023 vor.



Zusätzlich wurde die Arbeit im VVW von der Umsetzung des vom Bund und Land geförderten Modellprojektes MIRROR mitbestimmt. Zahlreiche Maßnahmen wurden mit dem Förderprojekt initiiert. Zwei neue Mitarbeiterinnen sowie eine Werkstudentin wurden bei der VVW für die Projektarbeit befristet angestellt. Tariflich und unmittelbar erlöswirksam sind dabei insbesondere die Einführung der drei MIRROR-Tarifangebote (Warnow-, Mieter-, SemesterTicket) zu nennen.

Durch die parallel stattfindende Verkehrserhebung im Verkehrsverbund Warnow wurde im Jahr 2022 ein wesentlicher Teil der benötigten Daten generiert, um nach deren Auswertung im 4. Quartal 2023 valide Aussagen zum Fahrgastverhalten zur Berechnung neuer Einnahmeaufteilungsschlüssel zu erhalten.

Insgesamt ist ein deutlicher Anstieg der Ticket- bzw. ÖPNV-Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen, wenngleich das Gesamtjahr 2022 erlösseitig weiterhin herausfordernd verlief. Vor Berücksichtigung der Ausgleichsleistung zum 9-Euro-Ticket beträgt im Jahre 2022 die verbleibende Erlöslücke ca. -7,9 Mio. Euro im Vergleich zu 2019. Der Ausgleich des Schadens erfolgt über den Rettungsschirm.

Folgende Arbeitsschwerpunkte kennzeichnen das Geschäftsjahr 2022:

- Vorbereitung und Umsetzung des Vertriebs des 9-Euro-Tickets zum 01.06.2022 inkl. umfangreicher Kommunikation ggü. Bestands- und Neukunden,
- Vorbereitung und Umsetzung der Tarifierfassung zum 01.10.2022 inkl. Kommunikation,
- Prozessuale Begleitung (Vorbereitung, Steuerung & Umsetzung) verschiedenster VVW-seitiger Maßnahmen aus dem ÖPNV-Modellprojekt MIRROR, nebst Begleitung des Projektes im Rahmen der Gesamtprojektleitung,
- Gemeinsame Vorbereitung mit externen Dienstleistern bzw. Schaffung von technischen Voraussetzungen zur Weiterentwicklung der Fahrplanauskunftssysteme (App, Website) im Rahmen von MIRROR,
- Vorbereitung, Einführung und Kommunikation von neuen MIRROR-Tarifprodukten: WarnowTicket, MieterTicket, SemesterTicket sowie Ausgestaltung und Steuerung der MIRROR-Dachkampagne,
- Mitwirkung in der Ausgestaltung eines landesweiten SeniorenTickets MV,
- Vorbereitungen zur Umsetzung des Rostocker Bürgerschaftsbeschlusses zur Einführung des digitalen SchülerTickets in Rostock zum Schuljahr 2023/24,
- Sicherung von Fördermitteln aus der Kooperationsförderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- Zuarbeiten für die Verkehrsunternehmen zur Abrechnung für den Corona-Rettungsschirm 2021 sowie in Vorbereitung auf die Antragsstellung für den Rettungsschirm 2022
- Durchführung der VVW-Verkehrserhebung 2021/22
- Tarifliche, verkehrliche und kommunikative Begleitung diverser Großveranstaltungen (u. a. Hanse Sail, Konzerte, Sportveranstaltungen, Taiz&-Jugendtreffen, Jahresendverkehre

Im Geschäftsjahr haben weitere Aktivitäten in Zusammenarbeit mit den Aufgabenträgern der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und des Landkreises Rostock sowie Beteiligten stattgefunden. So wirkte der VVW unter anderem an der Fortschreibung des gemeinsamen Nahverkehrsplanes für die Region Rostock sowie an der Erstellung des P+R-Konzeptes mit.

### 3. Analyse der wirtschaftlichen Lage

Für den durch die Gesellschafter am 9. August 2021 bestätigten Erfolgsplan 2022 konnte im Ergebnis erneut ein ausgeglichenes Resultat erzielt werden. Die Umsatzerlöse fallen mit 140 TEUR geringer gegenüber Plan aus (TEUR 1.198; Vj: TEUR 1.191). Die Aufwendungen sind gegenüber Plan gesunken.

Die nicht durch Fördermittel oder Zuwendungen Dritter gedeckten Kosten wurden von den Gesellschaftern entsprechend dem Kostenaufteilungsvertrag (KAV) getragen. Das Land Mecklenburg-Vorpommern, die Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie der Landkreis Rostock reichten wie im Vorjahr Mittel für Durchtarifierungsverluste (DTV) aus.

Die Liquidität der Gesellschaft war mittels monatlicher Rechnungsabforderungen sowie über einen Abrufkredit bei der Hausbank des VVW über das gesamte Geschäftsjahr gesichert. Der Abrufkredit musste nicht in Anspruch genommen werden.

Die Eigenkapitalquote lag im Geschäftsjahr bei 0,5 % (VJ: 2,9 %). Es wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 5864 getätigt.

Der Gesamtauftragsumfang für die beauftragte Verkehrserhebung beläuft sich auf TEUR 562. Hiervon sind im Geschäftsjahr TEUR 45 (Vj: TEUR 127) angefallen.

### 4. Prognosebericht

Im Wirtschaftsjahr 2023 sind neben der Erfüllung der Basisaufgaben folgende Schwerpunktaktivitäten geplant:

- Fortführung der Projektumsetzung der Maßnahmen des vom Bund und Land Mecklenburg-Vorpommern geförderten ÖPNV-Modellvorhabens MIRROR („Mehr klimafreundliche Mobilität zur Stärkung von Partizipation und Inklusion in der Regiopole Region Rostock“) inkl. Koordination zwischen den am Projekt beteiligten Partnern (Verkehrsunternehmen, Aufgabenträger, Dritte),
- Vorbereitung der regelmäßigen Tarifierung zum 01.04.2023 inkl. tarifstrategischer Überlegungen
- Umsetzung des Deutschland-Tickets („49-Euro-Ticket“):
  - Vorbereitung, Einführung und Kommunikation des „Deutschland-Tickets“ im VVW,
  - Vertriebsliche Umsetzung als digitales Ticket (Handy oder Chipkarte),
  - Ausweitung des digitalen Vertriebs, insbesondere im Hinblick auf die Integration des Deutschland-Tickets in die mobile App,
  - Mitwirkung in der Ausgestaltung länderspezifischer Zusatzangebote (AzubiTicket, SeniorenTicket).
- Einführung einer Gästekarte mit ÖPNV-Nutzung in den touristischen Modellregionen mit Rostock und Kühlungsborn
- Durchführung einer Marktforschungsstudie und Entwicklung von Marketingmaßnahmen zur Stärkung des ÖPNV,

- Mitwirkung an der Übergabe und Präsentation des gemeinsamen Nahverkehrsplanes für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock und den Landkreis Rostock

Für das Jahr 2023 sind für die VVW GmbH Zuwendungen der Gesellschafter in Höhe von TEUR 1.496 geplant. Dieses entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um ca. 12 Prozent. Für das Jahr 2023 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Weitere nicht geplante Aufgaben und damit verbundene Aufwendungen können sich aus politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ereignissen sowie Anforderungen der im VVW tätigen Akteure ergeben.

## 5. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung (Risikobericht)

Der VVW ist auch zukünftig zwingend auf den Ausgleich der aus der Geschäftstätigkeit entstehenden Kosten und die Finanzierung des Eigenanteils von Investitionen durch die Gesellschafter angewiesen.

Die Qualität und Quantität der Arbeit des VVW ist sehr stark abhängig von den Finanzierungsquellen für den ÖPNV. Eine wesentliche Rolle spielen dabei die Fördermittel des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der Aufgabenträger der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie des Landkreises Rostock.

Zusätzlich erfolgt zunehmend eine Verschiebung der Finanzierung im ÖPNV weg von der Nutzerfinanzierung hin zu einer Nutznießer- bzw. Finanzierung durch die öffentliche Hand. Besonders deutlich wird dieses mit dem Deutschland-Ticket, welches durch Bund und Bundesländer insgesamt mit 3 Mrd. Euro im Jahr unterstützt wird.

Für die vertriebliche Umstellung, die weitere Digitalisierung externer und interner Prozesse sowie die Weiterentwicklung des Vertrags- und Einnahmencontrolling ist ein Ausbau der personellen Ressourcen in der VVW GmbH zu überprüfen.

Der Ausgleich der Durchtarifierungsverluste (DTV) ist bis 2027 über Vereinbarungen mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern, der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und dem Landkreis Rostock gesichert.

Erhaltene Fördermittel unterliegen grundsätzlich dem Vorbehalt einer Prüfung des Verwendungsnachweises.

Rostock, 14. April 2023

Stefan Wiedmer  
Geschäftsführer  
Verkehrsverbund Warnow GmbH

### **Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis**

Der Landkreis Rostock ist mittelbar an der VVW Verkehrsverbund Warnow GmbH beteiligt.

Die rebus Regionalbus Rostock GmbH hält Anteile in Höhe von 9.680,00 EUR (36,31%) am Stammkapital der VVW Verkehrsverbund Warnow GmbH. Das Stammkapital ist vollständig durch die rebus GmbH erbracht worden.

Die Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH ist mit 255,65 EUR (entspricht ca. 1 %) am Stammkapital von 26.660,00 EUR des VVW Verkehrsverbund Warnow GmbH, Rostock, beteiligt. Das Stammkapital ist vollständig durch die Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH erbracht worden.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis Rostock sind im Jahr 2022 nicht erfolgt.

### **Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock**

Die Geschäftstätigkeit der VVW Verkehrsverbund Warnow GmbH hatte in 2022 keine Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock.



**Kennzahlenbarometer VVW 2020 bis 2022\***

↑ = steigend; ↓ = rückläufig; → = konstant/schwankend		2022	2021	2020	Trend
<b>I. Kennzahlen zur Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	0,0%	0,0%	0,0%	→
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	0,0%	0,0%	0,0%	→
Materialaufwandsquote	$\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	0,0%	0,0%	0,0%	→
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	34,1%	27,4%	31,0%	↑
Personalaufwand pro Kopf in TEUR	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Anzahl MA}}$	136,1	108,9	108,0	↑
Mitarbeiteranzahl	durchschnittliche Anzahl MA der jeweiligen Jahre	3	3	3	→
<b>II. Kennzahlen zur Finanzlage</b>					
Liquidität 1. Grades	$\frac{\text{liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	81,3%	49,9%	59,3%	↑
Liquidität 2. Grades	$\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.}) \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	99,8%	94,7%	92,1%	↑
Liquidität 3. Grades	$\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.} + \text{Vorräte}) \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	99,8%	94,7%	109,7%	→
Verschuldungsgrad	$\frac{(\text{FK} + \text{Rückstellungen}) \times 100}{\text{Eigenkapital inkl. Sopo}}$	19895%	3344%	2340%	↑
<b>III. Kennzahlen zur Vermögensslage</b>					
Eigenkapitalquote (ohne Sopo)	$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sopo)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	0,5% (0,5%)	2,9% (2,9%)	4,1% (4,1%)	↓
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital (inkl. Rückst.)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	99,0%	97,1%	95,9%	↑
Ø Abschreibungsquote	$\frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{AV}}$	38,1%	48,8%	44,6%	↓
Reinvestitionsgrad	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Abschreibungen}}$	962,0%	182,4%	75,5%	↑
Anlagendeckungsgrad (ohne Sopo)	$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sopo)} \times 100}{\text{AV}}$	17,3% (17,3%)	20,0% (20%)	20,9% (20,9%)	↓

\*Berechnungen können aufgrund unterschiedlicher Formeln von internen Berechnungen des VVW abweichen

Die VVW Verkehrsverbund Warnow GmbH kann für den Betrachtungszeitraum auf ein relativ konstantes Kostenniveau zurückblicken und entwickelt sich somit stabil. Da sämtliche Kosten der Gesellschaft, durch in erster Linie Fördermittel und Zuwendungen und in zweiter Linie dem Kostenaufteilungsvertrags, getragen werden, werden jährlich ausgeglichene Ergebnisse ausgewiesen.



### 3. beka GmbH

Von-Werth-Straße 57  
50670 Köln  
Tel.: +49 221 95 14 49 - 0  
Fax: +49 221 95 14 49 - 20

www: www.beka.de  
E-Mail: info@beka.de

#### Gesellschafter

Das Stammkapital von 382.520,00 EUR ist voll eingezahlt. Die Gesellschaft selbst hält eigene Anteile im Nominalwert von 47.180,00 EUR, sodass sich das ausgegeben Kapital auf 335.340,00 EUR beläuft. Die rebus hält Anteile in Höhe von 3.000,00\* EUR. Das Restliche Stammkapital wird von diversen anderen Unternehmen gehalten.

#### Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum: 04.02.1921  
Handelsregister: HRB-Nr.: 10190  
bei: Amtsgericht Köln  
St-Nr.: 215/5804/2959 (Finanzamt Köln-Mitte)  
USt-IdNr.: DE 122777321

#### Unternehmensbeteiligungen

Die beka GmbH hält keine Anteile am Stammkapital anderer Unternehmen.

#### Geschäftsführung

Gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages kann die Gesellschaft einen oder mehrere Geschäftsführer haben. Im Geschäftsjahr 2022 waren Herr Dr.-Ing. Robert Coenen und Herr Michael Weber-Wernz zum Geschäftsführer bestellt.

#### Prokuristen

Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Bertels, Timo, Düsseldorf.

#### Abschlussprüfer

Vinken, Görtz, Lange und Partner  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft  
Kuhlenwall 8  
47051 Duisburg

#### Prüfungskosten

Zu den Prüfungskosten wurden keine Angaben gemacht.

#### Aufsichtsrat

Dipl.-Inform. (FH) Martin in der Beek (Vorsitzender)

#### Vergütung Aufsichtsrat

Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrates wurden nicht gemacht.

\*Auszug Prüfbericht 2005 Anlage 9 S.3: Gemäß UR-Nr. 366/2003 vom 3. April 2003 der Notarin Margit Kirchhoff, Rostock, hat die Gesellschaft einen Anteil am Stammkapital der beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH, Köln, in Höhe von TEUR 3 (1%) zzgl. Aufgeld von 100% erworben.



## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages der Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb von Verkehrsunternehmen und ähnlichen Unternehmen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs und der öffentlichen Nahverkehrsunternehmen durch Geschäfte und Maßnahmen aller Art. Die Gesellschaft kann solche Geschäfte und Maßnahmen im eigenen oder im fremden Namen betreiben.

## Wirtschaftliche Lage und Entwicklung (Personalentwicklung, GuV, Bilanz, Lagebericht, Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis, Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock)

### Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 waren in der Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 11 Mitarbeiter beschäftigt, 2021 waren es 10 Mitarbeiter und 2020 waren es 10 Mitarbeiter.

### GUV-Daten

Angaben in EUR	IST 2022	IST 2021	IST 2020
Umsatzerlöse	2.405.836,99	2.058.574,07	2.284.532,00
Sonstige betriebl. Erträge	44.554,12	158.314,39	128.161,27
Materialaufwand	1.264.493,82	1.076.638,00	1.589.555,59
Personalaufwendungen	748.327,03	660.663,75	644.314,88
Abschreibungen	42.832,00	42.102,96	49.698,96
Sonstige betriebl. Aufwendungen	338.591,68	346.174,71	324.076,29
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.662,50	3.037,50	4.662,50
Zinsen u. ähnl. Erträge	0,00	205,28	155,46
Abschreibungen auf Finanzanlagen u. Wertpapiere des UV	0,00	0,00	0,00
Zinsen u. sonstige Aufwendungen	19.244,78	23.483,30	27.765,43
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.812,68	14.074,94	-32.709,59
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>32.751,62</b>	<b>56.993,58</b>	<b>-185.190,33</b>
Sonstige Steuern	0,00	34,00	562,00
<b>Jahresfehlbetrag/ -überschuss</b>	<b>32.751,62</b>	<b>56.959,58</b>	<b>-185.752,33</b>

## Bilanz-Daten

Angaben in EUR	IST 2022	IST 2021	IST 2020
<b>Anlagevermögen</b>	<b>29.019,50</b>	<b>160.710,50</b>	<b>287.496,50</b>
Immaterielle Vermögensstände	8.366,50	31.066,50	54.581,50
Sachanlagen	20.653,00	34.150,00	38.199,00
Finanzanlagen	0,00	95.494,00	194.716,00
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.427.688,79</b>	<b>2.287.005,19</b>	<b>1.948.916,91</b>
Vorräte	24.290,11	21.214,79	22.157,67
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	382.265,65	387.086,38	407.829,93
Guthaben bei Kreditinstituten	2.021.133,03	1.878.704,02	1.518.929,31
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.053,20</b>	<b>17.377,80</b>	<b>11.940,01</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.459.761,49</b>	<b>2.465.093,49</b>	<b>2.248.353,42</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.175.436,65</b>	<b>1.142.685,03</b>	<b>1.085.670,45</b>
Gezeichnetes Kapital	335.340,00	335.340,00	335.400,00
Kapitalrücklage	218.658,44	218.658,44	218.658,44
Gewinnrücklagen	588.686,59	531.727,01	717.479,34
Jahresüberschuss	32.751,62	56.959,58	-185.752,33
<b>Rückstellungen</b>	<b>1.194.196,38</b>	<b>1.171.334,75</b>	<b>1.108.670,03</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>90.128,46</b>	<b>151.073,71</b>	<b>53.957,94</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.459.761,49</b>	<b>2.465.093,49</b>	<b>2.248.353,42</b>

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

### Wirtschaftliches Umfeld

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 2,0 %. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft 2022 insgesamt gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher (Quelle: destatis.de). Im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) erreichten die Fahrgastzahlen einen Zuwachs von 29 %, lagen aber immer noch 14 % unter den Zahlen von 2019 (ebenda).

Die beka GmbH – nachfolgend beka genannt – hat sich seit ihrer Gründung zu einem multifunktionalen Dienstleistungsunternehmen für den deutschen ÖPNV mit vier Geschäftsbereichen entwickelt: „Einkaufsdienstleistungen“, „eProcurement“, „Verlag“ sowie „Seminare und Tagungen“. Für eine positive Geschäftsentwicklung der vier Kernbereiche ist das Investitionsverhalten der ÖPNV-Unternehmen von entscheidender Bedeutung.

Als Verleger von Publikationen sowie Seminar- und Tagungsveranstalter ist die Gesellschaft ein wichtiger Kooperationspartner für den Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV). Träger der Gesellschaft ist – neben den eigenen Anteilen – ein Teilnetzwerk aus 80 Unternehmen, überwiegend aus dem öffentlichen Verkehrssektor.



Zur Steuerung der Gesellschaft werden keine nicht-finanziellen Leistungsindikatoren genutzt. Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis vor Tantiemen und Steuern.

## **Geschäftsverlauf und Erläuterungen zur Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Im 102. Jahr ihres Bestehens hat die Gesellschaft einen Gewinn erzielt.

Im Jahr 2022 konnten Umsatzerlöse von T€ 2.406 (i. Vj. T€ 2.059) erzielt werden. Der DB I hieraus (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) betrug T€ 1.141 (i. Vj. T€ 982).

Bei der Bewertung der Altersvorsorge wurde die Zugrundelegung eines zehnjährigen Durchschnittszinsses für Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Hierdurch sind T€ 30 (i. Vj. T€ 48) ausschüttungsgesperrt.

Die Zinserträge bewegten sich aufgrund der allgemeinen Entwicklung des Kapitalmarktes weiterhin auf sehr niedrigem Niveau.

Der Gewinn betrug T€ 33 (i. Vj. T€ 57 Gewinn).

Die Vermögensstruktur der beka ist gekennzeichnet durch eine hohe Eigenkapitalausstattung. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag rund 47,79 % (VJ 46,35 %). Entsprechend konnte sie ihre Geschäfte im Betrachtungszeitraum ohne Fremdfinanzierung abwickeln.

Die Gesellschaft verfügt weiterhin über eine sehr gute Liquiditätsausstattung, ablesbar an der Kennzahl Netto-Umlaufvermögen (Umlaufvermögen abzüglich Fremdkapital ohne Pensionsrückstellung): Dieses hat sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 2.036 auf T€ 2.245 zum 31. Dezember 2022 erhöht.

## **Einkauf und Verlag**

Der Umsatz im Berichtsjahr lag bei T€ 415 (i. VJ T€ 364), der DB 1 lag jedoch mit 305 T€ deutlich über dem Plan von 177 T€.

Der mit der Deutschen Telekom abgeschlossene Rahmenvertrag zur „Bereitstellung von Datenpaketen zur Nutzung von WLAN in Verkehrsmitteln“ wird zentral über die beka der Branche ÖPNV zur Verfügung gestellt und kann über die beka oder über die Telekom abgerufen werden und wird weiterhin gut angenommen. Der aus diesem Vertrag der beka GmbH jährlich zustehende Bonus wurde 2022 abweichend von den Vorjahren verursachungsgerecht erstmals zum Jahresende bilanziert. Der Bonus für 2022 trug zum positiven Ergebnis der beka maßgeblich bei.

Im Bereich Beratung wurde bei einer süddeutschen Behörde ein Beratungsauftrag durchgeführt. Bei einem niedersächsischen Verkehrsbetrieb wurde mit einem standardisierten „Health-Check“ ein weiteres Projekt gestartet.

Der Umsatz im Verlagsgeschäft lag aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach der Nutzung von Schriften im Homeoffice leicht über Plan.

## **Seminare und Tagungen**

Das Seminar- und Tagungsgeschäft fand im Berichtsjahr wieder unter besonderen Vorzeichen statt. Es mussten fast alle Präsenzveranstaltungen bis Ostern abgesagt oder (teilweise mit erhöhten Kosten

verbunden) verschoben werden. Die bewährten digitalen Konzepte wurden weiterhin angeboten und angenommen. Aufgrund der Kostenoptimierungen kam es im 2. Halbjahr zu einer spürbaren Zurückhaltung von Verkehrsunternehmen bei der Teilnehmeranmeldung. Dennoch konnte durch große Anstrengungen das geplante Ergebnis deutlich überschritten werden, liegt allerdings nach wie vor noch unter dem Niveau der Jahre vor 2020. Insgesamt konnten Umsätze von T€ 1.3382 (Vorjahr T€ 853) erzielt werden.

Alle inhaltlichen und organisatorischen Abstimmungen wurden in Kooperation mit der VDV-Akademie GmbH festgelegt, deren Geschäftsführer Dipl.-Pol. Michael Weber-Wernz als zweiter beka-Geschäftsführer bis April 2023 gemeinschaftlich zuständig für den Bereich Seminare und Tagungen war. Die gute Teilnehmerzahl bei einzelnen Veranstaltungen gegenüber Vorveranstaltungen ist nicht zuletzt der konstruktiven Zusammenarbeit beider Institutionen und Synergieeffekten in der Vermarktung zu verdanken.

Die Veranstaltungen wurden inhaltlich und organisatorisch seitens der Kunden überdurchschnittlich mit „gut und besser“ beurteilt.

### **eProcurement**

Einen wesentlichen Anteil am Umsatz der beka leistet der Bereich eProcurement. Dieser betrug im Geschäftsjahr 2022 T€ 609 (i. Vj. T€ 842). Der Umsatzrückgang beruht auf einer Änderung des Geschäftsmodells (Wechsel von Umsatzbeteiligung auf ein Gebührenmodell).

Es wurden insgesamt zwei neue Kunden geworben und entsprechende Systeme installiert, was den geplanten Wachstumszielen entsprach, der DB1 konnte um fast 24% gegenüber dem Plan erhöht werden. Der Vertrag mit dem größten Kunden konnte um weitere drei Jahre (mit einer Option auf fünf Jahre) beginnend zum 1.1.2022 verlängert werden.

### **Risikobericht**

Die weiterhin nachwirkende Corona-Krise, der Ukraine-Krieg, die Supply-Chain-Krise und die dadurch bestehenden Auswirkungen im wirtschaftlichen und im öffentlichen Leben haben erhebliche Auswirkungen auf zukünftige Geschäfte - der Umfang und die Dauer sind bislang noch nicht genau abzusehen. Insbesondere im Kostenbereich sind bereits negative Entwicklungen zu beobachten, die nicht uneingeschränkt an Kunden weitergegeben werden können.

Aufgrund des zurückhaltenden Investitionsaufkommens im ÖPNV sehen wir hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung niedrige Geschäftsrisiken.

Im Bereich eProcurement bestehen geringe übliche Risiken aus dem Betrieb der fremdgehosteten Plattform. Da die Akquisetätigkeiten mittlerweile auch digital akzeptiert werden, sehen wir hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung niedrige Geschäftsrisiken.

Der Bereich Seminare ist durch die Krisen nach wie vor betroffen. Durch veränderte Angebotsstrukturen und Durchführungszeiträume könnte ein Teil der Risiken minimiert werden. Es resultiert hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung ein niedriges Geschäftsrisiko.

Im Verlag ist die Nachfrage nach Schriften nach wie vor konstant. Es existiert ein niedriges wirtschaftliches Risiko.

Insgesamt sehen wir derzeit keine die Gesellschaft in ihrem Bestand gefährdende Risiken.

### **Ausblick und Chancen der zukünftigen Entwicklung**

Die voraussichtliche Entwicklung für das Geschäftsjahr 2023 schätzen wir derzeit wie folgt ein:

- Die laufenden Projekte im Bereich *Einkauf* werden weiter durchgeführt. Die Akquise neuer Projekte findet statt.
- im *Verlag* werden weiterhin neue Produkte, neue Geschäftsmodelle sowie neue Vertriebskanäle erarbeitet.
- Für den Unternehmensbereich *Seminare und Tagungen* gilt es weiterhin, neue Themen für Veranstaltungen zu konzipieren, anzubieten und das Geschäft branchen- und kundenorientiert weiterzuentwickeln. Im Schulterschluss mit der VDV-Akademie gilt es, die begonnene Zusammenarbeit weiter zu intensivieren. Entsprechende Aktivitäten sind in der Planung und in der Umsetzung.
- Im Bereich *eProcurement* findet 2023 ein großer Relaunch aller Systeme auf eine neue Version des beka-Marktplatzes statt, was Potentiale für die Neuakquise von Follow-Up-Prozessen bei Bestandskunden und für neue Kunden bietet.

### Prognosebericht

Auch für 2023 ist eine Prognose aufgrund der vielfältigen Kostensteigerungen und weiterhin bestehenden weltweiten Krisensituationen eher schwierig. Dennoch zeigen sich auch erste Ansätze zur Stabilisierung der Geschäftslage.

Es wird von steigenden Umsätzen im Seminarbereich und im Einkauf ausgegangen, die restlichen Geschäftsbereiche tragen stabil zum Ergebnis bei – im Bereich eProcurement müssen die Kosten für den Relaunch abgeschrieben werden, was das Bereichsergebnis verschlechtert. Trotz dieser Effekte liegen die Umsätze jedoch immer noch unter den Umsätzen vor der Pandemie. Es wird bei Umsätzen von T€ 2.177 mit einem positiven Ergebnis vor Tantiemen, Dividenden und Steuern von T€ 72 ausgegangen.

In diesen besonderen Zeiten wird die beka die Aktivitäten ihrer Gesellschafter im Einkauf, im eProcurement, im Verlag sowie bei Seminaren und Tagungen weiterhin unterstützen – immer mit dem Ziel, den öffentlichen Personennahverkehr zu fördern.

Köln, 11. März 2023

Dr. Robert Coenen, Geschäftsführer  
Michael Weber-Wernz, Geschäftsführer

### **Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis**

Der Landkreis Rostock ist mittelbar an der beka GmbH, Köln beteiligt. Die rebus Regionalbus Rostock GmbH hält Anteile in Höhe von 3.000 EUR an der beka GmbH. Das Stammkapital ist vollständig durch die rebus GmbH erbracht worden.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis Rostock sind im Jahr 2021 nicht erfolgt.

### **Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock**

Die Geschäftstätigkeit der beka GmbH hatte in 2022 keine Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock.

**Kennzahlenbarometer beka GmbH 2020 bis 2022\***

↑ = steigend; ↓ = rückläufig; → = konstant/schwankend		2022	2021	2020	Trend
<b>I. Kennzahlen zur Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	1,4%	2,8%	-8,1%	↑
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	2,8%	5,0%	-17,1%	↑
Materialaufwandsquote	$\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	52,6%	52,3%	69,6%	↓
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	31,1%	32,1%	28,2%	↑
Personalaufwand pro Kopf in TEUR	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Anzahl MA}}$	68,0	66,1	64,4	↑
Mitarbeiteranzahl	durchschnittliche Anzahl MA der jeweiligen Jahre	11	10	10	↓
<b>II. Kennzahlen zur Finanzlage</b>					
Liquidität 1. Grades	$\frac{\text{liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	2243%	1244%	2815%	→
Liquidität 2. Grades	$\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.}) \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	2667%	1500%	3571%	→
Liquidität 3. Grades	$\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.} + \text{Vorräte}) \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	2694%	1514%	3612%	→
Verschuldungsgrad	$\frac{(\text{FK} + \text{Rückstellungen}) \times 100}{\text{Eigenkapital inkl. Sopo}}$	109,3%	115,7%	107,1%	→
<b>III. Kennzahlen zur Vermögenslage</b>					
Eigenkapitalquote (ohne Sopo)	$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sopo)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	47,8% (47,8%)	46,4% (46,4%)	48,3% (48,3%)	→
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital (inkl. Rückst.)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	52,2%	53,6%	51,7%	→
Ø Abschreibungsquote	$\frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{AV}}$	147,6%	26,2%	17,3%	↑
Anlagendeckungsgrad (ohne Sopo)	$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sopo)} \times 100}{\text{AV}}$	4050,5% (4050,5%)	711,0% (711%)	377,6% (377,6%)	↑

\*Berechnungen können aufgrund unterschiedlicher Formeln von internen Berechnungen der beka GmbH abweichen

Die beka GmbH entwickelte sich von 2020 bis 2022 aus externer Sicht stabil und erzielte dabei Umsätze die zwischen 2.059 TEUR im Jahr 2021 und 2406 TEUR schwankten. Die negative Entwicklung im Jahr 2020 ist dabei unmittelbar auf die Auswirkungen der Coronapandemie zurückzuführen. Nach einem negativen Jahresabschluss in Höhe von 186 TEUR im Jahr 2020, erzielte die beka GmbH in den Folgejahren wieder einen jeweils positiven Jahresüberschuss in Höhe von 57 TEUR bzw. 33 TEUR.

Darüber hinaus auffällig ist der zum 31.12.2022 verhältnismäßig hohe Finanzmittelbestand in Höhe von 2.021 TEUR. Dies hat dementsprechend hohe Liquiditätsgrade zur Folge und führt somit zur positiven Bewertung der Liquiditätssituation der beka GmbH.

Ebenfalls positiv sind die mit 47,8 Prozent gute Eigenkapitalquote sowie der daraus resultierende akzeptable Verschuldungsgrad von 109,3 Prozent.



#### 4. Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH

Fritz-Reuter-Straße 1  
18225 Bad Doberan

www: [www.molli-bahn.de](http://www.molli-bahn.de)

E-Mail: [reservierung@molli-bahn.de](mailto:reservierung@molli-bahn.de)

##### **Gesellschafter**

Landkreis Rostock	232.700 EUR	64,0 %
Stadt Bad Doberan	71.600 EUR	19,7 %
Stadt Ostseebad		
Kühlungsborn	53.700 EUR	14,8 %
Herr Jan Methling	1.500 EUR	0,4 %
Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH	4.100 EUR	1,1 %

##### **Rechtliche Verhältnisse**

Gründungsdatum: 01. 10. 1995  
Handelsregister: HRB-Nr.: 9836  
bei: Amtsgericht Rostock  
St-Nr.: 079/133/31820  
USt-IdNr.: DE 23 68 36 838

##### **Unternehmensbeteiligungen**

Die Gesellschaft ist mit 255,65 EUR (entspricht ca. 1 %) am Stammkapital von 26.660,00 EUR des VVW Verkehrsverbund Warnow GmbH, Rostock, beteiligt.

##### **Geschäftsführung**

Als Geschäftsführer ist seit 01.01.2013 Herr Dipl.-Ing. Michael Mißlitz, Wolgast, bestellt.

##### **Prokuristen**

Als Prokuristin (Einzelprokura) ist Frau Antje Karow, Anna Luisenhof, bestellt.

##### **Abschlussprüfer**

Baker Tilly GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Düsseldorf)  
Zweigniederlassung Schwerin  
Alexandrinestraße 19a  
19055 Schwerin

##### **Prüfungskosten**

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar im Geschäftsjahr 2022 beträgt 17.300,00 EUR.

##### **Aufsichtsrat**

Ein Aufsichtsrat ist gem. Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

**Gegenstand des Unternehmens** ist die Beförderung von Personen und Sachen mit Schienenfahrzeugen und Omnibussen oder sonstigen für die Beförderung geeigneten Verkehrsmitteln sowie die Betreuung der dafür notwendigen Infrastruktur und sonstigen Geschäfte, die dem Zweck des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen im In- und Ausland zu beteiligen, solche zu erwerben, zu pachten oder zu gründen, solche Unternehmen ganz oder teilweise unter einheitlicher Leitung zusammenzufassen, Unternehmensverträge aller Art abzuschließen sowie Zweigniederlassungen oder Tochtergesellschaften im In- und Ausland zu errichten. Die Beteiligung an anderen Gesellschaften bedarf der Zustimmung des Landkreises Rostock, der Stadt Doberan sowie der Stadt Kühlungsborn.

Die Gesellschaft ist im Rahmen des öffentlichen Zwecks auch zur anderweitigen Nutzung und Verwertung ihres Grundvermögens berechtigt, soweit es für betriebliche Zwecke erforderlich ist.

Die Gesellschaft ist auch zur anderweitigen Nutzung und Verwendung ihres Grundvermögens nach Zustimmung der Gesellschafterversammlung berechtigt, soweit es für betriebliche Zwecke nicht mehr erforderlich ist.

**Wirtschaftliche Lage und Entwicklung (Personalentwicklung, GuV, Bilanz, Lagebericht, Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis, Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock)**

**Personalentwicklung**

Im Geschäftsjahr 2022 waren in der Gesellschaft durchschnittlich 72 Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahr 2021 waren es 71 und im Jahr 2020 70 Mitarbeiter.

**GUV-Daten**

Angaben in EUR	IST 2022	IST 2021	IST 2020
Umsatzerlöse	5.896.453,98	5.630.647,44	5.738.070,51
sonstige betriebl. Erträge	3.511.649,51	2.627.196,87	2.700.084,72
Materialaufwand	581.719,17	439.609,94	461.150,79
Personalaufwendungen	3.569.853,63	3.095.791,79	2.678.644,35
Abschreibungen	3.060.854,42	2.780.688,43	2.670.129,07
Sonstige betriebl. Aufwendungen	2.067.366,25	1.978.474,24	2.231.766,62
Sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	5.785,37	17.011,58	13.682,08
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	98.450,94	90.226,72	84.997,24
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	-9.911,26
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>35.644,45</b>	<b>-109.935,23</b>	<b>-71.610,54</b>
Sonstige Steuern	9.001,15	8.371,27	8.151,61
<b>Jahresfehlbetrag/ -überschuss</b>	<b>26.643,30</b>	<b>-118.306,50</b>	<b>-79.762,15</b>
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	118.306,50	79.762,15
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	26.643,30	0,00	0,00
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

**Bilanz-Daten**

Angaben in EUR	IST 2022	IST 2021	IST 2020
<b>Anlagevermögen</b>	<b>18.699.507,48</b>	<b>17.486.594,68</b>	<b>17.404.430,68</b>
Immaterielle Vermögensstände	157.600,00	159.284,00	208.740,00
Sachanlagen	18.541.651,83	17.327.055,03	16.945.435,03
Finanzanlagen	255,65	255,65	250.255,65
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4.210.856,34</b>	<b>4.624.648,93</b>	<b>4.684.615,10</b>
Vorräte	1.225.843,06	618.316,38	603.557,63
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	733.409,96	437.789,37	324.703,56
Guthaben bei Kreditinstituten	2.251.603,32	3.568.543,18	3.756.353,91
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>44.416,40</b>	<b>43.053,56</b>	<b>37.518,94</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>22.954.780,22</b>	<b>22.154.297,17</b>	<b>22.126.564,72</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>5.624.093,76</b>	<b>5.597.450,46</b>	<b>5.715.756,96</b>
Stammkapital	363.600	363.600	363.600,00
Erworbene eigene Anteile	-4.100,00	-4.100,00	-4.100,00
Kapitalrücklage	5.624.093,76	568.885,23	568.885,23
andere Gewinnrücklagen	4.695.708,53	4.669.065,23	4.787.371,73
Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>12.460.484,67</b>	<b>12.522.588,29</b>	<b>12.999.611,00</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>655.962,88</b>	<b>710.186,44</b>	<b>684.633,79</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>4.191.876,92</b>	<b>3.299.036,36</b>	<b>2.706.138,28</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>22.361,99</b>	<b>25.035,62</b>	<b>20.424,69</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>22.954.780,22</b>	<b>22.154.297,17</b>	<b>22.126.564,72</b>

**Lagebericht**

für das Geschäftsjahr 2022  
(01.01.2022 bis 31.12.2022)

der Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH, Bad Doberan

1. Gesamtwirtschaftliche Betrachtung und Branchenentwicklung

Auf die Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH - im Folgenden auch kurz „MBB“ genannt - hat die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland Einfluss. Als wesentliche Faktoren sind die touristischen Einflüsse zu nennen. Ohne die touristische Ausprägung der Region und damit Touristen als Fahrgäste wäre die überaus positive Entwicklung der Gesellschaft in den zurückliegenden Jahren nicht möglich gewesen. Ebenso spiegelt der Tourismus auch in den Folgejahren neben der klassischen Ausprägung als Unternehmen der Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonenverkehr (SPNV) eine wesentliche Einflussgröße wider.

Vor diesem Hintergrund ist die positive nachhaltige Gesamtentwicklung des Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern auch für die MBB von essentieller Bedeutung. Aufgrund der auch energieintensiven Leistungserbringung spielt auch die Entwicklung von Angebot, Nachfrage und Preis im Energiesektor keine unwesentliche Rolle.

Diese Gesamteinschätzung wird in den nachfolgenden Punkten für das Geschäftsjahr 2022 sowie mit einem Ausblick auf das Jahr 2023 untersetzt.

2. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde am 1. Oktober 1995 als Kommanditgesellschaft gegründet und im Jahr 2004 durch Umwandlungsbeschluss in die Rechtsform einer GmbH überführt. Die Gesellschaft verfügt über



ein gezeichnetes Kapital in Höhe von 363.600 €. Gesellschafter sind der Landkreis Rostock (64,0%), die Städte Bad Doberan (19,7%) und Ostseebad Kühlungsborn (14,8%), sowie eine natürliche Person (0,4%). Die Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH, Bad Doberan hält eigene Anteile von 1,1 % (4 T€).

Am 28.09.1995 wurden der Mecklenburgischen Bäderbahn Molli GmbH & Co. KG vom damaligen Wirtschaftsministerium des Landes Mecklenburg — Vorpommern die Genehmigungen zum Erbringen von Eisenbahnverkehrsleistungen und zum Betreiben einer Eisenbahninfrastruktur gemäß § 6 des Allgemeinen Eisenbahngesetzes (AEG) erteilt. Diese Genehmigung nach § 6 AEG wurde am 17.02.2006 auf die MBB übertragen und für das Eisenbahnverkehrsunternehmen am 18.02.2021 verlängert und entfristet.

Die MBB ist durch Beschluss vom 19.02.2021 der Beschlusskammer 10 der BNetzA für die von ihr betriebenen Schienenwege und Serviceeinrichtungen von den Pflichten des Eisenbahnregulierungsgesetzes (ERegG) mit Ausnahme des § 17 Abs. 2 Nr. 1 ERegG unbefristet befreit. Ebenso durch diesen Beschluss sind Serviceeinrichtungen von der Anwendung aller Vorschriften der DVO (EU) 2017/2177 über den Zugang zu Serviceeinrichtungen und schienenverkehrsbezogenen Leistungen unbefristet ausgenommen.

Die Bestellung von Schienenpersonennahverkehrsleistungen auf der Strecke Bad Doberan - Ostseebad Kühlungsborn erfolgt durch das Land Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit auf der Basis eines Verkehrsvertrages, der Art, Umfang, Qualität und die Finanzierung der Verkehrsleistungen regelt. Er gilt für eine Laufzeit von zwanzig Jahren, beginnend am 09.12.2007 und endet mit Ablauf des Jahresfahrplanes 2027. Dieser Vertrag ist die wesentliche Basis des wirtschaftlichen Handelns der MBB. Er sieht als jährliche Grundleistung eine Zugkilometerleistung von 88.673,2 Zkm vor.

### 3. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 wurden auf der Grundlage des genehmigten Fahrplanes sowie der zusätzlich bestellten Verkehrsleistungen 90.829,2 Zkm (-2,77 % zum Vorjahr) geplant. Verfügbarkeitsbedingt und wegen Bauarbeiten mussten 1.423,4 Zkm (+9,23 %) ausfallen. Es wurden keine Schienenersatz- und Busnotverkehre erbracht.

Zusatzzüge konnten im eigenwirtschaftlichen Verkehr vor Ostern 2022 vom 09.-13.04.2022 mit 924,0 Zkm angeboten werden. Erstmals nach 2019 konnten darüber hinaus wieder die beliebten Themenzüge „Olsenbande“ und „Raubüberfall“ verkehren.

Vom 09.04 bis zum 31.10.2022 galt der Sommerfahrplan von Montag bis Freitag mit täglich 11 Zugpaaren und an den Wochenenden mit täglich 10 Zugpaaren, die sich in Heiligendamm kreuzten. Im übrigen Zeitraum des Jahres galt der Winterfahrplan von Montag bis Freitag mit täglich 5 Zugpaaren und an den Wochenenden mit 4 Zugpaaren, die im Zweistundentakt verkehrten.

Im Berichtsjahr wurden knapp 1 Million Fahrgäste (+133,5 %) befördert und dabei 2.068 T€ Fahrgeldeinnahmen (- 4 %) erzielt. Zum 01.02.2022 wurden die Verkehrstarife der MBB um durchschnittlich 3,12 % erhöht. Aufgrund der erheblichen Kostensteigerungen wurde eine 2. Tarifmaßnahme zum 01.10.2022 im Haustarif der MBB umgesetzt, die eine Erhöhung um weitere 11,3 % nach sich zog. Die Erhöhung der Verkehrstarife des Verkehrsverbundes Wamow zum 01.10.2022 erzeugen prognostisch Einnahmefekte von + 6,60 %. Aufgrund der Anerkennung des 9€-Tickets wurden ca. 480.000 Fahrgäste mehr befördert als im Vergleichs- und Vor-Corona-Jahr 2019.

Das bundesweit im Nahverkehr für die Monate Juni bis August 2022 gültige 9€-Ticket brachte die MBB sowohl von der Personalsituation her als auch aus der Infrastruktursicht an die Belastungsgrenze. Die Fahrgastzahlen haben sich in den Hochfrequenzmonaten mehr als verdoppelt. Aufgrund der Kurzfristigkeit und der temporären Gültigkeit dieser Sonderaktion gab es für die MBB keine Möglichkeit, die Ressourcen entsprechend anzupassen. Eine außerordentlich überhöhte Krankenquote im Bereich Bahnverkehr war die Folge.

Die MBB ist Gesellschafter im Verkehrsverbund Wamow GmbH (VVW) und wendet im Zeitkartenbereich den Tarif des VVW an. Sonst gilt der Molli - Haustarif.

Die MBB verfügt aktuell über 5 planmäßig eingesetzte Dampflokomotiven. Außerdem gehören zum Fahrzeugbestand derzeit 37 Reisezug- und Gepäckwagen inklusive der historisch aufgearbeiteten Traditionswagen. Aufgrund der Stellung der MBB als Eisenbahninfrastrukturunternehmen werden außerdem zwei streckentaugliche Diesellokomotiven des Typs V10C, ein SKL Rolba MBW-A-02, zwei Flachwagen der Gattung SSw und zwei Schotterwagen der Gattung OO betriebsfähig vorgehalten.

Im Jahr 2022 wurde die Untersuchung der Lokomotive 99 2321-0 nach §§ 32, 33 ESBO abgeschlossen. Außerdem wurde die Untersuchungen § 33 ESBO der Lokomotive 99 2322-8 sowie die Untersuchung nach §§ 32, 33 ESBO der Lokomotive 99 2324-4 begonnen. Des Weiteren wurden im Jahr 2022 an vier Reisezugwagen die turnusgemäßen Untersuchungen nach § 32 ESBO abgeschlossen. An drei weiteren Reisezugwagen wurden die turnusgemäßen Untersuchungen nach § 32 ESBO begonnen oder fortgeführt. Zum Ersatz des irreparabel geschädigten Rahmens des Wagens 990-318 wurde das Projekt zur Konstruktion für einen Molli-Einheits-Neubaurahmen fortgeführt. Die Konstruktion konnte abgeschlossen und durch den Landesbeauftragten für Bahnaufsicht M-V genehmigt werden. Der Bau des Neubaurahmens für den Wagen 990-318 sowie der Neubaudrehgestelle für die Wagen 990-308 und 990-318 konnte beginnen und wird voraussichtlich im II. Quartal 2023 abgeschlossen.

Im Jahr 2022 wurden folgende umfangreiche Investitionsvorhaben fertiggestellt:

- Erweiterung der Fahrzeughalle Bad Doberan ( 2022: 735 T€, 2023: 350 T€)
- Umbau der Fahrkartenausgabe Kühlungsborn West zum Kunden-Centrum sowie Umbau der Meldestelle der Zugführer (2022: 95 T€, 2023: 363 T€)
- Schwellenwechsel km 5,1 bis 6,3 ( 2022: 712 T€, 2023: 100 T€) sowie
- Im Rahmen von MIRROR: Herstellung der Barrierefreiheit (2022: 92 T€, 2023: 289 T€) sowie Echtzeitdatenerfassung und Fahrgastinformationssystem (2022: 118 T€, 2023: 641 T€).

Das zuerst genannte Vorhaben wird vom Landesförderinstitut mit einer Förderquote von 53 % der förderfähigen Kosten gefördert. Im Geschäftsjahr erhielt die MBB dafür jedoch keine zweckgebundenen Investitionszuschüsse. Die Auszahlung dieser erfolgt im Jahr 2023. Die zweit und dritt genannten Vorhaben werden von der Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH (VMV) mit einer Förderquote von 50 bis 75 % der förderfähigen Kosten gefördert. Im Geschäftsjahr erhielt die MBB dafür zweckgebunden Investitionszuschüsse in Höhe von 255 T€. Das letzt genannte Vorhaben wird vom Bundesamt für Güterverkehr mit einer Förderquote von 80 % und vom Land Mecklenburg-Vorpommern mit einer Förderquote von 8 % der förderfähigen Kosten gefördert. Im Geschäftsjahr erhielt die MBB dafür zweckgebundene Investitionszuschüsse in Höhe von 185 T€.

Aufgrund der tarifvertraglichen Regelungen kam es 2022 für die Beschäftigten der MBB zu einer Lohn-erhöhung in Höhe von ca. 3,0 % gegenüber 2021.

Der Relaunch der MBB-Website wurde erfolgreich zum Saisonstart im April 2022 umgesetzt. Als wesentliche Sanierungsmaßnahmen konnten die Ferienwohnungen Kühlungsborn-West, die Küchen- und Haustechnik des herzoglichen Wartesaals Heiligendamm sowie die Bahnhofsfassade Kühlungsborn-West abgeschlossen werden.

Aufgrund des Ukraine-Krieges wurde die Steinkohleverfügbarkeit im Laufe des Jahres 2022 kritisch. Ebenso stiegen die für Steinkohle aufzuwendenden Finanzmittel stark. Der Steinkohlepreis beträgt 2022 im Vergleich zu 2021 ca. 300 %. Die Beschaffungspolitik wurde bereits 2021/22 so ausgelegt, dass über Lagerkapazitätsausweitungen wesentliche Mehrmengen gelagert werden, sodass sich die vollen Kostenerhöhungen immer erst zeitverzögert, demnach dann voll an 2023, niederschlagen. Zusätzlich schlägt ab dem Jahr 2023 die CO<sub>2</sub>-Besteuerung mit 85,50 €/t zu Buche.

4. Die Ertrags- Vermögens- und Finanzlage unter dem Aspekt der wesentl. finanz. Leistungsindikatoren

Hinsichtlich der Steuerung und der Berichterstattung über die wirtschaftlichen und finanziellen Belange des Unternehmens bedient sich die Gesellschaft verschiedener finanzieller Leistungsindikatoren, die in regelmäßigen Abständen überprüft und ausgewertet werden. Hierzu gehören insbesondere die Entwicklung der Umsatzerlöse, die damit zusammenhängenden Auswertungen der Verkehrseinnahmen (inklusive Beförderungsfälle sowie Verkaufs- und Einnahmestatistiken), Ergebnisentwicklung und -prognoserechnungen sowie Investitionsplanungen, da diese zu großen Teilen über Fördermittel finanziert werden. Einen zentralen Stellenwert nimmt die monatliche Fortschreibung der Liquidität ein. Über einen Planungshorizont von 24 Monaten werden hier alle zahlungswirksamen Geschäftsvorfälle überwacht und gesteuert, um die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit zu sichern.

Die Entwicklung der Ertragslage veranschaulicht nachfolgende Übersicht:

<b>Ertragslage</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>Veränderungen</b>
Umsatzerlöse in TEUR	5.897	5.631	+266
Sonstige betriebliche Erträge in TEUR	3.512	2.627	+885
Materialaufwand TEUR	582	440	+142
Personalaufwand in TEUR	3.570	3.096	+474
Abschreibungen in TEUR	3.061	2.781	+280
Sonstige betriebliche Aufwendungen in TEUR	2.067	1.978	+89
Jahresfehlbetrag (-überschuss) in TEUR	27	-118	+145

Die Umsätze werden vorrangig aus Fahrgelderlösen und dem Bestellerentgelt gemäß Verkehrsvertrag generiert. Das Bestellerentgelt erhöhte sich im Berichtsjahr - unter ähnlich pandemischen Bedingungen wie in 2021 sowie aufgrund des Sondereffektes „9€-Ticket“ — um 95 T€ gegenüber dem Vorjahr. Durch die VMV erfolgte nach § 28 Verkehrsvertrag (Preisgleitklausel) für das Jahr 2022 eine Preisanpassung des durchschnittlichen Zugkilometerentgeltes um +13,70 %. Seitens des Landes Mecklenburg-Vorpommern wurde ein Programm zur Stabilisierung des ÖPNV/ SPNV (sogenannter ÖPNV-Rettungsschirm) aufgelegt, woraus der Gesellschaft im Berichtsjahr 801 T€ ertragswirksam zusätzlich zur Kompensation von Erlösausfällen zugeflossen sind.

Aus der Abrechnung der Verkehrsleistungen ergeben sich gegenüber der VMV Forderungen in Höhe von 55 T€ sowie Verbindlichkeiten von 257 T€ aus der Abrechnung der HU-Kosten nach § 8 Verkehrsvertrag. Aus der Erstattung von Mehrerlösen ergeben sich Verbindlichkeiten gegenüber der VMV von 13T€, Verbindlichkeiten von 3 T€ aufgrund Qualitätsmalus, Verbindlichkeiten in Höhe von 3 T€ für die Abrechnung der Zusatz-Personalkosten, Forderungen für Ausgleichszahlungen für das zum 01.02.2021 landesweite eingeführte AzubiTicket in Höhe von 37 T€ sowie Verbindlichkeiten von 98 T€ für die Rückzahlung erhaltener Fördermittel gemäß § 29 Verkehrsvertrag.

Zu den Umsätzen zählen außerdem Einnahmen aus dem Verkauf von Souvenirartikeln, die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung sowie aus der Bewirtschaftung von Gastronomieobjekten und aus Drittleistungen der Werkstatt.

Der Materialaufwand ist von 440 T€ auf 582 T€ gestiegen; hierfür ist insbesondere der Preisanstieg der Steinkohle ein erheblicher Faktor.

Wesentliche sonstige betriebliche Erträge sind die Erträge aus dem ÖPNV-Rettungsschirm (801 T€, Vorjahr 297 T€) und die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse (2.411 T€, Vorjahr 2.243 T€) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (145 T€, Vorjahr 30 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten mit 726 T€ (Vorjahr 746 T€) Reparatur-, Instandhaltungs- und Wartungsaufwendungen für die Infrastruktur, Gebäude sowie für Hard- und Software.

Gegenüber der für das Geschäftsjahr 2022 aufgestellten Planung, die von einem Jahresüberschuss in Höhe von 13 T€ ausging beträgt der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2022 27 T€. Die erneut auf niedrigem Niveau erzielten Umsätze aus Beförderungsleistungen und den gestiegenen Personalkosten infolge der Anpassung der Löhne und Gehälter an das Branchenniveau sowie aufgrund von Sonderzahlungen (9€-Prämie sowie Inflationsausgleich) wurden durch die erhöhten Erlöse aus dem Verkehrsvertrag und dem ÖPNV-Rettungsschirm zu großen Teilen abgefangen. Den gegenüber dem Vorjahr um 1.139 T€ gestiegenen Betriebserträgen (einschließlich Finanzerträgen) von 9.414 T€ stehen um 994 T€ gestiegene Betriebsaufwendungen (einschließlich Finanzaufwendungen und sonstiger Steuern) von 9.387 T€ gegenüber, so dass sich ein positives Ergebnis vor Ertragsteuern von 27 T€ ergibt. Unter Berücksichtigung der Steuerermittlung von 0 T€ weist die MBB zum Bilanzstichtag einen Jahresüberschuss von 27 T€ aus.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 69 Arbeitnehmer, 3 Auszubildende und einen Geschäftsführer. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt für einen vollbeschäftigten Arbeitnehmer 38,5 Stunden.

Die Vermögens- und Finanzlage stellt sich folgt dar:

Zum Bilanzstichtag verfügt die MBB über ein zu 40,1 % durch Liquidität ausgestattetes Eigenkapital. Die Abnahme des Finanzmittelbestandes um 1.317 T€ (Vorjahr -189 T€) auf 2.252 T€ ergibt sich aus dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 215 T€ (Vorjahr 579 T€) und dem Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit von 2.742 T€ (Vorjahr 2.094 T€). Demgegenüber sind Mittel in Höhe von 4.274 T€ aus der Investitionstätigkeit im Berichtsjahr abgeflossen (Vorjahr 2.862 T€).

Die Liquidität der MBB war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderungen
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
<b>Aktiva</b>					
Anlagevermögen	18.700	81,5	17.487	78,9	+1.213
Umlaufvermögen	4.255	18,5	4.667	21,1	-412
	<b>22.955</b>	<b>100,0</b>	<b>22.154</b>	<b>100,0</b>	<b>+801</b>
<b>Passiva</b>					
Bilanzielles Eigenkapital	5.624	24,5	5.597	25,3	+27
Sonderposten	12.460	54,3	12.523	56,5	-63
Mittel bis langfristiges FK	2.431	10,6	2.013	9,1	+418
	20.515	89,4	20.133	90,9	+382
Kurzfristiges Fremdkapital	2.440	10,6	2.021	9,1	+419
	<b>22.955</b>	<b>100,0</b>	<b>22.154</b>	<b>100,0</b>	<b>+801</b>

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 801 T€ gestiegen. Dabei sanken im Umlaufvermögen insbesondere die flüssigen Mittel aufgrund der Tätigkeit von Investitionen sowie aufgrund der Bevorratung mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zum Jahresende um 1.317 T€. Demgegenüber erhöhten sich die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände um insgesamt 288 T€. Das Anlagevermögen hat sich bei Investitionen von 4.276 T€ insbesondere aufgrund planmäßiger Abschreibungen von 3.061 T€ im Saldo um 1.213 T€ erhöht.

Auf der Passivseite verringerte sich das wirtschaftliche Eigenkapital — bilanzielles Eigenkapital zuzüglich Sonderposten für Investitionszuschüsse - um 36 T€. Die bilanzielle Eigenkapitalquote verringerte sich um 0,8 Prozentpunkte auf nunmehr 24,5 %. Die Abnahme des Sonderpostens um 63 T€ resultiert aus in 2022 erhaltenen Zuwendungen von 2.349 T€ bei gleichzeitiger planmäßiger Auflösung des Sonderpostens um 2.411 T€. Das mittel- bis langfristig zur Verfügung stehende Fremdkapital stieg um 418 T€ durch zusätzliche Darlehensaufnahmen von 815 T€.

## 5. Risiko- und Chancenbericht

### 5.1. Risiken

Aufgrund der altersbedingten Mitarbeiterstruktur besteht ein nicht unwesentliches biometrisches Risiko. Daher muss die Belegschaft vorausschauend und nachhaltig verjüngt werden, um die operativen Tätigkeit des Unternehmens für die Zukunft sicherzustellen. Ursächlich hierfür ist, dass ca. 18% der Mitarbeiter bis 2025 ihren Ruhestand antreten werden, und somit über das normale Maß hinaus finanzielle Mittel für die Ausbildung oder Umschulung von Facharbeitern aufgewendet werden müssen.

Die Auswirkungen der seit 2020 vorherrschenden Corona-Pandemie und den damit verbundenen politischen und auf das Unternehmen wirkenden restriktiven Vorgaben und behördlichen Bschlüssen schwächten sich im Laufe 2022 langsam ab. Als ein Unternehmen, das zu einem nicht unwesentlichen Teil seine Umsätze aus dem touristischen Verkehr in der Region generiert, war die Gesellschaft ebenfalls von der verhaltenen Nachfrage im gastronomischen Bereich sowie bei der Vermietung von Ferienwohnungen betroffen. Die Erlöse in dem Geschäftsfeld Gastronomie sind 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 28 % gestiegen. Die Reduktion der Fahrgelderlöse zum Vorkrisenniveau ist auf ähnlichem Niveau wie 2021. Ursächlich ist hier nur noch am Rande die Corona-Pandemie. Seitens des Bundes wurde im Zeitraum Juni bis August 2022 ein stark rabattiertes Ticket – das so genannte „9 Euro-Ticket“ – eingeführt. Die Mindererlöse des Jahres 2022 wurden unter Anrechnung von Kosteneinsparungen weitestgehend auf der Basis des Jahres 2019 zuzüglich Tarifsteigerungen nach dem bewährten Rettungsschirmverfahren ausgeglichen.

Im weiteren Jahresverlauf 2023 muss man abwarten, wie sich die restriktiven Maßnahmen von politischer und behördlicher Seite entwickeln. Zum 1. Mai 2023 wurde das bundesweit geltende Deutschlandticket eingeführt. Das Deutschlandticket wird als monatlich kündbares Abonnement zum Monatspreis von 49€ eingeführt und soll bis mindestens 2025 am Markt bestehen bleiben. Eine seriöse Prognose fehlender nicht kompensierbarer Umsatzerlöse ist aufgrund unbekannter Wechselwirkungen zwischen dem MBB-Haustarif und dem stark rabattierten Deutschlandticket sowie aufgrund der fehlenden Datenlage nicht möglich. Gleichzeitig möchte das Land M-V zum 1.5.2023 das bestehende Landesticket „AzubiTicket“ in das DeutschlandTicket integrieren sowie im Laufe der Jahres 2023 ein zusätzliches Landesticket „SeniorenTicket“ analog „AzubiTicket“-Integration einführen. Zur Abmilderung dauerhafter wirtschaftlicher Folgen wird das DeutschlandTicket bei der MBB nur in Kombination mit einem Schmalspurbahn-Zuschlag anerkannt.

Gemäß § 27 Absatz 11 Verkehrsvertrag sind durch das Land 50 % der Mindererlöse zu tragen. Ebenso wird es seitens des Bundes einen erneuten ÖPNV-Rettungsschirm geben, der Teile der weiteren Mindererlöse ausgleichen wird. Belastbare Aussagen zu den möglichen Auswirkungen auf die bundes- und landesweite Tariflandschaft gibt es derzeit nicht.

Darüber hinaus werden je nach Notwendigkeit mögliche Kosteneinsparungen durch Verschiebung von Instandhaltungs- und Investitionsvorhaben geprüft.

Die strategisch guten Entscheidungen vergangener Jahre und die damit einhergegangene gute wirtschaftliche Entwicklung in der Vergangenheit sichert heute in der zu bewältigenden Krise vorerst durch den Einsatz der bilanziellen und liquiden Rücklagen das wirtschaftliche Handeln im laufenden Jahr 2023.

Die Auswirkungen der politischen Beschlüsse hinsichtlich des Kohleausstieges bis 2030/35 verteuert die durch die MBB genutzte Steinkohle bereits 2022 um ca. 240 % im Vergleich zu 2021. Weitere Teuerungen sind ab 2023 wegen der dann einsetzenden CO<sub>2</sub>-Besteuerung auf Steinkohle mit 85,50 €/t zu

erwarten. Darüber hinaus sorgen die Auswirkungen des Ukraine-Krieg für eine erhebliche Verknappung der beschaffbaren Steinkohle.

Aufgrund der langfristigen Verträge einerseits sowie der zusätzlich eingeleiteten Beschaffung der Kohle auch schon für das Jahr 2023 und 2024 ist einzuschätzen, dass auch bei einem neuerlichen Lieferstopp aus Polen für 2023 vorerst ausreichend Steinkohle bereits geliefert ist, um die vertraglich mit dem Land M-V fixierten Verkehrsleistungen uneingeschränkt erbringen zu können.

Darüber hinaus sind per Beschluss der Gesellschafterversammlung erste Maßnahmen der Gesellschaft eingeleitet, um mittelfristig den Ersatz der Steinkohle durch alternative Brennstoffe ersetzen zu können. Sowohl das Land Mecklenburg-Vorpommern als auch die MBB sind sich einig, dass man allein schon aus denkmal-rechtlich-historischen Gründen am Wirkprinzip einer Dampflokomotive festhalten möchte. Einhergehend damit ist auch der Fortbestand des Dampfloswerkes Meiningen, welches derzeit ausschließlich die Hauptinstandsetzungen der Dampflokomotiven der MBB vornimmt, immer kritisch zu hinterfragen. Konzeptionell müssen Vorkehrungen getroffen werden, um einen plötzlichen Totalausfall des Werkes kompensieren zu können.

Etwaige Kostensteigerungen für Lieferungen und Dienstleistungen (bspw. Kohle, Ersatzteile, Fahrzeuguntersuchungen etc.) aus Marktentwicklungen aufgrund der Auswirkungen des Ukraine-Krieges werden aus heutiger Sicht bereits durch bestehende Regelungen des Verkehrsvertrages (Dynamisierung Bestellertgelt auf Basis von Indizes) ein großes Stück weit aufgefangen. Es ist davon auszugehen, dass mögliche zukünftige Extremverwerfungen, die aktuell aber nicht gesehen werden, die Nachverhandlung des Verkehrsvertrages als Anpassung der Geschäftsgrundlage ermöglichen. Insofern kann konstatiert werden, dass der Ukraine-Krieg Auswirkungen auf das wirtschaftliche Handeln der MBB haben wird. Aufgrund der vorhandenen Rücklagen werden aus aktueller Sicht diese Auswirkungen jedoch keine gravierenden Folgen für den Fortbestand der MBB haben.

### 5.2. Chancen

Eine Chance besteht bei der Verstärkung der Marketingstrategie auf eine leichte Erhöhung der Gesamtbeförderungsfälle in Bezug auf das Referenzjahr 2019. Die bundesweite Werbung für unser Wahrzeichen Mollie wird nach den bereits vollständig erfolgten Lockerungen sicher dazu positiv beitragen. Die Bekanntheit des Mollie wird 2023 mit der Berichterstattung zum Gegenbesuch des Borkumer Triebwagens T1, auch Schweineschnäuzchen genannt, steigen und damit zur Verstärkung der Beförderungsfälle beitragen.

## 6. Voraussichtliche Entwicklung/ Prognosebericht

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 27 T€ abgeschlossen, der in die Gewinnrücklage eingestellt wurde. Die bilanzielle Eigenkapitalquote von 24,5 % ist positiv zu bewerten; das bilanzielle Eigenkapital ist zu 40,1 % durch flüssige Mittel gedeckt. Es ist davon auszugehen, dass diese Rücklagen in den Folgejahren für die weitere Finanzierung der Folgen der Corona-Pandemie und der Energiekrise abgeschmolzen werden, was aus derzeitiger Sicht und aufgrund der starken Kapitaldecke seitens der Gesellschaft als nicht risikobehaftet angesehen wird.

Gemäß Punkt 5.1 gilt Gleiches auch für die derzeit absehbaren Folgen des Ukraine-Krieges und der damit im Zusammenhang stehenden Energiekrise. Solange keine wesentlichen verkehrlichen Änderungen eintreten und das mit dem Verkehrsvertrag vertraglich fixierte Leistungsvolumen durch die MBB erbracht werden kann, ist die mittel- und langfristige Entwicklung als stabil einzuschätzen. Eine bis zum Jahresende 2025 aufgestellte Liquiditätsplanung zeigt, dass ausreichende liquide Mittel zur Verfügung stehen und daraus folgend die Unternehmensfortführung nicht gefährdet ist.

Mit dem Wirtschaftsplan 2023 wurden zahlreiche Themen und Sachverhalte beschlossen, die nachfolgend dargestellt werden:

Für das Geschäftsjahr 2023 ist die Umsetzung oder Fertigstellung folgender wesentlicher Investitionsvorhaben geplant:

- Erweiterung der Fahrzeughalle Bad Doberan (2023: 350 T€),
- Schwellenwechsel km 5,1 bis 6,3 (2023: 100 T€)
- Realisierung 2. und 3. Bauabschnitt des Anbaus der Wagenhalle Kühlungsborn West-Archiv, Versammlungsraum (2023: 350 T€) und
- Erneuerung Schienenfahrweg und Signaltechnik – in mehreren Abschnitten (2021-2023) – (BÜ Zur Asbeck 2023: 124 T€),
- Umbau des Fahrkartenschalters Kühlungsborn West in ein Kunden-Centrum (2022-2023) (2023: 363 T€)
- Ertüchtigung der Eisenbahninfrastruktur zur Verbesserung der technologischen Fahrplan- und Betriebsstabilität der Züge der MBB (Realisierung Verkehrshalt DOP) (2021-2023) (2023:375 T€),
- Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Wagenhallenanbau Bad Doberan (2023: 150 T€) sowie im Rahmen von MIRROR(VVW-Projekt mit Bundes- und Landesmitteln; Förderquote 88 %)
  - Herstellung der Barrierefreiheit auf den Bahnhöfen (2023: 289 T€)
  - WLAN und dynamische Fahrgastinformation auf den Stationen (2023: 350 T€)
  - ITCS/RBL-System mit Anbindung an den Zugleiter (2023: 291 T€)

Größere Instandhaltungsmaßnahmen müssen an folgenden Anlagen in 2023 vorgenommen werden:

- Fassade Bahnhofsgebäude Kühlungsborn Ost
- Sozialbereich neue Werkstatt Bad Doberan sowie
- Verwaltungsbereich Kühlungsborn West.

Im Bereich des rollenden Materials werden im Jahr 2023 zu den bereits 2022 begonnen Untersuchungen nach § 32 ESBO ein Salonwagen sowie ein Gepäckwagen einer turnusmäßigen Untersuchung unterzogen. Außerdem erfolgt die Fertigstellung der Untersuchung nach § 33 ESBO der Dampflok 99 2322-8. Ab Oktober 2023 beginnt die Untersuchung nach §§ 32, 33 ESBO der Dampflokomotive 99 2323-6, die im März 2024 abgeschlossen werden soll.

Aufgrund der weiteren Angleichung an die Branche steigen die Löhne 2023 um ca. 7,0 %.

Die im Bereich des Marketings traditionell stattfindenden Bahnhofsfeste in Kühlungsborn am 01.06.2023 und am 03.10.2023 müssen neu überdacht und an die neuen Gegebenheiten der Pandemie angepasst werden. Das Bahnhofsfest am 01.06.2022 wurde Corona bedingt abgesagt. Das bereits seit 2013 im Hochsommer angebotene und etablierte Sonderzugfahrtenprogramm, wird, soweit möglich, auch in 2023 fortgeführt. Aufgrund der hohen zu erwartenden Beförderungsnachfrage während der Zeit der Weihnachtsmärkte in Bad Doberan und Kühlungsborn sowie ab dem 28.12. wird der durch das Land M-V bestellte Zweistundentakt auf einen Einstundentakt verdichtet.

Für den Bereich der Gastronomie konnten in 2019 erhebliche Umsatzsteigerungen erzielt werden. Eine Anknüpfung an den wirtschaftlichen Erfolg des Jahres 2019 wird jedoch aufgrund der Pandemie verbunden mit der Energiekrise sowie der dadurch gedämpften Binnennachfrage, erst wieder für die Jahre 2024/25 erwartet.

Ziel unterstützender Marketingmaßnahmen im Jahr 2023 ist es, die Zahl der Beförderungsfälle 2023 annähernd auf das Niveau von ca. 520.000 Fahrgäste des Jahres 2019 zu bringen.

Aufgrund der Einführung von bundesweit gültigen Aboprodukten im ÖPNV werden die wirtschaftlichen Folgen für das Unternehmen – ohne öffentlichen Rettungsschirm – gravierend sein. Wesentliches finanzielles Risiko wurde im Punkt 5. dieses Lageberichtes bereits dargestellt. Insbesondere die Investitions- und Instandhaltungsvorhaben sind einer vorrangigen Liquiditätssicherung und Zahlungsfähigkeit anzupassen. Die Geschäftsleitung betrachtet alle Auswirkungen insbesondere hinsichtlich der Liquiditätssicherung bereits weit bis ins Jahr 2025 hinein. Seitens des Landes Mecklenburg-Vorpommern befindet sich die Richtlinie zum Ausgleich nicht gedeckter Ausgaben im ÖPNV im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket zunächst für das Jahr 2023 in der finalen Abstimmung. Weitergehende Aussagen, als sie in Punkt 5. getätigt wurden, sind derzeit nicht möglich.

Der aktuelle, im Jahr 2022 beschlossene Wirtschaftsplan geht von Umsatzerlösen in Höhe von 7,1 Mio. EUR und einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Trotz der aktuellen Ereignisse ist derzeit davon auszugehen, dass diese Planwerte erreicht werden können. Die Liquidität ist durch den guten Finanzmittelvortrag gesichert.

Die gegenwärtige und auch die zukünftige Unternehmenspolitik ist darauf ausgerichtet, die personelle, finanzielle und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft zu stabilisieren. Außerdem ist die materiell - technische Basis immer wieder den jeweiligen Erfordernissen so anzupassen, dass die Verkehrsleistung sicher, in hoher Qualität erbracht und eine Fahrt mit dem Molli als emotionales Erlebnis wahrgenommen wird.

Bad Doberan, 5. Mai 2023

Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH

Michael Mißlitz  
Geschäftsführer



### **Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis**

In der Eröffnungsbilanz 2012 des Landkreises Rostock wurde die Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH zu 64 % mit einem Anteilswert in Höhe von 232.700,00 EUR bilanziert. Die Summe wurde voll eingezahlt.

Im Jahr 2022 erfolgten keine Kapitalzuführungen oder Kapitalentnahmen durch den Landkreis Rostock.

### **Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock**

Die Geschäftstätigkeit der Mecklenburgischen Bäderbahn Molli GmbH hatte in 2022 keine Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock.

**Zusammenfassendes Kennzahlenbarometer Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH 2020 bis 2022\***

↑ = steigend; ↓ = rückläufig; → = konstant/schwankend		2022	2021	2020	Trend
<b>I. Kennzahlen zur Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	0,5%	-2,1%	-1,4%	↑
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	0,5%	-2,1%	-1,4%	↑
Materialaufwandsquote	$\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	9,9%	7,8%	8,0%	↑
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	60,5%	55,0%	46,7%	↑
Personalaufwand pro Kopf in TEUR	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Anzahl MA}}$	49,6	43,6	38,3	↑
Mitarbeiteranzahl	durchschnittliche Anzahl MA der jeweiligen Jahre	72	71	70	↑
<b>II. Kennzahlen zur Finanzlage</b>					
Liquidität 1. Grades	$\frac{\text{liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	92%	177%	213%	↓
Liquidität 2. Grades	$\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.}) \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	122,3%	198,2%	231,1%	↓
Liquidität 3. Grades	$\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.} + \text{Vorräte}) \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	172,6%	228,8%	265,3%	↓
Verschuldungsgrad	$\frac{(\text{FK} + \text{Rückstellungen}) \times 100}{\text{Eigenkapital inkl. Sopo}}$	26,9%	22,3%	18,2%	↑
<b>III. Kennzahlen zur Vermögenslage</b>					
Eigenkapitalquote (ohne Sopo)	$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sopo)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	78,8% (24,5%)	81,8% (25,3%)	84,6% (25,8%)	↓
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital (inkl. Rückst.)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	21,2%	18,2%	15,4%	↑
Ø Abschreibungsquote	$\frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{AV}}$	16,4%	15,9%	15,3%	↑
Reinvestitionsgrad	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Abschreibungen}}$	139,7%	112,3%	89,0%	↑
Anlagendeckungsgrad (ohne Sopo)	$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sopo)} \times 100}{\text{AV}}$	96,7% (30,1%)	103,6% (32%)	107,5% (32,8%)	↓

\*Berechnungen können aufgrund unterschiedlicher Formeln von internen Berechnungen der Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH abweichen

Innerhalb des Betrachtungszeitraums entwickelten sich die Finanzzahlen der Mecklenburgischen Molli GmbH durchwachsen. Während der Umsatz von 2020 bis 2022 um 158 TEUR bzw. 2,8 Prozent gewachsen ist, hat sich das Jahresergebnis im selben Zeitraum um -80 TEUR auf 26 TEUR ebenfalls positiv entwickelt. Weiterhin auffällig ist der Anstieg der Personalkosten aufgrund von tariflichen Steigerungen sowie der Einstellung zusätzlichen Personals um 33,3 Prozent, des Materialaufwands um 26,1 Prozent sowie der sonstigen betrieblichen Erträge um 30,1 Prozent.

Darüber hinaus auffällig ist das zum 31.12.2020 verhältnismäßig hohe Bankguthaben in Höhe von 2.251,6 TEUR, welches dementsprechend hohe Liquiditätsgrade zur Folge hat und eine positive Bewertung der Liquiditätssituation der Mecklenburgischen Bäderbahn Molli GmbH zu lässt.

Ebenfalls positiv hervorzuheben sind die umfangreiche Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft (EK-Quote 2021: 78,8 Prozent) sowie der daraus resultierende geringfügige Verschuldungsgrad von 26,9 Prozent. Vor allem aufgrund der immensen Gewinnrücklagen in Höhe von 4.695 TEUR besteht für die Gesellschaft aktuell kein erhöhtes Risiko die Herausforderungen der aktuellen Zeit zu überstehen.



## 5. Wirtschaftsförderung Landkreis Rostock GmbH

Wirtschaftsförderung Landkreis Rostock GmbH  
Am Wall 3-5  
18273 Güstrow  
Tel.: 03843 - 755 61 000  
Fax: 03843 - 755 10 810  
  
www: [www.w-lr.de](http://www.w-lr.de)  
E-Mail: [info@w-lr.de](mailto:info@w-lr.de)

### Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Rostock 13.294,00 Euro (52 %)  
OstseeSparkasse Rostock 12.271,00 Euro (48 %)

### Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum: August 2012  
Handelsregister: HRB-Nr.: 4087  
bei: Amtsgericht Rostock  
St-Nr.: 079/133/40226  
USt-IdNr.: DE08612600032

### Unternehmensbeteiligungen

Die WLR hält keine Anteile am Stammkapital anderer Unternehmen.

### Geschäftsführung

Herr Christian Fink, Wittenbeck, Leiter des Amtes für Kreisentwicklung des Landkreises Rostock. Die Gesamtbezüge betragen im Jahr 2022 4,8 TEUR.

### Prokuristen

Frau Susann Ehrlich führt Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen.

### Abschlussprüfer

Fidelis Revision GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft  
Gievitzer Straße 99  
17192 Waren (Müritz)

### Prüfungskosten

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt 4.760,00 EUR.

### Aufsichtsrat

Herr Sebastian Constien, Bröbberow  
Landrat des Landkreises Rostock (Vorsitzender)

Herr Axel Schultz, Rostock  
Vertriebsbereichsleiter Firmenkunden und Generalbevollmächtigter  
der Ostseesparkasse Rostock (Vertreter der Ostseesparkasse Rostock)

Herr Peter Georgi, Roggentin  
Kreistagsmitglied (Vertreter des Landkreises Rostock)

Herr Hartmut Polzin, Bad Doberan  
Kreistagsmitglied (Vertreter des Landkreises Rostock)

Herr Lars Zacher, Kühlungsborn  
Kreistagsmitglied (Vertreter des Landkreises Rostock)

### Vergütung Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahre 2022 Sitzungsgelder von insgesamt 300 EUR.

### Gesellschaftszweck

Die Gesellschaft erbringt im Auftrag des Landkreises Rostock Dienstleistungen, die die wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises sowie die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen fördern. Dies kann insbesondere durch die Anwerbung geeigneter Betriebe sowie die Unterstützung von bereits ansässigen Unternehmen und Existenzgründern geschehen. In diesem Zusammenhang kann die Gesellschaft Gewerbe- und Industriegrundstücke beschaffen und bereitstellen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die den Geschäftszweck der Gesellschaft fördern.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mit dem Gegenstand der Gesellschaft ist der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Sinne §§ 68 und 69 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern gewährleistet.

### Wirtschaftliche Lage und Entwicklung (Personalentwicklung, GuV, Bilanz, Lagebericht, Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis, Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock)

#### Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 waren in der Gesellschaft durchschnittlich 5 Mitarbeiter beschäftigt, 2021 waren es 5 Mitarbeiter und 2020 waren es 5 Mitarbeiter.

#### GUV-Daten

Angaben in EUR	IST 2022	IST 2021	IST 2020
Sonstige betriebl. Erträge	199.600,00	266.014,83	164.695,00
Materialaufwand	881,08	881,08	5.223,15
Personalaufwendungen	128.873,11	154.048,73	136.777,36
Abschreibungen	7.047,00	8.302,12	6.076,37
Sonstige betriebl. Aufwendungen	49.399,30	37.775,40	26.803,74
Sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	13.399,51	65.007,50	-10.185,62
<b>Jahresfehlbetrag/ -überschuss</b>	<b>13.399,51</b>	<b>65.007,50</b>	<b>-10.185,62</b>



## Bilanz-Daten

Angaben in EUR	IST 2022	IST 2021	IST 2020
<b>Anlagevermögen</b>	<b>7.508,00</b>	<b>14.555,00</b>	<b>10.881,00</b>
Immaterielle Vermögensstände	2,00	3.768,00	8.674,00
Sachanlagen	7.506,00	10.787,00	2.207,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>460.369,97</b>	<b>439.345,59</b>	<b>377.650,60</b>
Vorräte	0,00	0,00	34.482,55
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
Guthaben bei Kreditinstituten	460.369,97	439.094,59	343.168,05
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>194,36</b>	<b>194,36</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>468.072,33</b>	<b>454.094,95</b>	<b>388.531,60</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>460.158,42</b>	<b>446.758,91</b>	<b>381.751,41</b>
Gezeichnetes Kapital	25.565,00	25.565,00	25.565,00
Kapitalrücklage	421.193,91	356.186,41	366.372,03
Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	13.399,51	65.007,50	-10.185,62
<b>Rückstellungen</b>	<b>6.500,00</b>	<b>6.000,00</b>	<b>5.000,00</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.413,91</b>	<b>1.336,04</b>	<b>1.780,19</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>468.072,33</b>	<b>454.094,95</b>	<b>388.531,60</b>

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

### 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Wirtschaftsförderung Landkreis Rostock GmbH (WLR) ist eine kreiseigene Gesellschaft des Landkreises Rostock, die im August 2012 aus der Entwicklungsgesellschaft Bad Doberan mbH im Rahmen der Gebietsreform im Jahre 2011 und der Verschmelzung der Landkreise Bad Doberan und Güstrow hervorgegangen ist. Der Landkreis Rostock trägt 52 % der Geschäftsanteile der Gesellschaft; die OstseeSparkasse Rostock (OSPA) besitzt 48 % der Geschäftsanteile.

Die WLR bietet Leistungen der klassischen Wirtschaftsförderung an, d.h. sie berät und unterstützt ansiedlungswillige und bestehende Unternehmen. Darüber hinaus ist sie Ansprechpartner der Kommunen und lokaler Wirtschaftsförderer. Beratung und Betreuung von Existenzgründern und jungen Unternehmen sowie die Bestandspflege der ansässigen Unternehmen bilden einen Arbeitsschwerpunkt. Die WLR ist zentrale Anlaufstelle für alle Fragen des Standortmanagements im Landkreis Rostock. Weitere Aufgaben sind die überregionale Präsentation des Landkreises sowie der Ausbau der internationalen Kontakte.

Die Gesellschaft ist an das Amt für Kreisentwicklung des Landkreises Rostock angebunden. Der Amtsleiter, Herr Christian Fink, ist zum Geschäftsführer bestellt; die Prokuristin, Frau Susann Ehrlich, ist Mitarbeiterin im Amt für Kreisentwicklung. Die Tätigkeiten von Amt und Gesellschaft verschmelzen teilweise und sorgen jeweils für die nötige Akzeptanz in der Arbeit.

Die Gesellschaft besitzt einen Aufsichtsrat, in dem neben den Vertretern der Gesellschafter auch durch den Kreistag gewählte Mitglieder vertreten sind und alle entscheidenden Geschäftsvorgänge mit Beschlussfassung begleiten.

Die Kosten, im Wesentlichen die Personalkosten, trägt der Landkreis Rostock entsprechend des Gesellschaftsvertrages. In 2022 betrug der Personalkostenzuschuss 169.600 €. Für Aufwendungen zur

Vorbereitung und Durchführung von Landes-, Bundes- und EU-Projekten wurden darüber hinaus 30.000 € vom Landkreis zur Verfügung gestellt.

Die Gesellschaft ist auf Antrag von der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer befreit. Aufgrund der kommunalen Trägerschaft erfolgt eine jährliche Prüfung durch einen vom Landesrechnungshof bestellten Abschlussprüfer.

Die WLR ist Mitglied im:

- a) Technologiezentrum Warnemünde e.V., Vorstandsmitglied
- b) DVWE, Deutscher Verband für Wirtschaftsförder- und Entwicklungsgesellschaften, Länderbeiratsmitglied für Mecklenburg -Vorpommern
- c) IBZ, Innovations- und Bildungszentrum Hohen Luckow e.V.
- d) Region Rostock Marketing Initiative e.V.
- e) Marketing Club Rostock e.V.
- f) Energiebündnis Rostock e.V.
- g) Gründungswerft e.V.

Im Jahr 2022 ist im Vergleich zu den durch die Corona-Pandemie geprägten Vorjahren eine wirtschaftliche Erholung erkennbar.

Die Arbeitslosenquote im Landkreis Rostock sank in 2022 auf 5,4 % (-0,2 Prozentpunkte zum Vorjahr). Sie lag damit wie in den Vorjahren deutlich unter dem Landesdurchschnitt in MV mit 7,3 % und leicht über dem Bundesdurchschnitt von 5,3 %.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort im Landkreis (= Arbeitsplätze) ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 % angestiegen (+1.641). Eine Erhöhung ist vor allem im Handel/ Gastgewerbe (+1.086), beim produzierenden Gewerbe (+211), bei den öffentlichen/ privaten Dienstleistern (+133), bei den Unternehmensdienstleistern (+116) und in der Landwirtschaft/ Forstwirtschaft/ Fischerei (+95) zu verzeichnen.

Die Wirtschaftsförderung Landkreis Rostock GmbH (WLR) hat auch im Jahr 2022 ihre satzungsgemäße Aufgabe fortgeführt.

Die Bearbeitung von Standortanfragen und Begleitung von Ansiedlungsvorhaben im Landkreis Rostock war eine wichtige Aufgabe.

In 2022 wurden wieder einige Großinvestorenanfragen betreut. Diese sind überwiegend noch im Bearbeitungsprozess. Als Standorte für die Großansiedlungen wurden vor allem die Gewerbestandorte Dummerstorf, Laage, Poppendorf und Bentwisch nachgefragt.

Branchenspezifische Anfragen waren und sind hier u.a. Batterierecycling, Solarpanelherstellung, Pelletgewinnung aus Papierabfällen, E-Fahrzeug-Produktion, Green Food Production oder Sektorenkopplung im Kontext Wasserstoffwirtschaft. Auch Standortanfragen bzgl. Elektrolyseure waren ein weiteres sehr intensiv nachgefragtes Ansiedlungsthema. Im Invest!Port in Laage hat das Unternehmen Rhodius einen neuen Produktionsstandort als Zulieferer für die Automobilindustrie errichtet. Zur Versorgung mit CO<sub>2</sub>-neutraler Energie wird das vor Ort ansässige Unternehmen Apex ein größeres Wasserstoffkraftwerk sukzessive aufbauen und den gesamten Invest!Port Laage zu einem grünen Industrie- und Gewerbegebiet wandeln. Dieses Konzept spricht auch andere Unternehmen an.

Mehrere Ansiedlungsanfragen kamen auch wie bereits in den Vorjahren von Unternehmen mit Sitz in der Hansestadt Rostock. Erfolgreiche Beispiele sind die Ansiedlungen der Firma FSN Fördertechnik in einer Bestandsimmobilie in Pastow-Neuendorf sowie die Firma VOSS Energy mit einem neuen Standort in Admannshagen-Bargeshagen.

Auch der Bereich der Unternehmenserweiterungen konnte erfolgreich unterstützt werden. Die Firma Miltenyi Biotec aus Teterow hat sich für einen zusätzlichen Standort in einer Bestandsimmobilie in Laage entschieden und arbeitet aktuell an der Modernisierung.

Viele weitere Unternehmen im Landkreis, vor allem auch des Handwerks, haben sich ebenfalls vergrößert. Trotz der durchaus guten Entwicklung gibt es im Vergleich zum Vorjahr teils aber auch Pausierungen bezüglich der Erweiterungen. Dies liegt unter anderem an den derzeit hohen Material- und Baukosten und den steigenden Zinsen.

In vielen Fällen der Beratungen laufen – neben der Standortsuche, -vermittlung und -betreuung – weitere Unterstützungsprozesse durch die WLR, u.a. Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsberatung sowie Fördermittelantragsunterstützung.

Für die Vermarktung der Gewerbeflächen ist es wichtig, auch in Zukunft eine möglichst aktuelle Übersicht zu verfügbaren Flächen zu haben. Hier nutzte die WLR bisher das landesweite Portal Investguide MV. Mit der Einführung der neuen Dachmarke für die Regiopole Region Rostock GREATER ROSTOCK wurde eine regionalisierte Gewerbedatenbank in 2022 geschaffen. Somit ist nun ein gezieltes professionelles Standortmarketing für die Region Rostock möglich.

Die Themen Datenverfügbarkeit, -aktualität und -management werden in der Arbeit der WLR immer wichtiger. Daher steht die WLR seit 2022 mit einigen Kooperationspartnern sowie auch der Landeswirtschaftsförderung in Kontakt, um sich über die Optimierung des Landesgewerbeportals auszutauschen. Ziel könnte sein, ein Modellprojekt zu „Digitalen Zwillingen“ von ersten ausgewählten Gewerbe- und Industriestandorten zu initiieren.

Aufgrund der guten Nachfrage an Gewerbe- und Industrieflächen wird es in naher Zukunft auch um eine intensivere Diskussion von Neufächenausweisungen bzw. Revitalisierungsflächen gehen. Hierzu müssen auch aus regionalplanerischer Sicht fachliche Gespräche zum künftigen Bedarf geführt werden. In Zeiten, in denen Flächen in Deutschland immer knapper werden, haben Sanierung und Revitalisierung von Brachflächen auch im Landkreis Rostock eine große Bedeutung. Zudem wird auf EU- und Bundesebene zunehmend das Flächenverbrauchsziel „Netto Null bis 2050“ verfolgt.

Bei vielen Großinvestorenanfragen sind hohe Wasserbedarfe und damit verbundene hohe Abwassermengen besondere Herausforderungen nicht nur für einzelne Standorte sondern für die gesamte Region. In 2022 wurden daher verschiedene regionale Strategien u.a. auch mit den Versorgungsträgern diskutiert, an denen auch die WLR beteiligt war. Es handelt sich dabei zum einen um eine alternative gewerbliche Wasserver- und -entsorgung für die Region. Zum anderen ist eine Ansiedlungsstrategie auf Landesebene und regionaler Ebene zu entwickeln, in der verträgliche und wertschöpfende Branchen und Industrien für unsere Region zu identifizieren sind.

Bei der Ausgestaltung einer nachhaltigen und tragfähigen Energiewirtschaft wird Wasserstoff zu einem der Schlüsselemente und trifft dabei auf die Kernkompetenzen der Regiopole Region Rostock. Hier haben in 2022 zahlreiche Akteure und Treiber die regionale Wasserstoffwirtschaft mit Projekten aber auch Infrastruktur und Investitionen vorangetrieben, z.B. APEX, ENERTRAG oder BATAROW Hydrogen. Auch das Wasserstoffenergiecluster Mecklenburg-Vorpommern mit Sitz in Laage im Landkreis Rostock hat sich 2022 stark weiterentwickelt und somit auch für noch mehr Sichtbarkeit der Region hinsichtlich von Wasserstoff gesorgt. Steigende Elektrolyse-Anfragen sind u.a. die Folge. Hier hat sich die WLR als Akteur bedarfsspezifisch eingebracht, v.a. bei Ansiedlungsvorhaben oder auch als Vermittler und Netzwerkakteur bei Austauschrunden von Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung.

Die Gründungsintensität und -qualität haben sich in 2022 in der Region Rostock aber auch in ganz Mecklenburg-Vorpommern noch einmal stark verbessert. Die WLR kooperiert hier seit 2022 noch intensiver u.a. mit der Gründungswerft Mecklenburg-Vorpommern, dem Zentrum für Entrepreneurship an der Universität Rostock oder auch dem Initiativkreis Gründungsberatung Region Rostock. Denn: Startups sind idealerweise der regionale Mittelstand von morgen. Firmen wie Inova Protein in Roggentin zeigen

sehr erfolgreich, wie sich Startups erst in der Universität entwickeln und dann im Landkreis Rostock ansiedeln und wachsen. Mit der Hydronauten GmbH, Innocent Meat, Cell2Green u.v.m. betreut die WLR aktuell weitere wachsende Gründungsunternehmen, welche sich im Landkreis Rostock ansiedeln möchten.

Trotz oder gerade wegen der Corona-Krise ist ein nicht unerheblicher Anteil von neuen, so genannten hybriden Gründungen, also dem Gründen als Nebenerwerb, zu verzeichnen. Dieser Trend hat sich in 2022 fortgesetzt. Auch hier hat die WLR viele Unternehmende beraten, hierbei u.a. auch freiberufliche Neugründungen.

Im Kontext von Gründungen sind v.a. auch die Hochschulen im Land sehr wichtig und immer noch einer der Treiber für hochtechnologische bzw. innovative Startups. Hierbei arbeitete die WLR auch in 2022 eng mit der Universität Rostock, konkret dem Zentrum für Entrepreneurship sowie dem Digitalen Innovationszentrum Region Rostock und vereinzelt auch mit spezifischen Forschungsinstituten, zusammen.

In Mecklenburg-Vorpommern stehen in den nächsten Jahren viele tausende Unternehmen zur Nachfolge an. Daher ist es wichtig, auch im Landkreis Rostock dieses Thema mehr in den Fokus zu rücken. Auch durch die WLR begleitete Nachfolgen im Landkreis Rostock, wie z.B. Dröge GmbH aus Mistorf, zeigen wie es erfolgreich geht. Die aktuelle Statistik der Nachfolgezentrale MV zeigt auf, dass sowohl angemeldete abgebende Unternehmen als auch angemeldete interessierte Nachfolgende im Landkreis Rostock sehr stark vertreten sind.

Die Vermarktung von kommunalen Wirtschaftsstandorten ist ein wichtiger Bereich für den Landkreis Rostock. Auch hier konnte die WLR mehrere Kommunen unterstützen. So wurde u.a. die mittlerweile etablierte Kampagne „BÜZONDERS“ der Stadt Bützow auch 2022 über die Medienkanäle der WLR zusätzlich unterstützt. Als Folge der Fördermittelberatung im Programm „RE:START“ konnten einige neue Citymanager aus Kommunen fachlich begleitet und unterstützt werden. Beispiele für erfolgreich geförderte und durch die WLR unterstützte Kommunen sind u.a. Bützow, Güstrow oder auch Teterow. Inhalte der Beratungen sind u.a. Schaffung von Coworking Spaces in Kombination mit Ansiedlung Gastronomie und Handel, vernetztes Stadtmobiliar und Begrünung, digitale Gutscheinsysteme, Optimierung der Onlinevermarktung, digitale Plattformen, digitale Wegweiser/ Informationsstelen oder Leerstandsmanagement.

Einige geplante Projekte konnte die WLR in 2022 nicht umsetzen. So wurde die Teilnahme des Landkreises Rostock an der Messe Grüne Woche in Berlin abgesagt.

Aufgrund der Langzeiterkrankung einer Mitarbeiterin konnten zudem das geplante Marketingvorhaben für dänische Unternehmen sowie die Beteiligung an EU-Projekten leider nicht realisiert werden.

Die WLR hat die Arbeit im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit auch in 2022 weiter verstärkt und angepasst ausgerichtet. Im Bereich des Onlinemarketings wurde der Internetauftritt der WLR stetig im Hinblick auf regionale News und Termine gepflegt. XING und LinkedIn gehören zu den wichtigsten Social Media Plattformen im Netz – v.a. mit Fokus auf Wirtschaftsnetzwerke und -kontakte. XING und LinkedIn für die direkte Recherche/ Ansprache sowie für Storytelling auch Instagram und teils auch noch Facebook sind heute zu den grundlegenden Informationsplattformen aller Industrien, Branchen und Wirtschaftsthemenbereiche geworden. Hier gilt es, sich auch als Wirtschaftsregion Landkreis Rostock, nicht zuletzt auch wegen des Wettbewerbs mit anderen Regionen, eindeutig zu positionieren, nützliche Informationen zu teilen und aktiv in die fachlich fundierten Diskussionen einzusteigen. Die WLR hat aus diesem Grund bereits 2021 eine XINGGruppe „Wirtschaft im Landkreis Rostock“ sowie auch einen LinkedIn-Account der Wirtschaftsförderung Landkreis Rostock GmbH etabliert. 2022 kam dann auch ein Instagram-Profil hinzu. Ein Facebook-Account bestand bereits vor 2021.

Neben organischen Beiträgen wurden auch bezahlte Anzeigen (Video Ads) zur Vermarktung des Landkreises eingesetzt; der Fokus wurde hier auf die Gewerbestandorte im Landkreis (übergreifend und Einzelvermarktung Dummerstorf) gelegt. V.a. der LinkedIn-Account als Fokus-Tool für die Ansprache



externer, auch ausländischer Investoren und regionaler Bestandsunternehmen und Partner hat in kurzer Zeit bereits über 1.900 Abonnenten. Das zeigt das große Interesse an der Wirtschaftsregion Landkreis Rostock.

Die WLR hat auch in 2022 regelmäßig einen Newsletter herausgegeben, in dem über aktuelle wirtschaftliche Themen und Termine aus dem Landkreis Rostock berichtet wird. Der Verteiler wurde in 2022 weiter ausgebaut.

Im Bereich der redaktionellen Berichterstattung und Anzeigen erfolgte wie in den Vorjahren eine Zusammenarbeit mit der Zeitschrift „Wir“ der IHK zu Rostock (Beiträge, Anzeige), die Veröffentlichung eines Berichtes im Länderreport MV der Lebensmittelzeitung und mehrere Beiträge im Kreisblatt des Landkreises Rostock.

Die in den Vorjahren bereits eingeführten erfolgreichen Marketing-Maßnahmen wie Buswerbung rebus, Werbung mit Strandkörben an gut frequentierten Standorten und das Weihnachtsmailing wurden in 2022 fortgeführt.

In 2022 erfolgte eine intensive Unterstützung der Gemeinde Dummerstorf bezüglich der Vermarktung der Gewerbeflächen in Form eines Standort-Folders, einer Anzeige auf LinkedIn und einer Berichterstattung in der IHK-Zeitschrift „Wir“.

## 2. Ertragslage

	2022 in EUR	2021 in EUR
Erträge/Erstattungen	199.600,00	266.014,83
Aufwendungen für bezogene Leistungen	881,08	881,08
Personalaufwand	128.873,11	154.048,73
Abschreibungen	7.047,00	8.302,12
Sonstiger betrieblicher Aufwand	49.399,30	37.775,40
Ergebnis nach Steuern	13.399,51	65.007,50

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von € 13.399,51 ab. Im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2022 wurde ein Jahresdefizit von € -54.900 geplant. Die Abweichung resultiert zum einen aus niedrigeren Personalkosten bedingt durch eine Langzeiterkrankung einer Mitarbeiterin. Zum anderen konnten bei den bezogenen Leistungen die geplanten Projekte u.a. aufgrund der langzeiterkrankten Mitarbeiterin nicht vollständig umgesetzt werden.

## 3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage dient nachfolgende Kapitalflussrechnung:

	2022 in EUR	2021 in EUR
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	13.399,51	65.007,50
+/- Abschreibungen	7.047,00	8.302,12
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	500,00	1.000,00
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte / Sonst. Vermögensgegenstände	0,00	34.288,19
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten	77,87	-444,15
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>21.024,38</b>	<b>108.153,66</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	0,00	-11.976,12
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>-11.976,12</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>21.024,38</b>	<b>96.177,54</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	439.345,59	343.168,05
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>460.369,97</b>	<b>439.345,59</b>

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

#### 4. Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Gesellschaft finanziert sich ausschließlich aus Eigenkapital und Zuschüssen eines Gesellschafters.

#### 5. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Das Dienstleistungsangebot der WLR soll die nächsten Jahre aufrechterhalten werden. Die Gesellschaft kann auf eine gute Akzeptanz bei den Vertretern der Wirtschaft und kommunalen Verwaltung blicken.

Die WLR wird sich weiterhin der Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Landkreis Rostock widmen. Die eigene Öffentlichkeitsarbeit und Präsenz in den Medien ist weiterhin wichtig, um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen und das Dienstleistungsangebot sichtbar zu machen.

Die in 2022 eingeführte neue Dachmarke für die Regiopolregion Rostock (GREATER ROSTOCK) soll ab 2023 vor allem das national und international ausgerichtete Standortmarketing übernehmen. Ab 2023 wird es daher mit der Geschäftsstelle von GREATER ROSTOCK zu einer engen Zusammenarbeit und Abstimmung hinsichtlich der Vermarktungsaktivitäten kommen.

Die Gesellschaft steht aktuell auf soliden Füßen und ist aufgrund der laufenden Zuschüsse und der vorhandenen Rücklagen finanziell für die nächsten Jahre zunächst abgesichert. Laut Wirtschaftsplan 2023 werden jedoch voraussichtlich ab 2026 die derzeitigen Zuschüsse des Landkreises Rostock sowie die Rücklagen der WLR nicht mehr ausreichen, um die laufenden Kosten zu decken. Es ist daher absehbar, dass ab dem Doppelhaushalt 2025/2026 des Landkreises Rostock die Zuschüsse für die WLR erhöht werden müssen.

Der Wirtschaftsplan der WLR sieht für das Geschäftsjahr 2023 ein negatives Ergebnis in Höhe von € - 95.310,00 vor. Es ist geplant, das Jahresdefizit aus der Rücklage auszugleichen.

Der seit 2022 andauernde Ukrainekonflikt hat nach jetziger Einschätzung keine Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der WLR.

gez.  
Christian Fink  
Geschäftsführer

Güstrow, 31. März 2023

### **Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis**

In der Eröffnungsbilanz 2012 des Landkreises Rostock wurde die Entwicklungsgesellschaft Bad Doberan mbH zu 52 % mit einem Anteilswert in Höhe von 13.294,00 EUR bilanziert. Im August 2012 haben die Gesellschafter eine Änderung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde die Entwicklungsgesellschaft Bad Doberan mbH umbenannt in Wirtschaftsförderung Landkreis Rostock GmbH (WLR). Das Stammkapital ist vollständig erbracht worden.

Im Jahr 2022 erfolgten keine Kapitalzuführungen oder Kapitalentnahmen durch den Landkreis Rostock.

### **Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock**

Die Gesellschaft hat im Jahr 2022 vom Landkreis Rostock einen Zuschuss für Personalkosten in Höhe von 169.600,00 EUR sowie einen Zuschuss zur Vorbereitung und Durchführung von Bundes- und EU-Projekten in Höhe von 30.000,00 EUR erhalten.



**Kennzahlenbarometer Wirtschaftsförderung Landkreis Rostock GmbH 2020 bis 2022\***

↑ = steigend; ↓ = rückläufig; → = konstant/schwankend		2022	2021	2020	Trend
<b>I. Kennzahlen zur Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	6,7%	24,4%	-6,2%	→
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	2,9%	14,3%	-2,6%	→
Materialaufwandsquote	$\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	0,4%	0,3%	3,2%	↓
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	64,6%	57,9%	83,0%	↓
Personalaufwand pro Kopf in TEUR	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Anzahl MA}}$	25,8	30,8	27,4	↓
Mitarbeiteranzahl	durchschnittliche Anzahl MA der jeweiligen Jahre	5	5	5	→
<b>II. Kennzahlen zur Finanzlage</b>					
Liquidität 1. Grades	$\frac{\text{liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	32560%	32865%	19277%	↑
Liquidität 2. Grades	$\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.}) \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	32560%	32865%	19277%	↑
Liquidität 3. Grades	$\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.} + \text{Vorräte}) \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	32560%	32884%	21214%	↑
Verschuldungsgrad	$\frac{(\text{FK} + \text{Rückstellungen}) \times 100}{\text{Eigenkapital inkl. Sopo}}$	1,7%	1,6%	1,8%	→
<b>III. Kennzahlen zur Vermögenslage</b>					
Eigenkapitalquote (ohne Sopo)	$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sopo)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	98,3% (98,3%)	98,4% (98,4%)	98,3% (98,3%)	→
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital (inkl. Rückst.)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	1,7%	1,6%	1,7%	→
Ø Abschreibungsquote	$\frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{AV}}$	93,9%	57,0%	55,8%	↑
Reinvestitionsgrad	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Abschreibungen}}$	0,0%	144,3%	62,7%	↓
Anlagendeckungsgrad (ohne Sopo)	$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sopo)} \times 100}{\text{AV}}$	6234,3% (6234,3%)	3119,9% (3119,9%)	3570,7% (3570,7%)	↑

\*Berechnungen können aufgrund unterschiedlicher Formeln von internen Berechnungen der Wirtschaftsförderung Landkreis Rostock GmbH abweichen

Da die Wirtschaftsförderung Landkreis Rostock GmbH keine vordergründigen eigenen wirtschaftlichen Ziele verfolgt, ist die Gesellschaft vor allem hinsichtlich der Kostenstruktur zu bewerten, die sich stets im angemessenen Rahmen befinden sollte. Die Aufwendungen (ohne Steuern) entwickelten sich von 175 TEUR im Jahr 2020 auf 186 TEUR im Jahr 2022 und sind somit um 6,3 Prozent gestiegen. Dies ist vor allem auf gestiegene sonstige Aufwendungen zurückzuführen.

Im Verhältnis zur im Vorfeld beschriebenen positiven wirtschaftlichen Entwicklung des Landkreises (die auch auf die Tätigkeiten der Gesellschaft zurückzuführen ist) halten sich die Aufwendungen der Wirtschaftsförderung Landkreis Rostock GmbH von durchschnittlich 187 TEUR pro Jahr (2020 bis 2022) in sehr akzeptablen Grenzen.

Liquidität und Eigenkapitalquote der Gesellschaft sind positiv zu bewerten.

## 6. Güstrower Werkstätten GmbH

Koppelweg 13  
18273 Güstrow  
Telefon: 0049-3843-2347-0  
Telefax: 0049-3843-2347-33

www: [www.guestrower-werkstaetten.de](http://www.guestrower-werkstaetten.de)  
E-Mail: [geschaeftsstelle@guestrower-werkstaetten.de](mailto:geschaeftsstelle@guestrower-werkstaetten.de)

### Beteiligungsverhältnisse

Diakonisches Werk Mecklenburg-  
Vorpommern e.V., Schwerin 52.000 EUR 52 %  
Landkreis Rostock 48.000 EUR 48 %

### Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum: 1992  
Handelsregister: HRB-Nr.: 4760  
bei: Amtsgericht Rostock  
St-Nr.: 86/124/02397  
USt-IdNr.:

### Unternehmensbeteiligungen

JAM GmbH, Bad Sülze 100 % seit 2010

### Geschäftsführung

Die Geschäftsführung oblag im Berichtsjahr Frau Marita Butt, Güstrow, sowie Herrn Hans-Martin Goeritz, Glasewitz. Es wurde von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

### Prokuristen

keine

### Abschlussprüfer

BRB Revision und Beratung oHG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft — Steuerberatungsgesellschaft  
Wismarsche Str. 182  
19053 Schwerin

### Prüfungskosten

Zu den Prüfungskosten wurden keine Angaben gemacht.

### Aufsichtsrat

Henrike Regenstein, Vorstand Diakonisches Werk M-V e.V.

Anja Kerl, Dezernentin LK Rostock, Vorsitzende

Andreas Ohm, MdK LK Rostock

Sebastian Constien, Landrat LK Rostock

### Vergütung Aufsichtsrat

Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrates wurden nicht gemacht.

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Begleitung, Beschäftigung Förderung, Unterrichtung, berufliche Qualifizierung, Versorgung und Pflege von Menschen mit und ohne geistiger sowie psychischer Behinderung oder Krankheit. Aufgrund dessen werden im Landkreis Rostock entsprechende Einrichtungen und Dienste betrieben.

## Wirtschaftliche Lage und Entwicklung (Personalentwicklung, GuV, Bilanz, Lagebericht, Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis, Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock)

### Personalentwicklung

	2022	2021	2020
Betreuungspersonal	191	193	189
Mitarbeiter im Wirtschafts- und Verwaltungsdienst	71	70	74
<b>Gesamt</b>	<b>262</b>	<b>263</b>	<b>263</b>

### GUV-Daten

Angaben in EUR	IST 2022	IST 2021	IST 2020
Umsatzerlöse	17.821.053,45	16.941.486,47	16.914.606,96
Erhöhung o. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	11.038,95	-17.956,50	5.277,68
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	243.905,00	242.090,00	238.545,00
Betriebskostenzuschüsse	2.971.860,49	2.933.377,17	2.329.193,40
<b>Gesamtleistung</b>	<b>21.047.857,89</b>	<b>20.098.997,14</b>	<b>19.487.623,04</b>
Sonstige betriebl. Erträge	777.562,99	633.371,75	340.145,43
Materialaufwand	3.023.329,57	2.983.911,67	2.489.189,84
Personalaufwendungen	16.370.177,57	15.631.726,78	14.924.832,88
Abschreibungen	791.214,26	818.624,35	858.971,91
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.431.252,74	1.156.229,65	1.190.928,45
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>209.446,74</b>	<b>141.876,44</b>	<b>363.928,45</b>
Sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	3.526,02	4.773,47	3.600,30
Zinsen u. sonstige Aufwendungen	52.245,66	55.440,16	59.325,87
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-48.719,64</b>	<b>-50.656,69</b>	<b>-55.725,57</b>
Sonstige Steuern	12.936,26	12.632,52	12.835,52
<b>Jahresfehlbetrag/ -überschuss</b>	<b>147.617,23</b>	<b>78.617,23</b>	<b>295.284,30</b>

### Bilanz-Daten

Angaben in EUR	IST 2022	IST 2021	IST 2020
<b>Anlagevermögen</b>	<b>11.180.105,88</b>	<b>11.337.273,26</b>	<b>11.708.851,88</b>
Immaterielle Vermögensstände	55.213,00	78.504,00	98.835,00
Sachanlagen	10.767.387,90	11.153.769,26	11.505.016,00
Finanzanlagen	357.504,98	105.000,00	105.000,00
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3.702.502,68</b>	<b>4.016.035,79</b>	<b>4.104.035,23</b>
Vorräte	65.727,29	51.153,83	66.945,43
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	997.122,44	771.263,66	622.122,85
Wertpapiere			
Guthaben bei Kreditinstituten	2.639.652,95	3.193.618,30	3.417.966,95
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>18.142,45</b>	<b>22.351,09</b>	<b>135,26</b>

<b>Summe Aktiva</b>	<b>14.900.751,01</b>	<b>15.375.660,14</b>	<b>15.816.022,37</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>9.247.145,13</b>	<b>9.099.354,29</b>	<b>9.020.737,06</b>
Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Kapitalrücklage	1.548.827,10	1.548.827,10	1.548.827,10
Gewinnrücklagen	7.244.000,00	7.244.000,00	7.244.000,00
Gewinnvortrag	206.527,19	127.909,96	
Bilanzergebnis	147.790,84	78.617,23	127.909,96
<b>Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>	<b>2.208.381,85</b>	<b>2.405.286,85</b>	<b>2.647.376,06</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>784.202,10</b>	<b>840.952,10</b>	<b>1.029.684,26</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2.641.802,62</b>	<b>3.020.565,78</b>	<b>3.104.097,37</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>19.219,31</b>	<b>9.501,12</b>	<b>14.126,83</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>14.900.751,01</b>	<b>15.375.660,14</b>	<b>15.816.022,37</b>

## Lagebericht 2022

### A. Geschäftstätigkeit

Die Güstrower Werkstätten GmbH betreibt als gemeinnütziger Träger im Sinne des § 51 ff. der Abgabenordnung im Landkreis Rostock an 24 Standorten ambulante, teilstationäre sowie stationäre Einrichtungen und Dienste für Kinder mit und ohne Behinderung, für Menschen mit geistiger Behinderung im Erwachsenenalter ebenso wie für Menschen mit psychischer Erkrankung. Die Einrichtungen und Dienste der Güstrower Werkstätten GmbH sind in ihrer Gesamtheit dezentral und gemeindenah organisiert. Hierbei sind die Einrichtungen und Dienste organisatorisch zu den im Folgenden aufgeführten fünf Bereichen zusammengefasst, die zum Teil wiederum in eigenständige Abteilungen untergliedert sind.

- Verwaltung/Zentrales Management
- Vorschulische/Schulische Bildung
- Wohnen und Tagesförderung
- Sozialpädagogische/Sozialpsychiatrische Einrichtungen und Dienste/Berufliche Bildung Teilhabe an Arbeit

### B. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

In 2022 konnten die Angebote und Dienste der Güstrower Werkstätten GmbH aufgrund der durch die für die Zeit der Pandemie durch die Gesetzgebung sichergestellten Refinanzierung laufender Kosten auch unter den durch die Pandemie bedingten Erschwernissen im Rahmen des Möglichen angepasst und qualitativ weiterentwickelt werden. Während die WfgM, Kita, die Schule, die Tagesgruppen an der WfbM, die Wohnanlage und das Ambulant Begleitete Wohnen eine im Vergleich zum Vorjahr annähernd unveränderte Auslastung verzeichnen, wird für die Tagesgruppen (ehem. Tagesstätten) eine im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufige Auslastung festgestellt. Die Tendenz zur Zunahme von Teilzeitbeschäftigung ist verstärkt im Bereich der WfbM festzustellen, während in den Tagesgruppen (ehem. Tagesstätten) verstärkt Kostenzusagen nicht für die gesamte Woche erteilt werden. Eine Belastung der Gesellschaft stellen die weiterhin unzureichend durch den Kostenträger refinanzierten Sach- und Investitionskosten dar. Die Schule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung wird im Schuljahr 2022/2023 von durchschnittlich 95 Schülern besucht. Ein abschließender Bescheid über die Zuschusshöhe liegt bislang für das Schuljahr 2019/2020 nicht vor. Für das Schuljahr 2020/2021, 2021/2022 sowie 2022/2023 liegen noch keine Bescheide vor. Insgesamt kann nicht davon ausgegangen werden, dass entstehende Kostenentwicklungen in der Refinanzierung zukünftig noch adäquat abgebildet werden.

Inwieweit sich dies in den folgenden Schuljahren fortsetzt und sich mittel- und langfristig auch auf die Qualität der Leistungserbringung freier Schulträger im Land auswirken wird, bleibt abzuwarten.

### **C. Geschäftsentwicklung und Lage der Gesellschaft**

Die Bilanzsumme hat sich um 475 TEUR auf 14.901 TEUR (Vj. 15.376 TEUR) verringert. Die Sonderposten wurden analog dem Vorjahr planmäßig aufgelöst. Die Investitionen des Geschäftsjahres 2022 wurden teilweise fremdfinanziert.

Das wirtschaftliche Eigenkapital der Güstrower Werkstätten GmbH (Eigenkapital zzgl. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens) beträgt zum Bilanzstichtag 11.455 TEUR (Vj. 11.505 TEUR). Die Eigenmittelquote ist von 74,8% auf 76,9 % gestiegen. Sie stellt sich somit weiterhin solide dar.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital, Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens sowie mittel- und langfristige Verbindlichkeiten finanziert. Die fristenkongruente Finanzierung ist damit gewährleistet.

Die vorgehaltenen liquiden Mittel haben sich zwischen den Bilanzstichtagen um 554 TEUR auf 2.640 TEUR (Vj. 3.194 TEUR) verringert. Die Liquiditätslage stellt sich trotz des Rückgangs weiterhin solide dar. Die Zahlungsfähigkeit war stets gewährleistet. Die Ausstattung mit liquiden Mitteln wird auch künftig sicherstellen, dass die Gesellschaft ihren Verpflichtungen aus dem laufenden Betrieb und aus geplanten Investitionsvorhaben gerecht werden kann.

### **D. Personal- und Sachbericht**

Die Güstrower Werkstätten GmbH beschäftigt zum 31. Dezember 2022 insgesamt 262 Mitarbeiter (Vj: 263). Hierin nicht enthalten sind BFD (Bundesfreiwilligendienstleistende) und Teilnehmer des FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr). Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 211,14 Vollkräfte (Vj: 211,88) beschäftigt.

Die gesetzlichen vorgeschriebenen Fachkraftquoten wurden trotz der sich zunehmend schwieriger gestaltenden Personalgewinnung in allen Bereichen eingehalten und den Anforderungen der Leistungsträger an die Strukturqualität der personellen Ausstattung vollständig entsprochen.

Im Vordergrund der Personalentwicklung steht unverändert die fachliche und persönliche Qualifizierung der Mitarbeitenden. Die Grundlage hierzu bildet die mit der Mitarbeitervertretung der Güstrower Werkstätten GmbH abgeschlossene Dienstvereinbarung zur Fort- und Weiterbildung. Die Planung von Fort- und Weiterbildungen sowie Supervision erfolgt jährlich einrichtungs- und personenbezogen unter Berücksichtigung der fachlichen Anforderungen und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit.

### **E. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Mit der Umsetzung des BTHG (Bundesteilhabegesetz) und den damit einhergehenden Veränderungen der Rahmenbedingungen gehen deutlich veränderte Anforderungen an die von der Güstrower Werkstätten GmbH vorgehaltenen Dienstleistungen und Angebote einher. Die Unterstützung der Politik und nicht zuletzt die angemessene Finanzausstattung sind für die Umsetzung der damit verbundenen notwendigen Maßnahmen von hoher Bedeutung.

Entscheidend für eine erfolgreiche Anpassung der vorgehaltenen Angebote wird sein, ob es auch unter diesen deutlich veränderten Rahmenbedingungen gelingt, wettbewerbsfähige und bedarfsorientierte Leistungen zu kostendeckenden Entgelten zu erbringen. Bislang durch die Güstrower Werkstätten



GmbH noch nicht angebotene Leistungen können einen wichtigen Beitrag zu ihrer Weiterentwicklung sein.

Die landesrechtlichen Regelungen zur Finanzierung der Schulen in freier Trägerschaft führen auch zukünftig zu einer angespannten Refinanzierungssituation in der Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Die Durchführung der Leistungen im Eingangsverfahren und im Berufsbildungsbereich sind ein wesentlicher Bestandteil der durch die Güstrower Werkstätten GmbH vorgehaltenen Angebote. Diese Leistungen wurden in den letzten Jahren qualitativ aufgewertet, wettbewerbsfähiger und transparenter. Das in 2022 bestandene Rezertifizierungsaudit nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung für Maßnahmen der Arbeitsförderung) bestätigt, dass die Anforderungen der Bundesagentur für Arbeit vollumfänglich erfüllt sind.

Die Umsetzung der UNO-Konvention über die Rechte behinderter Menschen wird durch die Mitarbeitenden unserer Einrichtungen und Dienste mit hoher Selbstverständlichkeit unterstützt und begleitet. Alle wesentlichen Änderungen in unseren Einrichtungen und Diensten werden mit den Anforderungen der UNO-Konvention über die Rechte behinderter Menschen abgeglichen. In diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung sind Maßnahmen, die auf die Eingliederung von Menschen mit Behinderung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt abzielen.

Seit der Gründung von „Fit für den Job“ in 2010 schaffen Mitarbeitende der Güstrower Werkstätten GmbH die Rahmenbedingungen dafür, dass Teilhabe am Arbeitsleben für einen möglichst großen Kreis der Werkstattbeschäftigten über einen Praktikumsplatz, ausgelagerten Arbeitsplatz oder eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung realisiert wird. Trotz pandemiebedingter Beeinträchtigungen ist es gelungen, die Anzahl der Werkstattbeschäftigten auf diesen Arbeitsplätzen stabil zu halten. Für 2023 rechnen wir mit einer leichten Steigerung.

Die Güstrower Werkstätten GmbH hält seit 2010 eine 100 % Beteiligung an der gemeinnützigen JAM GmbH in Bad Sülze. Gegenstand der Gesellschaft ist eine breit gefächerte Kinder-, Jugend- und Familienarbeit für Menschen mit und ohne Behinderung sowie die Hilfe für Flüchtlinge. Hierzu betreibt die JAM GmbH entsprechende Einrichtungen und Dienste. Mit diesem Angebot wird das Leistungsprofil der Güstrower Werkstätten GmbH sinnvoll ergänzt. Die Angebotsstruktur wird ausgeweitet und beide Gesellschaften profitieren von Synergieeffekten. Die Möglichkeit einer Übertragung der durch die Güstrower Werkstätten GmbH im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit bislang noch nicht vorgehaltenen Leistungsangebote im Landkreis Rostock wird weiterhin angestrebt. Die Refinanzierung der über Beteiligungserwerb und Zuschüsse in die Tochtergesellschaft geflossenen Mittel hängt gleichwohl wesentlich von der wirtschaftlichen Entwicklung der Beteiligung ab. Die sich daraus ergebenden Risiken werden regelmäßig analysiert.

Im Bereich der Personalkostenentwicklung wurde die im April 2020 durch die Arbeitsrechtliche Kommission des Diakonischen Werkes Mecklenburg-Vorpommern e. V. zum 01.02.2022 beschlossene Erhöhung der Grundentgelte in der Anlage 2 der AVR DW-MV um 4,5% umgesetzt. Weitere Erhöhungen der Grundentgelte um 4% zum 01.02.2023 und 5,2 % zum 01.10.2023 wurden durch die Arbeitsrechtliche Kommission des Diakonischen Werkes Mecklenburg-Vorpommern e.V. im Januar 2022 und im September 2022 beschlossen.

Zukünftige Entscheidungen zur Entwicklung der AVR DW-MV können sich, wenn nicht mit Augenmaß getroffen, bei nicht ausreichender Refinanzierung durch die Leistungsträger stark belastend auf die Ertragslage der Güstrower Werkstätten GmbH auswirken.

Für das Jahr 2023 greift mit der Landesverordnung zum Ersatz eines Landesrahmenvertrages für Mecklenburg -Vorpommern nach § 131 SGB IX eine Übergangsregelung, so dass die Refinanzierung der im Landesrahmenvertrag M -V beschriebenen Leistungen gesichert ist. Hier nicht berücksichtigt sind die in 2022 extrem gestiegenen Energiekosten.

Insgesamt ist insbesondere für den Leistungsbereich des SGB XII davon auszugehen, dass keine weiteren stationären Kapazitäten aufgebaut werden können. Im Gegenzug dazu ist der Ausbau der ambulanten Wohnangebote konsequent fortzusetzen und anzustreben, dass die Güstrower Werkstätten GmbH im Landkreis Rostock einen wesentlichen Teil der Dienstleistungen in diesem Bereich erbringt.

Es wird darauf ankommen, dass es auch zukünftig gelingt, bei Aufrechterhaltung einer verantwortbaren und in Teilen überdurchschnittlichen Qualität die Einrichtungen und Dienste unter Beachtung einer angemessenen wirtschaftlichen Sparsamkeit zu führen. Dort, wo dies dauerhaft nicht mehr gelingt, ist rechtzeitig zu hinterfragen und zu entscheiden, ob Einrichtungen und Dienste oder Teile davon aufrechterhalten werden können.

Es bestehen keine Risiken, die den Bestand der Güstrower Werkstätten GmbH gefährden könnten. Dies gilt bei derzeitiger Betrachtung auch unter Berücksichtigung der durch die Pandemie (SARS-CoV-2) verursachten Einschränkungen, da wir davon ausgehen, dass die Refinanzierung laufender Kosten auch zukünftig durch eine verbindliche Gesetzgebung sichergestellt wird.

## F. Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2023 steht die Neuverhandlung von Leistungsentgelten im Vordergrund. Im Bereich Teilhabe an Arbeit liegt der Schwerpunkt weiterhin in der Auftragsakquise und der Kundenbindung, um das erreichte Umsatzvolumen zu steigern und an das positive Ergebnis des vergangenen Jahres anzuknüpfen. Der Bereich Teilhabe an Arbeit orientiert sich mit seinem Leistungsangebot stark am Bedarf der regionalen Wirtschaft und ist damit in hohem Maße von einer guten wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Um die anspruchsvollen Qualitäts- und Quantitätsanforderungen im Produktionsbereich der WfbM erfüllen zu können ist es notwendig, die Maßnahmen zur Anpassung von Arbeitsplätzen an die Bedarfe und Möglichkeiten der Mitarbeiter weiter auszubauen. Der mit inzwischen 17 % der Belegkapazität sehr hohe Anteil an Teilzeitarbeit im Bereich Teilhabe an Arbeit stellt höchste Anforderungen an die Qualität, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit in der Leistungserbringung.

Im Bereich schulische/vorschulische Bildung steht ein mit Mitteln des Landes Mecklenburg-Vorpommern gefördertes Bauvorhaben im Vordergrund. Die Gewährung einer Zuwendung des Landes Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen des MV-chutzfonds ermöglicht die Erweiterung der Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung „Anne Frank“ um 2 Klassenräume mit Sanitärebenen. Die Fertigstellung des Bauvorhabens ist für Oktober 2023 geplant.

Als Beitrag zur Sicherung von Gesundheit und im Sinne einer Unternehmensbindung werden Maßnahmen zur Unterstützung des betrieblichen Gesundheitsmanagements durchgeführt.

Grundsätzlich wird auch in den Folgejahren zu prüfen sein, ob und an welcher Stelle die Güstrower Werkstätten GmbH weitere Trägerschaften übernehmen oder neue Angebote aufbauen können. Erkenntnisleitend hierbei ist die Fragestellung, ob die betreffenden Einrichtungen und Dienste in absehbarer Zeit kostendeckend betrieben werden können und die bereits entwickelte Angebotsstruktur sinnvoll ergänzt wird.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird nach dem positiven Jahresergebnis von 2022 unter der Annahme einer konstanten Auslastung mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

Unsicherheiten sehen wir in der allgemeinen Kostenentwicklung. Für 2023 sind die Einkaufspreise für Energie vertraglich abgesichert. Im Bereich der Material- und Sachkosten rechnen wir aufgrund der allgemeinen Preisentwicklung mit weiterhin hohen Kostensteigerungen.

Die Geschäftsführung plant entsprechend des beschlossenen Wirtschaftsplans für 2023 ein Jahresergebnis in Höhe von etwa 21 TEUR.

Die Güstrower Werkstätten GmbH ist auf Veränderungen im gesellschaftlichen und politischen Umfeld grundsätzlich vorbereitet und wird auch weiterhin in der Lage sein, flexibel, konsequent und erfolgreich im Bereich der sozialen Dienstleistungen zu operieren.

Güstrow, 27. Mai 2022

Marita Butt, Geschäftsführerin  
Hans-Martin Goeritz, Geschäftsführer

### **Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis**

In der Eröffnungsbilanz 2012 des Landkreises Rostock wurde die Güstrower Werkstätten GmbH zu 48 % mit einem Anteilswert in Höhe von 48.000,00 EUR bilanziert.

Im Jahr 2022 erfolgten keine Kapitalzuführungen oder Kapitalentnahmen durch den Landkreis Rostock.

### **Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock**

Die Geschäftstätigkeit der Güstrower Werkstätten GmbH hatte in 2022 keine Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock.

## Kennzahlenbarometer Güstrower Werkstätten GmbH 2020 bis 2022\*

↑ = steigend; ↓ = rückläufig; → = konstant/schwankend		2022	2021	2020	Trend
<b>I. Kennzahlen zur Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	0,8%	0,5%	1,7%	→
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	1,6%	0,9%	3,3%	→
Materialaufwandsquote	$\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	17,0%	17,6%	14,7%	↑
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	91,9%	92,3%	88,2%	↑
Personalaufwand pro Kopf in TEUR	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Anzahl MA}}$	62,2	59,4	56,7	↑
Mitarbeiteranzahl	durchschnittliche Anzahl MA der jeweiligen Jahre	263	263	263	→
<b>II. Kennzahlen zur Finanzlage</b>					
Liquidität 1. Grades	$\frac{\text{liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	99,9%	105,7%	110,1%	↓
Liquidität 2. Grades	$\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.}) \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	137,7%	131,3%	130,2%	↓
Liquidität 3. Grades	$\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.} + \text{Vorräte}) \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	140,2%	133,0%	132,2%	↑
Verschuldungsgrad	$\frac{(\text{FK} + \text{Rückstellungen}) \times 100}{\text{Eigenkapital inkl. Sopo}}$	30,1%	33,6%	35,5%	↓
<b>III. Kennzahlen zur Vermögenslage</b>					
Eigenkapitalquote (ohne Sopo)	$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sopo)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	76,9% (62,1%)	74,8% (59,2%)	73,8% (57%)	↑
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital (inkl. Rückst.)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	23,1%	25,2%	26,2%	↓
Ø Abschreibungsquote	$\frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{AV}}$	7,1%	7,2%	7,3%	↓
Reinvestitionsgrad	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Abschreibungen}}$	0,1%	51,2%	36,7%	→
Anlagendeckungsgrad (ohne Sopo)	$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sopo)} \times 100}{\text{AV}}$	102,5% (82,7%)	101,5% (80,3%)	99,7% (77%)	↑

\*Berechnungen können aufgrund unterschiedlicher Formeln von internen Berechnungen der Güstrower Werkstätten GmbH abweichen

Die Entwicklung der Güstrower Werkstätten GmbH ist für den Zeitraum von 2020 bis 2022 positiv zu bewerten. Die Umsatzerlöse sind 2022 im Vergleich zum Jahr 2020 um 906 TEUR bzw. 5,4 Prozent gestiegen. Nach einem Verlust in Höhe von 264 TEUR im Jahr 2018 erreichte die Güstrower Werkstätten GmbH ab dem Jahr 2019 den Gewinnbereich (2019: 187 TEUR, 2020: 295 TEUR; 2021: 79 TEUR; 2022: 148 TEUR).

Mit einem Finanzmittelbestand von 2.640 TEUR und den daraus resultierenden Liquiditätsgradberechnungen lässt sich die Liquiditätssituation der Gesellschaft positiv bewerten.

Ebenfalls positiv hervorzuheben sind die umfangreiche Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft (EK-Quote 2022: 76,9 Prozent) sowie der daraus resultierende geringe Verschuldungsgrad von 30,1 Prozent.

## 7. JAM GmbH

Recknitzallee 1A  
18334 Bad Sülze  
Tel.: 038229 - 7040  
Fax: 038229 - 70428

www: [www.jam-badsuelze.de](http://www.jam-badsuelze.de)  
E-Mail: [jamgmbh@jamweb.de](mailto:jamgmbh@jamweb.de)

### Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Güstrower Werkstätten GmbH. Das Stammkapital beträgt 100.000,00 EUR.

### Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum: 11.06.2010  
Handelsregister: HRB-Nr.: 7949  
bei: Amtsgericht Stralsund  
St-Nr.: 079/133/30530  
USt-IdNr.: DE196763006

### Unternehmensbeteiligungen

Die JAM GmbH hält keine Anteile am Stammkapital anderer Unternehmen.

### Geschäftsführung

Die Geschäftsführung oblag im Geschäftsjahr 2022 Herrn Hans-Martin Goeritz, Glasewitz, und Frau Marita Butt, Güstrow.

### Prokuristen

Allgemeine Vertretungsregelung: Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so ist dieser alleinvertretungsberechtigt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so vertreten diese die Gesellschaft gemeinsam. Einzelnen Geschäftsführern kann durch Beschluss der Gesellschafterversammlung Alleinvertretungsbefugnis erteilt werden.

### Abschlussprüfer

BRB Revision und Beratung KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft — Steuerberatungsgesellschaft  
Wismarsche Str. 182  
19053 Schwerin

### Prüfungskosten

Zu den Prüfungskosten wurden keine Angaben gemacht.

### Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist gem. Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

**Gegenstand des Unternehmens** (Daten aus [www.Bundesanzeiger.de](http://www.Bundesanzeiger.de) entnommen)

Die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, des mildtätigen Handelns, der Jugendhilfe, des Wohlfahrtswesens und der Hilfe für Flüchtlinge. Zweck der Gesellschaft ist auch die Beschaffung von Mitteln für die Verwirklichung der vorstehenden steuerbegünstigten Zwecke durch andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Unterhaltung und den Betrieb von Einrichtung sowie Diensten - in der soziokulturellen Kinder-, Jugend-, Familien- und Erwachsenenarbeit - der offenen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit - der Jugendsozialarbeit, schulbezogenen Kinder- und Jugendarbeit, Jugendgerichtshilfe, Jugendberufshilfe - der ambulanten, teilstationären und stationären Erziehungshilfen - Kindertagesstätten - Personenbeförderung mit Spezialfahrzeugen und - als anderer Anbieter im Rahmen des Leistungsangebotes zur Teilhabe am Arbeitsleben im Sinne des SGB IX, mit der operativen Aufgabenstellung der Begleitung, Beschäftigung, Förderung, Unterrichtung, Ausbildung/beruflichen Qualifizierung, Versorgung und Pflege von Menschen mit und ohne Behinderung/Krankheit. Der Zweck wird weiterhin auch durch die Weiterleitung von beschafften Mitteln an andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Verwirklichung der in Absatz 1 genannten Zwecke verwirklicht.

**Wirtschaftliche Lage und Entwicklung (Personalentwicklung, GuV, Bilanz, Lagebericht, Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis, Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock)**

**Personalentwicklung**

Im Geschäftsjahr 2022 waren in der Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 40,75 Mitarbeiter beschäftigt, 2021 waren es 37,25 Mitarbeiter und 2020 waren es 31,75 Mitarbeiter.

**GUV-Daten**

Angaben in EUR	IST 2022	IST 2021	IST 2020
Umsatzerlöse	2.530.333,37	1.916.105,44	1.671.019,76
Sonstige betriebl. Erträge	33.067,92	59.738,74	53.264,64
Personalaufwendungen	1.669.560,00	1.458.736,57	1.313.070,56
Abschreibungen	96.964,39	92.020,71	92.680,60
Sonstige betriebl. Aufwendungen	629.032,00	406.740,40	273.053,31
Zinsen u. sonstige Aufwendungen	2.522,41	3.392,53	5.891,06
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>165.322,49</b>	<b>14.953,97</b>	<b>39.588,87</b>
Sonstige Steuern	2.264,76	2.078,76	2.090,76
<b>Jahresfehlbetrag/ -überschuss</b>	<b>163.057,73</b>	<b>12.875,21</b>	<b>37.498,11</b>


**Bilanz-Daten**

Angaben in EUR	IST 2022	IST 2021	IST 2020
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.692.818,57</b>	<b>1.776.416,57</b>	<b>1.823.351,57</b>
Immaterielle Vermögensstände	833,00	0,00	76,00
Sachanlagen	1.691.818,57	1.775.216,57	1.823.075,57
Finanzanlagen	200,00	200,00	200,00
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>609.378,55</b>	<b>269.293,33</b>	<b>219.334,66</b>
Vorräte	0,00	0,00	704,68
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	224.868,72	145.551,42	136.389,36
Guthaben bei Kreditinstituten	384.509,83	123.741,91	82.240,62
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2518,99</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.304.716,11</b>	<b>2.045.709,90</b>	<b>2.042.686,23</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.071.024,63</b>	<b>907.966,90</b>	<b>895.091,69</b>
Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Kapitalrücklage	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Gewinnrücklagen	688.878,75	688.878,75	688.878,75
Verlust-/Gewinnvortrag	19.088,15	6.212,94	-31.285,17
Jahresüberschuss	163.057,73	12.875,21	37.498,11
<b>Sonderposten für Zuwendungen</b>	<b>665.886,40</b>	<b>686.835,40</b>	<b>707.784,40</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>134.768,06</b>	<b>39.000,00</b>	<b>18.000,00</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>430.062,52</b>	<b>409.337,03</b>	<b>421.810,14</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.974,50</b>	<b>2.570,57</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.304.716,11</b>	<b>2.045.709,90</b>	<b>2.042.686,23</b>



### **Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis**

Der Landkreis Rostock ist mittelbar an der JAM GmbH beteiligt.

Die Güstrower Werkstätten GmbH hält 100 % am Stammkapital der JAM GmbH in Höhe von 100.000,00 EUR. Das Stammkapital ist vollständig durch die Güstrower Werkstätten GmbH erbracht worden.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis Rostock sind im Jahr 2022 nicht erfolgt.

### **Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock**

Die Geschäftstätigkeit der JAM GmbH hatte in 2022 keine Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock.

**Kennzahlenbarometer JAM GmbH 2020 bis 2022\***

↑ = steigend; ↓ = rückläufig; → = konstant/schwankend		2022	2021	2020	Trend
<b>I. Kennzahlen zur Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	6,4%	0,7%	2,2%	↑
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	15,2%	1,4%	4,2%	↑
Materialaufwandsquote	$\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	n.V.	n.V.	n.V.	
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	66,0%	76,1%	78,6%	↓
Personalaufwand pro Kopf in TEUR	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Anzahl MA}}$	41,0	39,2	41,4	→
Mitarbeiteranzahl	durchschnittliche Anzahl MA der jeweiligen Jahre	40,75	37,25	31,75	↑
<b>II. Kennzahlen zur Finanzlage</b>					
Liquidität 1. Grades	$\frac{\text{liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	103,1%	40,3%	29,4%	↑
Liquidität 2. Grades	$\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.}) \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	163,4%	87,7%	78,1%	↑
Liquidität 3. Grades	$\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.} + \text{Vorräte}) \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	163,4%	87,7%	78,3%	↑
Verschuldungsgrad	$\frac{(\text{FK} + \text{Rückstellungen}) \times 100}{\text{Eigenkapital inkl. Sopo}}$	32,7%	28,3%	27,4%	↑
<b>III. Kennzahlen zur Vermögenslage</b>					
Eigenkapitalquote (ohne Sopo)	$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sopo)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	75,4% (46,5%)	78,0% (44,4%)	78,5% (43,8%)	↓
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital (inkl. Rückst.)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	24,6%	22,0%	21,5%	↑
Ø Abschreibungsquote	$\frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{AV}}$	5,7%	5,2%	5,1%	↑
Reinvestitionsgrad	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Abschreibungen}}$	13,8%	49,0%	104,2%	↓
Anlagendeckungsgrad (ohne Sopo)	$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sopo)} \times 100}{\text{AV}}$	102,6% (63,3%)	89,8% (51,1%)	87,9% (49,1%)	↑

\*Berechnungen können aufgrund unterschiedlicher Formeln von internen Berechnungen der JAM GmbH abweichen

Die JAM GmbH entwickelte sich im Zeitraum von 2020 bis 2022 stabil und konnte im Jahr 2022 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 163 TEUR erzielen. In den beiden Vorjahren wurden derweil Ergebnisse in Höhe von 13 TEUR (2021) bzw. 37,5 TEUR (2020) erzielt. Mit einer Personalaufwandsquote von 66 Prozent, sind die Personalkosten die mit Abstand größte Kostenposition der JAM GmbH (für das Geschäftsfeld der JAM GmbH üblich).

Die stichtagsbezogene Liquidität ist aufgrund zur Verfügung stehender liquider Mittel in Höhe von 385 TEUR als ausreichend einzustufen.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 75,4Prozent und ist ebenso wie der Verschuldungsgrad (32,7 %) positiv zu bewerten.

## 8. Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Landkreises Rostock

Landkreis Rostock  
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft  
c./o. Landrat des Landkreises Rostock  
An der Schanze 9  
18273 Güstrow

Tel.: 03843/ 75570999  
[www.abfall-lro.de](http://www.abfall-lro.de)

### Stammkapital

Von der Festsetzung eines Stammkapitals nach § 11 Abs. 2 EigVO-MV wird laut § 3 der Satzung des Landkreises Rostock für den „Eigenbetrieb Abfallwirtschaft“ abgesehen.

### Rechtliche Verhältnisse

Rechtsform: Eigenbetrieb  
HRA-Nummer: A 2313, AG Rostock  
Betriebssatzung: Satzung des Landkreises Rostock für den „Eigenbetrieb Abfallwirtschaft“ vom 19.09.2015, zuletzt geändert zum 30.10.2018 durch die Erste Satzung zur Änderung der Satzung des Landkreises Rostock für den „Eigenbetrieb Abfallwirtschaft“

### Betriebsleitung

Zur Leitung des Eigenbetriebes wird eine Betriebsleiterin/ ein Betriebsleiter durch den Kreistag bestellt. Die Leitung des Eigenbetriebes oblag im Geschäftsjahr dem Betriebsleiter, Herrn Thomas Buske.

### Prokuristen

keine

### Abschlussprüfer

ATG Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Prüfungskosten

Der Abschlussprüfer erhielt in 2022 für Abschlussprüfungsleistungen eine Gesamtvergütung von netto 12,9 T EUR.

### Eigenbetriebsausschuss

Dem Eigenbetriebsausschuss gehörten **im Jahr 2022** folgende Mitglieder an:

Lars Schwarz (Vorsitzender), Kaufmann, Bürgermeister Gnoien

Hartmut Polzin (1.stellv. Vorsitzender), Geschäftsführer

Dr. Erwin Kischel (2. Stellv. Vorsitzender), Landwirt, Rentner

Jenny Klein, Berufskraftfahrerin, Wahlkreismitarbeiterin

Dr. Marco Krüger, Facharzt für Allgemeinmedizin

Dipl.-Med. Torsten Lange, Facharzt für Allgemeinmedizin

Thoralf Meyer, Unternehmer

Theodor Potthoff, selbständig

Bertold Riech, Landwirt, Berater

Hannes Russnak, Sachbearbeiter

Martin Behrens, Referent.

## Gegenstand des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft nimmt die Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrWG) und des Abfall- und Altlastengesetzes (AbfAltG M-V) wahr. Neben den gesetzlich bestimmten Aufgaben zählen hierzu insbesondere die in der Satzung über die Abfallentsorgung im Landkreis Rostock festgelegten Aufgaben.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Veranlagung und Erhebung der Gebühren nach den Vorschriften der Gebührensatzung zur Satzung über die Abfallentsorgung im Landkreis Rostock einschließlich der Mahnung rückständiger Zahlungspflichtiger. Auf Veranlassung des Eigenbetriebes erfolgt die Beitreibung von Forderungen auf dem Wege des Verwaltungszwanges durch die Kreiskasse als Vollstreckungsbehörde.

Die Rekultivierung und Nachsorge der ehemals vom Landkreis Rostock betriebenen Abfalldeponien ist nicht Gegenstand des Eigenbetriebes.

Der Eigenbetrieb betreibt alle mit dem Betriebszweck zusammenhängenden Geschäfte. Er kann seine Einrichtung auch Dritten zur Nutzung gegen ein entsprechendes Entgelt überlassen. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er sich Dritter bedienen.

## Wirtschaftliche Lage und Entwicklung (Personalentwicklung, GuV, Bilanz, Lagebericht, Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis, Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock)

### Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 waren im Eigenbetrieb durchschnittlich 13 Mitarbeiter beschäftigt, 2021 waren es 14 Mitarbeiter und 2020 waren es 14,25 Mitarbeiter.

### GUV-Daten

Angaben in EUR	IST 2022	IST 2021	IST 2020
Umsatzerlöse	15.182.494,62	15.284.017,54	12.734.261,68
sonst. betriebl. Erträge	4.492.418,57	2.052.889,05	3.010.638,76
<b>Summe Erträge</b>	<b>19.674.913,19</b>	<b>17.336.906,59</b>	<b>15.744.900,44</b>
Materialaufwand	13.368.083,77	13.012.727,27	11.973.285,82
Personalaufwand	866.630,07	848.234,25	835.420,95
Abschreibungen	126.648,63	126.065,99	129.053,61
Sonst. betriebl. Aufwendungen	4.531.542,34	2.595.829,69	2.753.648,14
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	14.195,67	12.964,14	10.658,57
Zinsen u. ähnl. Erträge	0,00	0,00	103,34
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>767.812,71</b>	<b>741.085,25</b>	<b>42.936,69</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-300.704,99	-224.761,88	26.871,46
<b>Jahresgewinn</b>	<b>467.107,72</b>	<b>516.323,37</b>	<b>16.065,23</b>

**Bilanz-Daten**

Angaben in EUR	IST 2022	IST 2021	IST 2020
<b>Anlagevermögen</b>	<b>384.491,34</b>	<b>494.818,27</b>	<b>514.539,27</b>
Immaterielle Vermögensstände	269,00	42.195,00	84.222,00
Sachanlagen	384.222,34	452.623,27	430.317,27
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>10.429.103,12</b>	<b>10.223.014,85</b>	<b>8.902.107,37</b>
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	836.563,44	941.493,90	495.452,97
Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
Guthaben bei Kreditinstituten	9.592.539,68	9.281.520,95	8.902.107,37
<b>Summe Aktiva</b>	<b>10.813.594,46</b>	<b>10.717.833,12</b>	<b>9.912.099,61</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.598.339,69</b>	<b>2.131.231,97</b>	<b>1.598.843,37</b>
Allgemeine Rücklage	1.619.856,78	1.614.908,60	1.598.843,37
Gewinnrücklagen	511.375,19	0,00	0,00
Gewinn	467.107,72	516.323,37	16.065,23
<b>Rückstellungen</b>	<b>7.091.710,15</b>	<b>7.326.254,56</b>	<b>6.999.213,82</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.123.239,84</b>	<b>1.258.726,67</b>	<b>1.111.473,96</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>304,78</b>	<b>1.619,92</b>	<b>186.503,23</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>10.813.594,46</b>	<b>10.717.833,12</b>	<b>9.912.099,61</b>

**Lagebericht 2022***Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Landkreises Rostock*1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Landkreises Rostock wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanziell gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt. Nach Beschluss des Kreistages vom 02.09.2015 wurde die Neufassung der Betriebssatzung erlassen. Sie trat am 19.09.2015 in Kraft. Gleichzeitig trat die Satzung vom 05.09.2012 außer Kraft. Auf Grund der vom Land erlassenen neuen Eigenbetriebsverordnung wurde in einer Änderungssatzung (Beschluss vom 13.06.2018) die Eigenbetriebsatzung formell angepasst.

Der Eigenbetrieb nimmt die Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) und des Abfall- und Altlastengesetzes (AbfAlG M-V) wahr. Hierzu zählen insbesondere die in der Satzung über die Abfallentsorgung im Landkreis Rostock festgelegten Aufgaben.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Durchführung der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung, unter anderem die Veranlagung und Erhebung der Gebühren nach den Vorschriften der Gebührensatzung zur Satzung über die Abfallentsorgung im Landkreis Rostock einschließlich der Mahnung rückständiger Zahlungspflichtiger. Auf Veranlassung des Eigenbetriebes erfolgt die Beitreibung von Forderungen auf dem Wege des Verwaltungszwanges durch den Landkreis Rostock - Amt für Finanzen und Controlling als Vollstreckungsbehörde.



## 2. Ertragslage

Die Erträge 2022 in Höhe von	EUR 19.674.913,19
stiegen gegenüber dem Plan (EUR 16.918.000,00) um	EUR 2.756.913,19
Die Aufwendungen des Jahres 2022 betragen	EUR 19.207.805,47
und liegen damit über den Planwerten (EUR 16.918.000,00).	

Unter Berücksichtigung der Gebührenkalkulation und dem Wirtschaftsplan, in denen für 2022 eine Entnahme von EUR 3.526.806,00 aus der Gebührenaussgleichsrückstellung vorgesehen ist, konnte das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Die erwirtschafteten EUR 3.975.062,78 werden der Gebührenaussgleichsrückstellung zugeführt.

Grund für diese hohen Einnahmen sind die gestiegenen Verkaufserlöse beim Altpapier. Begünstigt wird dies zusätzlich durch die in 2021 neu verhandelte Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen. Hier ist festgelegt, dass der Eigenbetrieb zukünftig auch die Papierverpackungen für die Dualen Systeme sammelt und vermarktet. Hieraus resultieren die erhöhten Einnahmen und Ausgaben im Altpapierbereich. Diese führen dazu, dass auch eine Rücklage in Höhe von EUR 467.107,72 für den Gebührenaussgleich aus dem Gewinn des gewerblichen Betriebes angelegt werden kann.

## 3. Finanzlage

Es wird darauf geachtet, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr termingerecht nachzukommen.

Die Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich in Euro-Währung, so dass sich Währungsrisiken nicht ergeben. Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der Verbindlichkeitenübersicht des Anhanges.

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen.

Die Zahlungsfähigkeit war im gesamten Jahr 2022 gegeben und wird auch zukünftig gegeben sein.

#### 4. Vermögenslage

Die finanziellen Transaktionen wirkten sich wie folgt auf die Vermögens- und Kapitalstruktur des Unternehmens aus:

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderungen	
	TEUR	v. H.	TEUR	v. H.	TEUR	v. H.
<b>AKTIVA</b>						
<b>Anlagevermögen</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	84	0,9	-42	-
Sachanlagen	384	9,1	453	10,0	-69	-15,2
Langfristiges Vermögen	384	9,1	495	10,9	-111	-22,4
<b>Umlaufvermögen</b>						
Liquide Mittel abzüglich	9.592	228,5	9.281	203,9	311	3,4
Gebührenausgleichsverpflichtung	-6.614	-157,7	-6.166	-135,6	-448	7,3
bereinigte liquide Mittel	2.978	70,9	3.115	68,4	-137	-4,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	836	19,9	941	20,7	-105	-11,2
Summe Umlaufvermögen	3.814	90,9	4.056	89,1	-242	-6,0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.198</b>	<b>100,0</b>	<b>4.551</b>	<b>100,0</b>	<b>-353</b>	<b>-7,8</b>
<b>PASSIVA</b>						
<b>Eigenkapital</b>						
Rücklagen	2.131	50,8	1.615	35,5	516	32,0
Jahresgewinn	467	11,1	516	11,3	-49	-9,5
Summe Eigenkapital/ langfristig zur Verfügung stehende Mittel	2.598	61,9	2.131	46,8	467	21,9
<b>Fremdkapital</b>						
Kurzfristige Rückstellungen	477	11,4	1.160	25,5	-683	-58,9
Sonstige kurzfristige Passiva	1.123	26,8	1.260	27,7	-137	-10,9
Summe Fremdkapital	1.600	38,1	2.420	53,2	-820	-33,9
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.198</b>	<b>100,0</b>	<b>4.551</b>	<b>100,0</b>	<b>-353</b>	<b>-7,8</b>

Das Anlagevermögen beträgt	TEUR	384.
Es ist vollständig durch langfristige Mittel finanziert.		
Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital beträgt	TEUR	2.598.
Die Eigenkapitalquote beträgt		61,9 v.H.
nach		46,8 v.H.
im Vorjahr.		

### 5. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Eigenbetrieb verfügt über einen Risikomanagementplan, nach dem die Risikofelder regelmäßig eingeschätzt werden und mögliche Risiken in der zukünftigen Entwicklung frühzeitig erkannt werden können.

Im Bereich Konjunktur ist in 2023 und den folgenden Jahren mit einem leicht negativen Trend zu rechnen. Die Bevölkerungszahl steigt leicht an. Wie aus dem Abfallwirtschaftskonzept und der Gebührenbedarfsberechnung abzuleiten ist, besteht kein Risiko für den Betrieb. Auch in ferner Zukunft ist dieses Risiko als gering einzuschätzen. Es ist davon auszugehen, dass die Kosten für die Leistungen in der Abfallwirtschaft steigen werden. Grund dafür sind die gestiegenen Löhne und die gestiegenen Energie- und Kraftstoffkosten.

Seit 2016 gibt es im Landkreis eine einheitlich angepasste Abfallentsorgung. Eine entsprechende Abfallentsorgungssatzung wurde in 2013 beschlossen. Hieraus entsteht kein Risiko für den Eigenbetrieb. Ein nicht zu unterschätzendes Risiko bilden aber weiterhin die möglichen Veränderungen der Gesetzeslage, die Kostenschwankungen verursachen können. Da die abfallwirtschaftliche Gesetzgebung vorrangig bundes- und landespolitisch beeinflusst ist, kann eine Entwicklung nicht abgeschätzt werden. Es ist davon auszugehen, dass in den folgenden Jahren Umweltstandards (z.B. Bioabfallverordnung) erhebliche Kostensteigerungen zur Folge haben werden. Um Unsicherheit zu vermeiden und langfristige Kontinuität für den Bürger und das Gewerbe zu sichern, ist eine langfristige Gebührensicherheit anzustreben. Hierzu ist eine angemessen hohe Gebührenaussgleichsrückstellung notwendig.

Im Bereich Personal hat sich gegenüber dem Vorjahr nichts Wesentliches geändert. Für unvorhergesehene Ausfälle besteht die Möglichkeit, zeitlich begrenzt Arbeitskräfte einzustellen.

Die finanzielle Lage des Eigenbetriebes entwickelt sich weiterhin gut. Es konnten Rückstellungen für den Gebührenaussgleich (3.975.062,78EUR) gebildet werden.

Für unvorhersehbare finanzielle Belastungen verfügt der Eigenbetrieb über ein ausreichend hohes Eigenkapital und ausreichend hohe Rückstellungen. Der Deutsche Rentenversicherung Bund Prüfdienst hat eine Betriebsprüfung durchgeführt, ob der Eigenbetrieb seine Pflichten nach dem Sozialgesetzbuch erfüllt. Der Verdacht der Scheinselbstständigkeit wurde laut Urteil des Sozialgerichts Rostock vom 24.08.2022 nicht bestätigt. Die gebildete Rückstellung für eventuell nachzuzahlende Sozialabgaben und Lohnsteuern i. H. v. 894.550,54 EUR wurde in 2022 aufgelöst.

Um auf zukünftig auftretende Kostensteigerungen flexibler reagieren zu können, soll der Großteil des Gewinns (463.262,81 EUR) der zweckgebundenen Gewinnrücklage zugeführt werden. Der Eigenbetrieb hat keine Kredite, daher bestehen keine Zinsrisiken. Liquiditätsrisiken für den Betrieb sind nicht erkennbar.



Im Jahr 2022 gab es im Aufgabenbereich des Eigenbetriebes keine Einschränkungen und Ausfälle durch die Pandemie. Ein Drittel der Beschäftigten arbeitet im Homeoffice. Die anderen zwei Drittel arbeiten normal unter Beachtung der Hygienevorschriften in Einzelbüros.

Der Eigenbetrieb rechnet damit, dass die Umsätze stabil bleiben, da hauptsächlich die Abfälle von Privathaushalten entsorgt werden. Mögliche Störungen beim Ablauf der Entsorgung durch die beauftragten Dritten sind denkbar, werden jedoch als händelbar eingeschätzt.

#### 6. Chancen der künftigen Entwicklung

Da der Eigenbetrieb einen gesetzlich definierten Aufgabenbereich als öffentlich-rechtlicher Abfallentsorger (hoheitliche Aufgaben) hat, den auch kein Dritter erfüllen kann, muss er sich nicht dem Wettbewerb stellen. Es ist ihm darüber hinaus nicht gestattet, seine Aktivitäten auf den freien Wirtschaftsmarkt auszudehnen, so dass in diesem Bereich keine Entwicklung möglich ist.

Somit ist der Umfang seiner wirtschaftlichen Tätigkeit grundsätzlich von den gesetzlich definierten Aufgaben abhängig. Die Entwicklung dieser hängt von vorrangig umweltpolitischen Entscheidungen ab, die nicht kalkulierbar sind.

Aus diesem Grund ist es ein Hauptziel, den Eigenbetrieb so flexibel zu gestalten, dass er schnell und wirtschaftlich auf Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen reagieren kann. Dies kann unter anderem dadurch realisiert werden, dass die Betriebsleitung einen großen eigenverantwortlichen Entscheidungsspielraum hat.

#### 7. Prognosebericht

Seit dem Jahr 2018 arbeitet der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft mit einer neuen Gebührenkalkulation und folgernd einer neuen Gebührensatzung. Die Gebühren sind leicht gesunken und liegen beim Restabfall durchschnittlich bei

	EUR	20,00
--	-----	-------

pro Person und Jahr (Vorjahre 24 EUR) und damit auch deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von

	EUR	47,50
--	-----	-------

(EUWID Re Nr. 25 v. 15.06.2004).

Die Gebührenkalkulation endete in 2022, so dass in dem Jahr neu kalkuliert wurde. Es wurde eine neue Gebührensatzung erarbeitet und dem Kreistag zur Beschlussfassung vorgelegt. Mit der Beschlussfassung (VII-377-24-2022) vom 21.12.2022 trat die neue Gebührensatzung am 01.01.2023 in Kraft. Bedauerlicherweise waren das Innenministerium und der Landtag trotz unserer Bitte und Vorlage eines rechtlich geprüften Gesetzesänderungsvorschlages Anfang 2022 nicht bereit und in der Lage, das kommunale Abgabengesetz so zu ändern, dass auch in Mecklenburg/Vorpommern eine degressive Gebührenkalkulation möglich ist.

Aus diesem Grund sind die Gebühren jetzt linear kalkuliert. Da die Kosten nun nicht mehr Abfallbehälter- und Abfuhrintervallbezogen kalkuliert sind, kann eine Kostenabschätzung für die Zukunft nicht mehr vorgenommen werden. Wahrscheinlich wird, wie so oft im Leben, die Bequemlichkeit siegen und die Bürger werden zunehmend kleinere Behälter mit kurzen Leerungsintervallen nutzen, was zur Folge hat, dass der Aufwand und damit die Kosten für die Zukunft steigen werden. Dies ist für die Umwelt nicht gut, denn Fahrzeugbedarf und Kraftstoffverbrauch steigen.

Ein weiteres Problem ist der dramatisch gesunkene Preis für Altpapier. Gegenüber Juni 2022 ist dieser auf ein fünftel gesunken. Nach der Corona-Krise hat die Papierindustrie wohl den künstlich erzeugten Mangel der Holzindustrie überwunden und profitiert nun vom billig geschlagenem Naturholz.

Die Einnahmen beim Altmittel- und Altkleiderverkauf bleiben auf niedrigem Niveau.

Die Aufwendungen für die Abfallentsorgung, insbesondere Restabfall-, Bauabfall- und Grüngutentsor-

gung, die Nutzung von Containerdiensten und den Wertstoffhofbetrieb werden im Vergleich zu den Vorjahren weiter steigen. Grund hierfür sind die gestiegenen Löhne und Energiekosten, aber auch verschärfte gesetzliche Vorgaben (Düngemittelverordnung) sowie eine monopolisierte Marktlage. Insgesamt betrachtet ist der Geschäftsverlauf in den folgenden Jahren als stabil und überschaubar einzuschätzen.

Die finanzielle Belastung der Bürger des Landkreises Rostock durch Abfallgebühren wird auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten. Sollte die Entwicklung so weitergehen, werden die Erträge sinken und die Kosten steigen, dies hat langfristig betrachtet zur Folge, dass ab 2026 die Gebühren erheblich steigen werden.

Prognose: Bevölkerungszahl, Abfallmenge (2020/21/22 Abfallbilanz, 2025 Abfallwirtschaftskonzept)

	2020	2021	2022	2025
Bevölkerungszahl	216.454	217.604	220.309	192.005
Abfallmenge (t/a)	89.220	90.034	85.287	75.829
- davon Abfall zur Beseitigung	32.603	33.150	32.417	26.653
- davon Abfall zur Verwertung	56.617	56.884	52.870	49.176

Im Abfallwirtschaftskonzept wird prognostiziert, dass es in den nächsten Jahren zu einer Bevölkerungsabnahme kommt, was zur Folge hätte, dass die Abfallmengen und der Anschlussgrad an die öffentliche Abfallentsorgung sinken.

Entgegen dieser Annahme stieg die Bevölkerungszahl in den letzten Jahren leicht an und die Abfallmenge verringerte sich.

## 8. Sonstige Angaben

Investitionen:

Im Jahr 2022 erfolgten Investitionen in Höhe von 16.321,70 EUR (Vorjahr 106.344,99 EUR, Plan 50.000 EUR) zur Erweiterung bzw. Erhaltung der Wertstoffhöfe im Bereich Bauten, Maschinen und Anlagen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das vorhandene Anlagevermögen wurde planmäßig abgeschrieben.

Das Anlagevermögen ist

von EUR 494.818,27

auf EUR 384.491,34

gesunken.

**Abschreibung für Abnutzung (AfA) für die nächsten zehn Jahre (T EUR):**

2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
6580	65,0	81,0	51,0	51,0	51,0	51,0	51,0	51,0	51,0

Entwicklung des Eigenkapitals:

	Stand 01.01.2022 EUR	Einstellungen 2022 EUR	Entnahmen 2022 EUR	Stand 31.12.2022 EUR
Allgemeine Rücklage	1.614.908,60	4.948,18	0,00	1.619.856,78
Gewinnrücklage	0,00	511.375,19	0,00	511.375,19
Vortrag auf neue Rechnung/ Jahresgewinn	516.323,37	467.107,72	516.323,37	467.107,72
	<u>2.131.231,97</u>	<u>983.431,09</u>	<u>516.323,37</u>	<u>2.598.339,69</u>

Die Höhe der Rücklage ist für den Betrieb ausreichend, da der Betrieb kein hohes Anlagevermögen abzusichern hat.

Der Gebührenaussgleichsrückstellung wurden entsprechend der Planung 3.526.806,00 EUR im Jahr 2022 entnommen, ein Betrag in Höhe von EUR 3.975.062,78 EUR wurde in 2022 zugeführt. Diese Finanzmittel sind im Jahr 2022 erwirtschaftet worden.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 EUR	2021 EUR
- Müllgebühren	11.757.316,82	11.389.300,12
- Erlöse Restmüll/Müllsäcke	50.404,48	48.806,33
- Erlöse Verkauf Wertstoffe	116.066,18	100.048,61
- Erlöse Verkauf Papier	1.864.000,03	2.259.817,13
- DSD-Standortreinigung, Entgelt	306.821,65	305.200,20
- DSD-Entgelt PPK	652.094,84	691.016,78
- Benutzungsgebühr Grünschnitt	169.669,23	199.483,13
- Benutzungsgebühr Strauchschnitt	30.904,34	27.431,09
- Benutzungsgebühr Bauschutt	65.550,63	80.067,05
- Erlöse Altkleider	11.159,82	3.263,39
- Benutzungsgebühr Baustellenabfall	<u>158.506,60</u>	<u>179.583,71</u>
	<u>15.182.494,62</u>	<u>15.284.017,54</u>

Personalaufwand/ Personalentwicklung

Die durchschnittliche Zahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB

betrug in	2021	2022
Geschäftsführung	1,00	1,00
Angestellte	13,00	13,00

Damit wurde die in der Stellenübersicht des Wirtschaftsplanes vorgesehene Personalstärke nicht überschritten.

Langfristige Ausfälle sind in den nächsten Jahren nicht zu erwarten, so dass die Vertretbarkeit gesichert ist. Für unvorhersehbare Ausfälle besteht die Möglichkeit zeitlich begrenzt Arbeitskräfte einzustellen.

Innerhalb der Verwaltung hat die fachliche Vertretbarkeit unter den Angestellten Priorität. Dies ist dadurch gewährleistet, dass sich zwei Mitarbeiter im Kassenwesen vertreten und zwei im Anordnungs-wesen. Damit bleiben beide Bereiche auch im Vertretungsfall personell getrennt.

Der Personalaufwand beträgt	EUR	866.630,07
davon entfallen auf Löhne und Gehälter	EUR	695.822,91
auf soziale Abgaben und auf Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	EUR	170.807,16.

Güstrow, den 10.03.2023

Thomas Buske  
Betriebsleiter

### **Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis**

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis Rostock sind im Jahr 2022 nicht erfolgt.

### **Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock**

Die Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft hatte in 2022 keine Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock.



**Kennzahlenbarometer Eigenbetrieb Abfallwirtschaft 2020 bis 2022\***

↑ = steigend; ↓ = rückläufig; → = konstant/schwankend		2022	2021	2020	Trend
<b>I. Kennzahlen zur Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	3,1%	3,4%	0,1%	↑
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	18,0%	24,2%	1,0%	↑
Materialaufwandsquote	$\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	88,0%	85,1%	94,0%	→
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	5,7%	5,5%	6,6%	→
Personalaufwand pro Kopf in TEUR	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Anzahl MA}}$	61,9	60,6	58,6	↑
Mitarbeiteranzahl	durchschnittliche Anzahl MA der jeweiligen Jahre	14,00	14,00	14,25	↓
<b>II. Kennzahlen zur Finanzlage</b>					
Liquidität 1. Grades	$\frac{\text{liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	854,0%	737,4%	800,9%	↑
Liquidität 2. Grades	$\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.}) \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	928,5%	812,2%	845,5%	↑
Liquidität 3. Grades	$\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.} + \text{Vorräte}) \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	928,5%	812,2%	800,9%	↑
Verschuldungsgrad	$\frac{(\text{FK} + \text{Rückstellungen}) \times 100}{\text{Eigenkapital inkl. Sopo}}$	316,2%	402,9%	518,9%	↓
<b>III. Kennzahlen zur Vermögenslage</b>					
Eigenkapitalquote (ohne Sopo)	$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sopo)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	24,0% (24%)	19,9% (19,9%)	16,1% (16,1%)	↑
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital (inkl. Rückst.)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	76,0%	80,1%	83,7%	↓
Ø Abschreibungsquote	$\frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{AV}}$	32,9%	25,5%	25,1%	↑
Reinvestitionsgrad	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Abschreibungen}}$	0,0%	84,4%	54,2%	↓
Anlagendeckungsgrad (ohne Sopo)	$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sopo)} \times 100}{\text{AV}}$	675,8% (675,8%)	430,7% (430,7%)	310,7% (310,7%)	↑

\*Berechnungen können aufgrund unterschiedlicher Formeln von internen Berechnungen der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft abweichen

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft entwickelte sich von 2020 bis 2022 stabil und erzielte dabei im Jahr 2022 (im Vergleich zum Vorjahr) einen Ertragszuwachs in Höhe von 2.338 TEUR bzw. um 13,5 Prozent. Dieses Wachstum ist dabei vor allem auf die sonstigen betrieblichen Erträge zurückzuführen. Im gesamten Betrachtungszeitraum erzielte der Eigenbetrieb positive Jahresergebnisse, die zwischen 16 TEUR im Jahr 2020 und 516 TEUR im Jahr 2021 schwankten und Umsatzrentabilitäten zwischen 0,1 Prozent und 3,4 Prozent zur Folge haben.

Darüber hinaus auffällig ist der zum 31.12.2022 verhältnismäßig hohe Finanzmittelbestand in Höhe von 9.593 TEUR. Dies hat dementsprechend hohe Liquiditätsgrade zur Folge und führt somit zur positiven Bewertung der Liquiditätssituation des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft.

Die Liquiditätssituation ist genauso wie die relativ schwache Eigenkapitalquote (24,0%; Tendenz steigend) und der hohe Verschuldungsgrad (316,2%; Tendenz fallend) im Zusammenhang mit der hohen Gebührenaussgleichsrückstellung (6.614 TEUR) zu sehen.

Da die Gebührenaussgleichsrückstellung für die zukünftige Stabilität der Müllgebühren vorgesehen ist und aus den bereits erfolgten Gebühreneinzahlungen der vergangenen Jahre entstanden ist, wirkt sich diese bei einer Bilanzsumme von 10.814 TEUR entsprechend hoch auf die vorgenannten Bilanzkennzahlen aus. Dies zeigt sich ebenfalls bei den Bilanzkennzahlen, welche sich auf die mit 9.593 TEUR sehr hohen liquiden Mittel beziehen.

Eine Darstellung der Bilanzwerte und Kennzahlen unter besonderer Berücksichtigung der Gebührenaussgleichsverpflichtungen kann dem Lagebericht ab Seite 76 dieses Beteiligungsberichts entnommen werden.

## 9. Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Rostock

Landkreis Rostock  
Eigenbetrieb Rettungsdienst  
c./o. Landrat des Landkreises Rostock  
August-Bebel-Straße 3  
18209 Bad Doberan  
Tel.: 03843/75538000  
[www.leitstelle-mitte.de](http://www.leitstelle-mitte.de)

### Stammkapital

Das Stammkapital wird laut Betriebssatzung § 3 vom 19.09.2015 auf 1.850.000 EUR festgelegt.

### Rechtliche Verhältnisse

Rechtsform: Eigenbetrieb  
HRA-Nummer: keine  
Betriebssatzung: Satzung des Landkreises Rostock für den „Eigenbetrieb Rettungsdienst“ vom 19.09.2015, zuletzt geändert zum 30.10.2018 durch die Erste Satzung zur Änderung der Satzung des Landkreises Rostock für den „Eigenbetrieb Rettungsdienst“ vom 19.10.2018  
Organe: Kreistag  
Eigenbetriebsausschuss  
Betriebsleitung (Betriebsleiter und Stellvertreter)

### Betriebsleitung

Zur Leitung des Eigenbetriebes wird eine Betriebsleiterin/ ein Betriebsleiter durch den Kreistag bestellt. Durch den Kreistag bestellt wurde Ralf-Peter Odebrecht. Die Stellvertretung oblag Sven Wisoschinski.

### Prokuristen

keine

### Abschlussprüfer

Fidelis Revision GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Gievtzer Straße 99  
17192 Waren (Müritz)

### Prüfungskosten

Der Abschlussprüfer erhielt 2022 für Abschlussprüfungsleistungen eine Gesamtvergütung von 16,5 T EUR netto.

### Eigenbetriebsausschuss

Dem Eigenbetriebsausschuss gehören folgende Mitglieder an:

Lars Schwarz (Vorsitzender, Bürgermeister  
Gnoien

Hartmut Polzin (1.stellv. Vorsitzender), Ge-  
schäftsführer

Dr. Erwin Kischel (2. Stellv. Vorsitzender), Land-  
wirt, Rentner

Jenny Klein, Berufskraftfahrerin, Wahlkreismitar-  
beiterin

Dr. Marco Krüger, Facharzt für Allgemeinmedizin

Dipl.-Med. Torsten Lange, Facharzt für Allge-  
meinmedizin

Thoralf Meyer, Unternehmer

Theodor Potthoff, selbständig

Bertold Riech, Landwirt, Berater

Hannes Russnak, Sachbearbeiter

Martin Behrens, Referent.



## Gegenstand des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb nimmt die Aufgaben des Trägers des Rettungsdienstes nach den Vorschriften des Rettungsdienstgesetzes (RDG M-V) für den Rettungsdienstbereich „Landkreis Rostock“ wahr. Gegenstand des Eigenbetriebes ist auch die Durchführung der öffentlichen Luftrettung im Einsatzbereich des Luftrettungsstandortes Güstrow, soweit diese Aufgabe vom Land Mecklenburg-Vorpommern an den Landkreis Rostock durch öffentlich-rechtlichen Vertrag übertragen wurde.

Der Eigenbetrieb betreibt die Integrierte Leitstelle des Landkreises Rostock nach den Vorschriften des Rettungsdienstgesetzes (RDG M-V), des Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetzes und des Landeskatastrophenschutzgesetzes.

Der Eigenbetrieb erhebt für die Leistungen im Bereich Rettungsdienst Entgelte nach den Vorschriften des RDG M-V. Durch den Eigenbetrieb erfolgt die Beitreibung von Forderungen mittels Durchführung des Mahn- und Klageverfahrens gegenüber Zahlungsschuldnern.

Für Leistungen außerhalb des Rettungsdienstes erhält der Eigenbetrieb Erstattungen aus dem Kreishaushalt in Höhe der betriebsnotwendigen Aufwendungen.

Der Eigenbetrieb betreibt alle mit dem Betriebszweck zusammenhängenden Geschäfte. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er sich Dritter bedienen.

## Wirtschaftliche Lage und Entwicklung (Personalentwicklung, GuV, Bilanz, Lagebericht, Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis, Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock)

### Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 waren im Eigenbetrieb durchschnittlich 23,5 Mitarbeiter beschäftigt, 2021 waren es 23,75 Mitarbeiter und 2020 waren es 24 Mitarbeiter.

### GUV-Daten

Angaben in EUR	IST 2022	IST 2021	IST 2020
Erträge aus Leistungen	31.879.291,48	29.463.789,64	27.256.979,80
Sonst.betriebl.Erträge	1.984.376,42	2.071.327,37	1.720.211,93
<b>Summe Erträge</b>	<b>33.863.667,90</b>	<b>31.535.117,01</b>	<b>28.977.191,93</b>
Personalaufwand	1.950.795,01	1.738.119,73	1.737.315,87
Kfz-Aufwand	22.228,33	19.923,94	16.827,44
Gebäudeaufwendungen	149.085,65	145.180,76	142.534,23
Sanitätsmaterial	289.834,19	279.712,85	333.663,07
Verwaltungs- und Wirtschaftsbedarf	26.611.892,48	25.270.384,11	23.975.378,57
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>29.023.835,66</b>	<b>27.453.321,39</b>	<b>26.205.719,15</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>4.839.832,24</b>	<b>4.081.795,62</b>	<b>2.771.472,58</b>
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	56.528,99	56.716,62	56.735,64
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	4.336.651,16	3.611.873,77	2.216.952,73
Abschreibungen	435.026,08	430.853,99	456.440,77
Sonstige betriebl. Aufwendungen	41.878,35	13.721,59	72.732,84
Zinsaufwendungen	1.000,00		
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>81.805,64</b>	<b>82.062,89</b>	<b>82.081,88</b>
Zinserträge	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresabschluss</b>	<b>81.805,64</b>	<b>82.062,89</b>	<b>82.081,88</b>

**Bilanz-Daten**

Angaben in EUR	IST 2022	IST 2021	IST 2020
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.806.868,49</b>	<b>2.002.759,18</b>	<b>2.349.007,62</b>
Immaterielle Vermögensstände	138.489,54	167.194,73	248.778,12
Sachanlagen	1.668.378,95	1.835.564,45	2.100.229,50
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>16.756.952,78</b>	<b>11.915.286,33</b>	<b>8.406.505,31</b>
Vorräte	127.819,81	172.750,12	194.057,10
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	3.981.286,62	3.551.831,29	3.604.851,56
Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
Guthaben bei Kreditinstituten	12.646.952,78	8.190.704,92	4.607.596,65
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5.982,51</b>	<b>5.026,03</b>	<b>8.245,78</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>18.568.910,21</b>	<b>13.923.071,54</b>	<b>10.763.758,71</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>4.576.637,55</b>	<b>4.541.081,91</b>	<b>4.505.269,02</b>
Vermögen	4.494.831,91	4.459.019,02	4.423.187,14
Jahresabschluss	81.805,64	82.062,89	82.081,88
<b>Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>	<b>326.985,35</b>	<b>379.339,22</b>	<b>436.055,84</b>
<b>Sonderposten für Rückzahlungen an die Sozialversicherungsträger</b>	<b>13.018.048,92</b>	<b>8.681.397,76</b>	<b>5.069.523,99</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>330.727,24</b>	<b>142.688,11</b>	<b>109.947,73</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>316.511,15</b>	<b>178.564,54</b>	<b>642.962,13</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>18.568.910,21</b>	<b>13.923.071,54</b>	<b>10.763.753,71</b>

**Lagebericht zum 31.12.2022**

Der Deutsche Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (DRS) bezüglich Gliederung und Inhalt des Konzernlageberichtes wurde grundlegend überarbeitet, verbunden mit der Empfehlung, diesen Standard auch für den Lagebericht von Nichtkonzernunternehmen anzuwenden. Wegen des geringen Geschäftsumfanges des Eigenbetriebes wird der DRS 20 nicht angewendet.

**1. Allgemeines/Geschäftsverlauf**

Gemäß Rettungsdienstgesetz M-V (RDG M-V) vom 01.07.1993, geändert durch 1. RDG ÄndG M-V vom 29.05.1998, und der Neufassung des Rettungsdienstgesetzes M-V vom 09.02.2015 ist der Landkreis Rostock für sein Kreisgebiet Träger des öffentlichen Rettungsdienstes.

Mit Beschluss-Nr. 80-6/2012 des Kreistages des Landkreises Rostock wurde zum 01.01.2013 aus den Eigenbetrieben Rettungsdienst Bad Doberan und Güstrow der Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Rostock gebildet.

Unter der o. g. Beschluss-Nr. wurde gleichfalls die Betriebssatzung zum 01.01.2013 in Kraft gesetzt. Des Weiteren wurde Herr Ralf-Peter Odebrecht mit Wirkung vom 01.01.2013 zum Betriebsleiter des Eigenbetriebes Rettungsdienst des Landkreises Rostock bestellt. Mit Beschluss-Nr. 92-8-2015 erfolgte die Neufassung der Betriebssatzung. Sie trat am 19.09.2015 in Kraft und beinhaltet die Änderung bezüglich des neu gebildeten Eigenbetriebsausschusses für die Eigenbetriebe des Landkreises Rostock.

Mit Beschluss des Kreistages Beschluss-Nr. 241-24-2018 erfolgte die erste Änderung der Satzung. Es handelt sich um formelle Anpassungen an die Eigenbetriebsverordnung vom 14.07.2017.

Mit der Neuerrichtung des Betriebes gingen vielfältige Maßnahmen in organisatorischer und personeller Hinsicht einher. So wurden die Verfahrensabläufe und Aufwendungen in allen Bereichen beider

Betriebe analysiert und entsprechende Verfahren zur Bewältigung aller Aufgaben im neuen Betrieb entwickelt.

Die bestehenden Betriebe wurden zusammengeführt. Damit wurden auch die territorialen Zuständigkeiten aus den vorherigen Strukturen vereint. Der Sitz des Eigenbetriebes Rettungsdienst wurde im Hinblick auf die vorhandene Struktur am Standort der Außenstelle Bad Doberan des Landkreises Rostock in der August-Bebel- Straße 3 beibehalten.

Der Rettungsdienstbereich des Landkreises Rostock ist in zwei Bereichen (Bereich Nord und Süd) organisiert.

Dem Verantwortungsbereich des Eigenbetriebes Rettungsdienst unterstehen der bodengebundene Rettungsdienst, die Luftrettung, die integrierte Leitstelle sowie die Verwaltung des Betriebes.

Der bodengebundene Rettungsdienst umfasst die Bereiche Notfallrettung sowie Krankentransport. Gegenstand der Notfallrettung ist es, bei lebensbedrohlich Verletzten oder Erkrankten lebensrettende Sofortmaßnahmen durchzuführen, ihre Transportfähigkeit herzustellen und sie unter fachgerechter medizinischer Betreuung in eine geeignete medizinische Einrichtung zu befördern. Dem Bereich des Krankentransportes obliegt es, Verletzten, Kranken oder sonstigen Personen, die einer medizinischen Versorgung bedürfen, fachgerechte Hilfe zu leisten und sie unter fachgerechter Betreuung zu befördern.

Die Aufgaben der Luftrettung wurden für den Luftrettingsstandort Güstrow vom Land Mecklenburg-Vorpommern durch öffentlich-rechtlichen Vertrag auf den Landkreis Güstrow übertragen. Die Luftrettungsstation wird vom Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Rostock nach den Vorgaben der Rettungsdienstplanverordnung vom 26. September 2016 betrieben.

Der Aufgabenbereich der integrierten Leitstelle umfasst die Annahme von Hilfeersuchen und Notrufen jeglicher Art, die Disposition, Koordination und Organisation der Einsätze des Rettungsdienstes, des kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes sowie des Brand- und Katastrophenschutzes, insbesondere in Bezug auf die Entscheidung über den Einsatz der notwendigen und geeigneten Einsatzkräfte und Einsatzmittel. Des Weiteren koordiniert die integrierte Leitstelle die Alarmierung und den Einsatz der Bereitschaftsdienste der Kreisverwaltung. Der Bereich der Verwaltung umfasst die Aufgaben der Koordination Rettungsdienst, der ärztlichen Leitung, der Abrechnung und Buchhaltung sowie der Betriebsleitung.

Die Koordination des Rettungsdienstes umfasst die Regelung der organisatorischen und materiell-technischen Belange des Rettungsdienstes sowie die Mitwirkung bei der Wirtschaftsplanung, der Aufstellung des Jahresabschlusses und den Verhandlungen mit den Sozialleistungsträgern. Weiterhin obliegt ihr die Aufgabe, die Betreuung der Wachen und Objekte in der Verantwortung des Eigenbetriebes Rettungsdienst sicher zu stellen und in enger Zusammenarbeit mit den Leistungserbringern im Rettungsdienst die stetige Funktion des Rettungsdienstes im Landkreis Rostock zu gewährleisten.

Der ärztlichen Leitung des Eigenbetriebes Rettungsdienst obliegt die Erfüllung der Vorgaben gemäß § 4 der Rettungsdienstplanverordnung vom 26. September 2016.

Den Rettungsdienstbereich Nord bildet das Territorium des Altkreises Bad Doberan ab und der Rettungsdienstbereich Süd stimmt mit dem Territorium des Altkreises Güstrow überein. Hier sind die Aufgaben der ärztlichen Leiter für diese Bereiche angegliedert und somit die Verantwortlichkeiten für dieses Gebiet zugewiesen.

Für den Rettungsdienstbereich Nord zeichneten Herr Dr. Kamysek bis zum 30.06.2022 und ab dem 01.07.2022 Frau Dr. Scheltz sowie für den Rettungsdienstbereich Süd Herr Hippe verantwortlich. Die Gesamtverantwortung der ärztlichen Leitung Rettungsdienst trägt Herr Hippe. Die Stellvertretung hatten Herr Dr. Kamysek bis zum 30.06.2022 und ab dem 01.07.2022 Frau Dr. Scheltz inne.

In diesem Rahmen erfüllen die ärztlichen Leiter Rettungsdienst darüber hinaus zu 50 Prozent ihrer Arbeitszeit Aufgaben des Notarztes in der Boden- bzw. Luftrettung.

Im Bereich Abrechnung und Buchhaltung erfolgt die ordnungsgemäße Abrechnung der Notfallrettung, des Krankentransportes und der Luftrettung mit den jeweiligen Leistungserbringern und den Kostenträgern. Durch eine zeitgemäße Aufbauorganisation im Bereich der Abrechnung wird ein zeitnaher Eingang der Forderungen für die erbrachten Einsätze garantiert, was erheblich zur steten Liquidität des Eigenbetriebes Rettungsdienst beiträgt. Weiterhin obliegt dem Bereich Abrechnung Rettungsdienst das Mahnwesen.

Durch die Betriebsleitung werden die gemäß Satzung des Landkreises Rostock für den „Eigenbetrieb Rettungsdienst“ festgelegten Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse wahrgenommen. Gleichzeitig ist die Betriebsleitung Fachaufsicht gegenüber den mit den Aufgaben des Rettungsdienstes beauftragten Leistungserbringern. Um bei Abwesenheit des Betriebsleiters die ordnungsgemäße Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben zu garantieren, wurde der Koordinator Rettungsdienst, Herr Wisoschinski, gemäß § 4 der Satzung des Landkreises Rostock für den „Eigenbetrieb Rettungsdienst“ zum Stellvertreter des Betriebsleiters bestellt.

Für die Durchführung des bodengebundenen Rettungsdienstes bedient sich der Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Rostock der DRK-KV Bad Doberan und Güstrow, des ASB-KV Bad Doberan und des ASB-OV Güstrow sowie der Ambulanz Millich Rettungsdienst gGmbH.

Die Absicherung der Notarztstellung erfolgt über die Warnow-Klinik Bützow, das KMG-Klinikum Güstrow, das DRK-KH Teterow, die Universitätsklinik Rostock, NOTARZTDIENSTE.DE sowie durch vertragliche Vereinbarungen mit einigen Leistungserbringern. Diesbezüglich wurden mit diesen Leistungserbringern öffentlich-rechtliche Verträge gemäß § 7 Abs. 5 RDG M-V abgeschlossen. Bei Veränderungen der Rahmenbedingungen, z. B. bei gesetzlichen Änderungen, obliegt es der Betriebsleitung des Eigenbetriebes Rettungsdienst, die Verträge entsprechend anzupassen.

Die Vergütungen für die vertraglich vereinbarten Leistungen sind von der Betriebsleitung mit den Leistungserbringern jährlich neu auszuhandeln. Für ihre Aufwendungen erhalten die Leistungserbringer entsprechend den öffentlich-rechtlichen Verträgen monatliche Zahlungen.

Der Eigenbetrieb selbst wird vorwiegend über Entgelte der Kostenträger (Krankenkassen) finanziert. Grundlage der Entgelte sind die Verträge mit den Landesverbänden der Sozialleistungsträger, die jeweils für einen bestimmten Zeitraum abgeschlossen werden. Die darin vertraglich vereinbarten Entgelte sind für die Laufzeit des Vertrages maßgeblich für alle, die die aufgeführten Leistungen des Eigenbetriebes Rettungsdienst in Anspruch nehmen. Nach Ablauf des Vertrages sind die Entgelte entsprechend § 12 Abs. 2 RDG M-V bis zum Zustandekommen einer Anschlussvereinbarung bzw. einer Festsetzung der Benutzungsentgelte durch die Schiedsstelle vorläufig zu erheben und im Rahmen einer neuen Vereinbarung bzw. einer Festsetzung durch die Schiedsstelle zu verrechnen.

Grundlage der Verhandlungen mit den Landesverbänden der Sozialleistungsträger sind die tatsächlichen Kosten des Rettungsdienstes, die in den Bereichen Leitstelle, Bodenrettung, Luftrettung und Verwaltung entstehen.

Die vom Eigenbetrieb Rettungsdienst erbrachten Leistungen werden in der Form von Transportpauschalen nachträglich gegenüber den Kostenträgern abgerechnet. Die Problematik der Vorausleistung an die Leistungserbringer und die nachträgliche Zahlung durch die Kostenträger wird weitestgehend durch eine zeitnahe Bearbeitung im Rahmen der Abrechnung Rettungsdienst kompensiert.

Die Auswirkungen der Corona Pandemie und des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine hat die Situation an den Material- und Energiemärkten in Deutschland immer weiter verschärft. So ist seit Beginn des Krieges von einer extremen Unsicherheit über notwendige

Gaslieferungen sowie einer außerordentlichen Volatilität bei ohnehin bereits hohem Preisniveau gekennzeichnet. Insbesondere die sehr massiven Preissteigerungen bei Gas, die einen Teil der gestiegenen Strompreise begründen, stellen eine erhebliche, teilweise existenzbedrohende Belastung für die Bevölkerung und Unternehmen in Deutschland und Europa dar und sind eine enorme gesellschafts- und wirtschaftspolitische Herausforderung. Diese Rahmenbedingungen machen belastbare Planungen im Personal-, Material- und Finanzbereich äußerst schwierig. Durch intensive Abstimmungen mit allen Beteiligten wurde versucht, die Auswirkungen zu berücksichtigen und eine reibungsarme Gewährleistung der kritischen Infrastruktur zu gewährleisten.

## 2. Darstellung der Lage des Eigenbetriebes

### 2.1 Ertragslage

Um die Ertragslage des Betriebes tatsächlich beurteilen zu können, macht es sich erforderlich, das Betriebsergebnis in der Erfolgsübersicht gesondert nach den beiden Hauptbereichen Luft- und Bodenrettung zu betrachten.

Die Betriebsergebnisse im Jahr 2022 belaufen sich in den Bereichen

der Luftrettung auf	EUR 168.427,22
und im Bereich der Bodenrettung auf	EUR 4.178.098,23.

Bei der Beurteilung der Ertragslage ist zu beachten, dass Überschüsse und Verluste aus den Bereichen Luft- und Bodenrettung in den Entgelten der Folgejahre verrechnet werden. Die Überschüsse werden in den Sonderposten für die Rückzahlung an die Sozialleistungsträger eingestellt und im außerordentlichen Ergebnis gezeigt.

Nach Berücksichtigung der Finanzerträge und der außerordentlichen Ergebnisse ergibt sich ein Unternehmensergebnis von EUR 81.805,64.

Es verteilt sich wie folgt auf die Bereiche:

- Allgemeine Verwaltung	EUR 46.588,63
- Leitstelle	EUR 147,41
- Luftrettung	EUR 34.353,24
- Bodenrettung	EUR 716,36.

### 2.2 Finanzlage

Die Vergütungen für die vertraglich vereinbarten Leistungen sind von der Betriebsleitung mit den Leistungserbringern jährlich neu auszuhandeln. Die Aufwendungen der vertraglich gebundenen Leistungserbringer werden entsprechend den öffentlich-rechtlichen Verträgen erstattet.

Im Jahr 2022 konnte der Eigenbetrieb seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

### 2.3. Vermögenslage

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird im folgenden Punkt unter 3. dargestellt. Das Eigenkapital hat einen Anteil an der Bilanzsumme von

v. H. 24,6	
nach	v. H. 32,6

zum 31.12.2021.

Der Eigenbetrieb ist damit ausreichend mit Eigenkapital ausgestattet.

Das langfristige Vermögen (Anlagevermögen) in Höhe von TEUR 1.806,9

ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

Damit stellt sich die Vermögenslage als solide dar.

### 3. Sonstige Angaben

#### 3.1. Eigenkapital

	Anfangs- stand TEUR	Zu-/ Abgänge TEUR	Entnahmen TEUR	Endstand TEUR
- Vermögen	4.541,1	0,0	-46,3	4.494,8
- Jahresabschluss	0,0	81,8	0,0	81,8
	4.541,1	81,8	-46,3	4.576,6

Bei dem Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens handelt es sich um passivierte Investitionszuschüsse, die im Verhältnis zu den Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst werden.

Anfangsstand 01.01.2022 EUR	Zu-/ Abgänge 2022 EUR	Auflösung 2022 EUR	Endstand 31.12.2022 EUR
379.339,22	4.175,12	56.528,99	326.985,35

**Rückstellungsspiegel 2022**  
*Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Rostock, Bad Doberan*

	Stand 01.01.2022 EUR	Inanspruch- nahme 2022 EUR	Auflösung 2022 EUR	Zuführung 2022 EUR	Aufzinsung (+) Abzinsung (-) 2022 EUR	Stand 31.12.2022 EUR
<i>Sonstige Rückstellungen</i>						
Rückstellung für:						
- Urlaubs- u. Arbeitszeitausgleichsverpflichtungen	33.701,12	33.701,12	0,00	40.632,39	0,00	40.632,39
- Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	125.300,00	1.000,00	126.300,00
- die Prüfung des Jahresabschlusses	17.800,00	17.800,00	0,00	19.600,00	0,00	19.600,00
- die Erstellung des Jahresabschlusses	17.300,00	17.300,00	0,00	19.600,00	0,00	19.600,00
- die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	16.700,00	0,00	200,00	0,00	0,00	16.500,00
- ausstehende Rechnungen	57.186,99	33.713,14	1.246,53	85.867,53	0,00	108.094,85
	<b>142.688,11</b>	<b>102.514,26</b>	<b>1.446,53</b>	<b>290.999,92</b>	<b>1.000,00</b>	<b>330.727,24</b>

### 3.2 Berichterstattung über die Umsatzerlöse

Für das Berichtsjahr wurden folgende vereinbarte Entgelte pro Einsatz für Leistungen der Boden- und Luftrettung zugrunde gelegt:

	01.01.-31.12.2022
	<u>EUR</u>
Krankentransportwagen (KTW)	175,00
Rettungstransportwagen (RTW)	920,00
Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)	910,00
Notarztwagen (NAW)	950,00

	01.01.-31.12.2022
	<u>EUR</u>
Rettungstransporthubschrauber (RTH)	1.150,00

Für den Einsatz des Rettungstransporthubschraubers wurden laut Vertrag vom 01.01. – 31.12.2022 pro anrechenbarer Flugminute abgerechnet. EUR 52,62

Für Krankenhausfahrten im Auftrag der Krankenhäuser sind für den Krankentransportwagen separate Tarife vereinbart worden. Bei Notwendigkeit des Einsatzes von Rettungstransportwagen oder Notarztwagen gelten die v. g. Entgelte.

Die Zusammensetzung der Erlöse stellt sich wie folgt dar:

Erlöse	2022 EUR	2021 EUR
- Krankentransportwagen	1.831.519,00	1.406.286,00
- Rettungstransportwagen	19.075.280,00	17.587.640,00
- Notarztwagen	87.400,00	81.700,00
- Notarzteinsatzfahrzeug	8.487.570,00	8.040.760,00
- Rettungstransporthubschrauber	2.396.169,76	2.345.567,18
- Sondertarife (Krankenhausfahrten)	1.352,72	1.836,46
Gesamt	31.879.291,48	29.463.789,64

Die Anzahl der abgerechneten Einsätze gliedert sich wie folgt auf:

	Jahr <u>2022</u>	Jahr <u>2021</u>
- Rettungstransportwagen	20.734	19.117
- Notarzteinsatzfahrzeug	9.327	8.836
- Notarztwagen	92	86
- Krankentransportwagen	9.020	6.898
- Rettungstransporthubschrauber	997	974

### 3.3 Berichterstattung über den Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt EUR 1.950.795,01.

Er setzt sich zusammen aus

- Löhne und Gehälter	EUR 1.518.165,43
- Soziale Abgaben	EUR 299.224,95



- Beiträge zur Berufsgenossenschaft	EUR	10.345,66
- Beiträge an die Zusatzversorgungskasse (ZMV) einschließlich pauschaler Lohnsteuer ZMV	EUR	51.829,61
- Sonstige Personalaufwendungen	EUR	71.229,36
	EUR	1.950.795,01

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

- Betriebsleitung	1,00
- Leitstelle	13,75
- Luftrettung	0,50
- Bodenrettung	0,50
- allgemeine Verwaltung	7,75

#### 4. Risiken der künftigen Entwicklung

Die gemäß Rettungsdienstgesetz M-V (RDG M-V) vom 09.02.2015 für den Landkreis Rostock festgeschriebene Trägerschaft des öffentlichen Rettungsdienstes für sein Kreisgebiet verankert die Grundlagen für eine nachhaltige und stabile Tätigkeit des Eigenbetriebes Rettungsdienst.

Jedoch lassen die Gesetze und Verordnungen, die zur Betreuung der Luft- und Bodenrettung Beachtung finden müssen, einige Ermessensentscheidungen zu, die sich je nach Auslegung und Bewertung im Ergebnis, also in dem vertraglich vereinbarten Budget mit den Sozialleistungsträgern, widerspiegeln.

Das neue Rettungsdienstgesetz in Verbindung mit der Umsetzung der Rettungsdienstplanverordnung für das Land Mecklenburg-Vorpommern haben im Ergebnis einige Veränderungen erbracht. So sind Anpassungen der Hilfsfristdefinition erfolgt, die Änderungen in der Rettungsmittelvorhaltung nach sich ziehen.

In der Rettungsdienstplanverordnung sind einige neue Parameter zur Kontrolle der gesetzlichen Hilfsfrist verankert. Ebenfalls ist die prozentuale Erfüllung der Hilfsfrist zwischen ländlichem und städtischem Raum mit einer unterschiedlichen Erfüllungsquote verankert. Aus Gründen des Gebotes der rettungsdienstbereichsübergreifenden Planung und Vorhaltung ist von allen Trägern des Rettungsdienstes eine Verwaltungsvereinbarung mit dem Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung zur landesweiten Überplanung mit Rettungswachen und Notarztstandorten zur Umsetzung des Rettungsdienstgesetzes Mecklenburg-Vorpommern und der Rettungsdienstplanverordnung umgesetzt worden. Nach Abschluss des europaweiten Ausschreibungsverfahrens zur Gutachterleistung ist der Auftrag vergeben worden und mit Vertragsbeginn 01. November 2018 ist die landesweite rettungsdienstübergreifende Planung begonnen worden. Hier haben die Mitarbeiter des Eigenbetriebes Rettungsdienst aus den Bereichen Koordination, dem Rechnungswesen, der ärztlichen Leitung und nicht zuletzt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Leitstellenbereiches wichtige Zuarbeiten und Verfahrensabstimmungen leisten müssen.

Nach einer Aufgabenpräzisierung benötigte der Gutachter mehr Zeit, so dass mit einem Ergebnis zur Jahresmitte 2020 zu rechnen war. Leider hat sich dieser Termin durch die Folgen der Corona Pandemie in das 1. Quartal des Jahres 2021 verschoben. Das nun vorliegende Ergebnis des Gutachters empfiehlt sowohl die Errichtung neuer Standorte als auch die Erhöhung der Rettungsmittelvorhaltung in den vorhandenen Rettungswachen.

Nach der Einbeziehung der Einsatzzahlen der Jahre 2018 bis 2020 (Basis des Gutachtens sind die Zahlen aus 2017) und den sich unter anderem auswirkenden Einflüssen von Vorhalte- Umgebungsänderungen während dieser Zeit, sind folgende Maßnahmen geplant.

### **Einleitung der Stationierung der Standorte gemäß der Standorterrichtung aus dem Gutachten:**

Außenwache Graal Müritz  
Rettungswache Jördentorf  
Rettungswache Tolzin  
Rettungswache Kronskamp  
Rettungswache Göllin

Bei der Einrichtung der Wachen stehen ggf. Bau/Erwerb, die Herrichtung von Mietobjekten durch den Träger des Rettungsdienstes oder durch den Leistungserbringer zur Entscheidung. Im Kontext der notwendigen Systemsicherheit in der Erbringung der Leistung Rettungsdienst wird eine trägerseitige Einrichtung der Wachen empfohlen. Hier war eine Entscheidung notwendig, inwieweit Bestandsverträge für eine Übergangszeit angepasst werden sollten oder ob insbesondere für neue Standorte neue Vergabeverfahren durchgeführt werden sollen.

### **Umsetzung der Vorhalteanpassung der Standorte gemäß Prioritäten aus dem Gutachten:**

Rettungswache Tessin (in Verbindung mit KTW Anpassung)  
Rettungswache Güstrow West (in Verbindung mit KTW Anpassung ggf. für Teterow und Bützow mit)  
Rettungswache Teterow  
Rettungswache Bützow

Diese Vorhalteanpassungen in den derzeit vorhandenen Wachen konnten mit Anpassungen bestehender Verträge ohne Auswirkung auf die Laufzeit umgesetzt werden. Problematisch für die Umsetzung aller Maßnahmen ist der Mangel an den notwendigen Fachkräften. Aus derzeitiger Rechtslage heraus ist es dann notwendig, die Neuvergabe aller Verträge mit den Leistungserbringern mit Wirkung ab spätestens 1. Mai 2025 umzusetzen.

Die Leitstellenkonzeption hat die Betreuung und Errichtung einer Integrierten Leitstelle unter Ausschluss der Hansestadt Rostock zum Inhalt. Nach dem nunmehr über zehnjährigen Betrieb der Integrierten Leitstelle in unserem Hause hat sich die Akzeptanz dieser Leitstelle im gesamten Umfeld stabilisiert, so dass aus heutiger Sicht im Hinblick sowohl aus fachlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht ein positives Fazit gezogen werden kann.

Jedoch enthält die Landesrettungsdienstplanverordnung unter dem § 12 Abs. 2 die Aufforderung an den Landkreis Rostock und die Hansestadt Rostock, eine zukünftige Zusammenarbeit unter einsatztaktischen und wirtschaftlichen Aspekten nochmals zu überprüfen.

Der Landkreis sieht es als erforderlich an, die beiden Leitstellen der HRO und des Landkreises im Rahmen der Sicherstellung von Redundanzen als Überlaufabsicherung und Ausfallersatz langfristig zu erhalten. Hierzu bedarf es jedoch noch taktischer und technischer Abstimmungen, da aktuell die technischen Voraussetzungen für einen kurzfristigen Ausfallersatz nicht vollumfänglich gegeben sind.

### 5. Prognose der künftigen Entwicklung

Die Betriebsstruktur sowie die vertraglichen und rechtlichen Grundlagen lassen für das Jahr 2023 eine stabile Aufgabenerfüllung erwarten. Die im Jahr 2011 umgesetzte Kreisgebietsreform und die damit einhergehende geplante Zusammenführung der beiden Eigenbetriebe Rettungsdienst ist zum 01.01.2013 umgesetzt worden und hat im Ergebnis bestätigt, dass sich diese zukunftsfähigen Strukturen bewähren. Hier haben sich alle Beteiligten des Eigenbetriebes Rettungsdienst konstruktiv an der Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen eingebracht.

Weiterhin ist im § 7 Abs. 5 RDG-MV geregelt worden, die Vertragsdauer mit den Leistungserbringern im Rettungsdienst auf zehn Jahre fest zu schreiben. Das könnte zur Folge haben, dass ggf. alle rettungsdienstlichen Leistungen nach zehn Jahren neu auszuschreiben sind. Hier sind derzeit Verfahren zur sogenannten Bereichsausnahme Rettungsdienst in Bearbeitung. Das Vergaberecht enthält in § 107 Abs. 1 Nr. 4 GWB eine Ausnahmegesetzvorschrift: die sogenannte Bereichsausnahme für den Rettungsdienst. Danach besteht in sehr engen Grenzen die Möglichkeit, das Vergaberecht bei der Vergabe von Rettungsdienstleistungen nicht anzuwenden. Aus dieser Ausnahmegesetzvorschrift ergibt sich jedoch gerade keine generelle Erlaubnis, Leistungen des alltäglichen Rettungsdienstes direkt, also ohne ein vorheriges wettbewerbliches Verfahren, zu vergeben.

Der EuGH bringt Klarheit in Bezug auf den Anwendungsbereich der Bereichsausnahme und die Anforderungen an die Gemeinnützigkeit auf den Rettungsdienst deutscher Prägung.

Unklar bleibt aber weiterhin, welche Anforderungen für ein Auswahlverfahren außerhalb des GWB gelten werden. So ist weiter unklar, ob ein europaweites Auswahlverfahren nach den Grundsätzen der Transparenz und Chancengleichheit erforderlich sein wird, ein Auswahlverfahren unter den Hilfsorganisationen ausreichend ist oder sogar eine Direktvergabe möglich wäre. Dies werden die deutschen Gerichte erst im Nachgang und wohl auch erst in weiteren Verfahren klären.

Erfolgt ist die Einführung der digitalen Datenerfassung für den Rettungsdienstbereich des Landkreises Rostock. Die Dokumentationspflichten in der rettungsdienstlichen Routine haben zugenommen. So dient die Einsatzdokumentation heute nicht mehr nur der Abrechnung mit dem Kostenträger oder der Basisdatenübergabe an das Zielkrankenhaus, sondern erfüllt heute vielfältige Anforderungen der Qualitätssicherung. Die medizinische und einsatztaktische Bewertung der Einsätze ermöglicht Erkenntnisse zur Verbesserung der Leistung. Dieser wichtige Schritt hat und wird sowohl dem Personal des Eigenbetriebes Rettungsdienst als auch dem der Leistungserbringer im Rettungsdienst zusätzliche Aufwendungen bereiten, um im Ergebnis dann den Nutzen aus dieser Maßnahme zu erzielen.

Hiermit verbunden war die Erweiterung des Stellenplanes des Eigenbetriebes Rettungsdienst im Bereich der Verwaltung im Wirtschaftsjahr 2020. Hier ist eine Stelle Aus- und Fortbildung/Qualitätsmanagement eingerichtet worden, die zum einen die gestiegenen Aufwendungen im Bereich der Aus- und Fortbildung abdecken soll aber insbesondere die umfangreichen Aufgaben im Qualitätsmanagement erfüllen muss. Im ersten Quartal 2023 wurde das Stellenbesetzungsverfahren abgeschlossen.

In der Rettungsdienstplanverordnung M-V ist geregelt, dass der öffentliche Rettungsdienst zur Bewältigung von Notfällen unterhalb der Katastrophenschwelle (Großschadensereignisse) Schnelleinsatzgruppen Rettungsdienst (SEG/R) vorhalten soll. Diese Vorhaltung habe in Abgrenzung zum Katastrophenschutz zu erfolgen. Deren Hauptaufgabe sei die prähospitalen Versorgung vor Ort sowie die geordnete Beförderung medizinisch versorgter Patienten in geeignete Krankenhäuser.

Zur Vereinheitlichung der Gefahrenabwehrressourcen wurde eine Empfehlung zwischen den Trägern des Rettungsdienstes (in Abstimmung mit den Ärztlichen Leitern) und den Sozialleistungsträgern erarbeitet. Die Empfehlung soll dem Rettungsdienststräger einen einheitlichen Richtwert zur Mindestvorhaltung von Ressourcen des erweiterten Rettungsdienstes geben, ohne dass hierbei Besonderheiten der jeweiligen Gebietskörperschaften berücksichtigt wurden. Die Errichtung der Transportkomponente wird durch die Anpassung des Umfanges an Reservefahrzeugen generiert. Die Ausstattung des Behandlungsplatzes 25 (BHP 25) wird über die Beschaffung eines Gerätewagens realisiert, dessen Beschaffungskosten für die medizinische Ausstattung muss im Investitionsplan vorgesehen werden.

Der Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Rostock betreibt für die Integrierte Leitstelle des Landkreises Rostock die Serverräume für die IT-Infrastruktur im Dachgeschoss des Haus 2 in Bad Doberan. Die Leitstelle selbst befindet sich im 1. Geschoss. Für einen weiteren Ausbau der technischen Systeme ist das Dachgeschoss zukünftig nicht geeignet. In diesem Zusammenhang müssen neue Lösungen für einen stabilen und sicheren Betrieb der Leitstelle entwickelt werden. Dabei sind die baulichen Gegebenheiten und die Empfehlungen des IT-Grundschutzes zu berücksichtigen.

Um einen reibungslosen Betrieb zu gewährleisten und den Empfehlungen des IT- Sicherheitsbeauftragten des Landkreises nachzukommen, wird der Umzug der zentralen IT- und Kommunikationssysteme notwendig. Die im Zuge von Umbaumaßnahmen in Bad Doberan vorgesehene Vergrößerung der Leitstelle und des Verwaltungsbereiches kann nach einer fachlichen Bewertung des zuständigen Amtes der Kreisverwaltung nicht realisiert werden.

Weiterhin wurde durch das Amt für Service und Gebäudemanagement ein Schadstoffgutachten veranlasst. Dieses liegt nun vor.

Nach bisherigem Kenntnisstand ist der Bereich des unbebauten Dachgeschosses gesperrt und darf nur mit Schutzausrüstung betreten werden. Die Ursache liegt in der Behandlung des Dachstuhls mit Holzschutzmitteln. Dieser Umstand macht die Betreibung des Technikraumes und somit der kritischen Infrastruktur sehr schwer. Einer Vermietung des 1. OG im Haus II steht interimsmäßig nach gutachterlicher Aussage für einen Zeitraum über ca. zwei Jahre nichts im Wege. Derzeit wird durch die Verantwortlichen des Eigenbetriebes Rettungsdienst nach einer geeigneten Mietimmobilie im Raum Bad Doberan gesucht. Die Kernverwaltung des Landkreises untersucht in ihrer Eigenschaft des Vermieters im Rahmen der strategischen Raumplanung nach einer geeigneten Lösung zur Verortung des Eigenbetriebssitzes.

Ein im Jahr 2019/2020 durch das BMG vorgelegte Gesetzentwurf beinhaltet die folgenden drei Schwerpunkte, zu welchen sich die Landkreise wie folgt positionieren. Die Landkreise setzen sich für die Disposition des kassenärztlichen Notdienstes durch die Integrierten Leitstellen zur besseren Patientensteuerung ein. Die dabei übernommenen Aufgaben der sogenannten Gemeinsamen Notfallleitstellen sollten entsprechend finanziell untersetzt und durch entsprechende Kooperationsvereinbarungen die Umsetzung durch den diensthabenden Arzt bzw. Ärztin gewährleistet werden.

Der vertragsärztliche Bereitschaftsdienst ist unter der bundesweit einheitlichen Rufnummer 116 117 telefonisch erreichbar. Die Weiterleitung des anrufenden Patienten erfolgt zum gegenwärtigen Zeitpunkt direkt auf die vom diensthabenden Arzt hinterlegte Rufnummer. Die KVMV beabsichtigt, auch unter Berücksichtigung der Regelungen des § 75 Absatz 1a SGB V anstelle der direkten Weiterleitung der eingehenden Anrufe an den diensthabenden Arzt eine Disponierung vorzunehmen, um die Patienten nach Durchführung eines medizinischen Ersteinschätzungssystems der korrekten Versorgungsebene zuzuleiten und den diensthabenden Arzt von ihm nicht betreffenden Anrufen zu entlasten. Hierzu strebt sie an, auf der Grundlage des § 75 Absatz 1b Satz 6 SGB V mit den Rettungsleitstellen zu kooperieren.

Aufgabe der Leitstelle ist es hierbei, die eingehenden Anrufe der Nummer 116 117 entgegenzunehmen und medizinische Hilfeersuchen in die richtige Versorgungsebene zu leiten. Sofern im Einzelfall sachdienlich, sollen auch Auskünfte erteilt und Fragen (beispielsweise nach anderen Notdiensten) beantwortet werden. Bei der Disposition der Anrufe beachtet die Leitstelle die in § 75 Absatz 1a SGB V getroffenen Regelungen, die gemäß § 75 Abs. 7 Satz 1 Nummer 5 und 6 erlassenen Richtlinien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung sowie die in der Bereitschaftsdienstordnung der KV MV niedergelegten Bestimmungen.

Die Vermittlung von Terminen zur Behandlung während der Sprechzeiten in den Arztpraxen ist nicht Gegenstand der Kooperation. Die Leitstelle übernimmt damit keine Aufgaben der Terminservicestelle der KV MV.

Die Kooperation hat mit Wirkung ab dem 1. Dezember 2022 begonnen und ist zunächst auf das nördliche Gebiet des Landkreises Rostock eingerichtet. Sofern sich aufgrund der ersten Erfahrungen aus der Kooperation keine schwerwiegenden, die Sicherstellung der Versorgung gefährdenden Probleme in der Zusammenarbeit ergeben haben, soll sich die Kooperation mit Wirkung ab dem 1. Mai 2023 auch auf das südliche Kreisgebiet und in der Folge ebenfalls auf die Hansestadt Rostock erstrecken. Die Kooperation ist für eine Dauer von zunächst 3 Jahren abgeschlossen worden. Die Möglichkeit einer Kündigung aus wichtigem Grund oder bei Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen bleibt unberührt. Die Partner der Kooperation wollen sich neben der notwendigen laufenden Abstimmung der Prozesse auch dazu verpflichten, einmal jährlich eine ausführliche Auswertung und Bewertung der Zusammenarbeit

vorzunehmen. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Auswirkungen auf die Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen Akut- und Notfalleistungen, die sich aus der Kooperation ergebenden Synergie-Effekte, die entstandenen Kosten insbesondere auch unter Berücksichtigung des zu bewältigenden Anrufaufkommens sowie die Entwicklung der Leitstellen-Kooperationen im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Anlage 6 Blatt 13 Die Umsetzung dieser Kooperation bringt erhöhte Kosten für die Kassenärztliche Vereinigung mit sich. Seitens der KV wurde die Projektförderung im Rahmen der Reform des Gesundheitswesens initiiert. Hier ist vereinbart, über ein Dreijahreszeitraum entsprechende Ergebnisse für Schaffung zukünftiger Organisationsformen zu erarbeiten. Dieses Projekt ist in den Doppelhaushalt des Jahres 2022/2023 des Landes eingeflossen.

Eine Anpassung des Hubschrauber-Sonderlandeplatzes an die Anforderungen gem. Ziffer 1.1.3. der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Genehmigung der Anlage und des Betriebes von Hubschrauberflugplätzen (AVwV 19.12.2005) ist gemäß der Information des KMG Klinikums als Genehmigungsinhaber notwendig. Grundlage der Maßnahme ist ein luftfahrttechnisches Gutachten zur Anpassung der Genehmigung im Sinn § 6 Abs. 1 Luftverkehrsgesetz i. V. m. § 6 Abs. 4 Satz 2 Luftverkehrsgesetz. In diesem Zusammenhang hat das KMG-Klinikum Güstrow eine vorläufige Kostenbeteiligung des Luftrettungszentrum Güstrow von 100.000,00 Euro ermittelt. Der Beginn dieser Maßnahme ist für das erste Quartal 2023 vorgesehen.

Am 05.10.2022 erreichte den Eigenbetrieb Rettungsdienst eine Informationsmail des Trägers der Luftrettung. Hier teilt das zuständige Fachministerium mit:

**Auszug:**

*Grundsätzlich war die Beauftragung eines Gutachtens geplant, um den Bedarf eines weiteren RTH in Mecklenburg-Vorpommern zu überprüfen. Von diesem Vorhaben sind wir abgerückt. Stattdessen wollen wir in die Diskussion mit allen beteiligten Akteuren zu folgenden fachlichen Überlegungen gehen:*

*- Die Standorte in Greifswald und Neustrelitz bleiben unverändert erhalten.*

*- Der ITH in Rostock soll nach Beendigung der Konzession als sog. Dual-Use-Standort (ITH/ RTH) genutzt werden.*

*- Der Standort Güstrow soll nach Westmecklenburg verlegt werden. (Standort offen).*

**Auszug Ende**

Ein solcher Schritt wird die gesamte Versorgung in unserem Rettungsdienstbereich und darüber hinaus beeinträchtigen. Wir können die Verfahrensweise des Trägers der Luftrettung nicht nachvollziehen und werden unser Möglichstes veranlassen, dass diese Planungen in eine geeignete Richtung für die gesamte Luftrettung in Mecklenburg- Vorpommern gelenkt werden.

Die Auswirkungen im Rahmen der Patientenversorgung für den Landkreis und für das Land, die Wirkung auf den bodengebundenen Rettungsdienst, auf die Folgen für die Personalsituation durch Kompensationsmaßnahmen (Fachkräftemangel) und finanzielle Auswirkungen haben wir sowohl in unseren Gremien und auf der Fachebene kommuniziert. Nunmehr befasst sich unter anderem die Arbeitsgemeinschaft Luftrettung des Landesbeirates Rettungsdienst mit dieser Thematik.

In dem Bereich der Entlohnung des nichtärztlichen Personals ist es gelungen, alle Vereinbarungen an die des TVÖD anzupassen. Damit kann unter anderem der Fluktuation unserer vorhandenen Fachkräfte in andere Rettungsdienstbereiche entgegengewirkt werden.

Bad Doberan, den 28.05.2023

gez.  
Ralf-Peter Odebrecht  
Betriebsleiter

### **Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis**

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis Rostock sind im Jahr 2022 nicht erfolgt.

### **Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzlage des Landkreises Rostock**

Aus dem erwirtschafteten Jahresüberschuss 2022 erfolgt eine Ausschüttung an den Landkreis Rostock in Höhe von 46.250 EUR (brutto). Weiterhin zahlte der Eigenbetrieb Rettungsdienst an den LK Rostock eine Allgemeine Verwaltungskostenpauschale in Höhe von 23.300 EUR.

Gemäß der Vereinbarung zwischen dem Land M-V und dem Städte- und Gemeindetag M-V e.V. sowie dem Landkreistag M-V e.V. über die Nutzung des bundesweit einheitlichen digitalen Sprech- und Datenfunksystems für alle Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben im TETRA-Standard im Land M-V durch die Gemeinden und Landkreise vom 09.11.2009 stellte der Landkreis Rostock dem Eigenbetrieb Rettungsdienst anteilige Betriebskosten in Höhe von 118.300 EUR für das Betreiben des Digitalfunknetzes 2022 in Rechnung.

Für den Betrieb der Integrierten Leitstelle (Anteil Brand- und Katastrophenschutz) erhielt der Eigenbetrieb Rettungsdienst vom Landkreis Rostock im Jahr 2022 eine Zahlung in Höhe von 743.284,60 EUR.



**Kennzahlenbarometer Eigenbetrieb Rettungsdienst 2020 bis 2022\***

↑ = steigend; ↓ = rückläufig; → = konstant/schwankend		2022	2021	2020	Trend
<b>I. Kennzahlen zur Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	0,3%	0,3%	0,3%	→
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	1,8%	1,8%	1,8%	→
Materialaufwandsquote	$\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	0,9%	0,9%	1,2%	↓
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	6,1%	5,9%	6,4%	→
Personalaufwand pro Kopf in TEUR	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Anzahl MA}}$	83,0	73,2	72,4	↑
Mitarbeiteranzahl	durchschnittliche Anzahl MA der jeweiligen Jahre	23,50	23,75	24,0	↓
<b>II. Kennzahlen zur Finanzlage</b>					
Liquidität 1. Grades	$\frac{\text{liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	3996%	4587%	717%	↑
Liquidität 2. Grades	$\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.}) \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	5254%	6576%	1277%	↑
Liquidität 3. Grades	$\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.} + \text{Vorräte}) \times 100}{\text{kurzfr. FK}}$	5294%	6673%	1307%	↑
Verschuldungsgrad	$\frac{(\text{FK} + \text{Rückstellungen}) \times 100}{\text{Eigenkapital inkl. Sopo}}$	3,6%	2,4%	7,5%	↓
<b>III. Kennzahlen zur Vermögenslage</b>					
Eigenkapitalquote (ohne Sopo)	$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sopo)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	96,5% (24,6%)	97,7% (32,6%)	93,0% (41,9%)	↑
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital (inkl. Rückst.)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	3,5%	2,3%	7,0%	↓
Ø Abschreibungsquote	$\frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{AV}}$	24,1%	21,5%	19,4%	↑
Reinvestitionsgrad	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Abschreibungen}}$	55,2%	23,4%	204,0%	→
Anlagendeckungsgrad (ohne Sopo)	$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sopo)} \times 100}{\text{AV}}$	991,9% (253,3%)	679,2% (226,7%)	426,2% (191,8%)	↑

\*Berechnungen können aufgrund unterschiedlicher Formeln von internen Berechnungen des Eigenbetriebs Rettungsdienst abweichen

Aus externer Sicht ist die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebs Rettungsdienst zum 31. Dezember 2022 als stabil zu bewerten. Im Betrachtungszeitraum von 2020 bis 2022 wird diese Auffassung mit jeweils geringfügigen Jahresüberschüssen (82 TEUR) untermauert. Der Blick auf die Summe der Erträge (Erträge aus Leistungen plus sonst. betr. Erträge) zeigt von 2020 bis 2022 einen deutlichen Anstieg um 16,9 Prozent auf 33.864 TEUR. Im gleichen Zeitraum ist die Summe der laufenden Aufwendungen unterproportional (9,6 Prozent) auf 29.024 TEUR gestiegen, sodass insgesamt ein positiver Effekt auf das Zwischenergebnis erkennbar ist (2020: 2.771 TEUR, 2022: 4.840 TEUR). Bei der Beurteilung der Ertragslage ist zu beachten, dass Überschüsse und Verluste aus den Bereichen Luft- und Bodenrettung in den Entgelten der Folgejahre verrechnet werden. Die in diesem Zuge zu beachtenden Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten in Höhe von 4.337 TEUR gleichen das gute Zwischenergebnis im Vergleich zu den Vorjahren aus.

Die stichtagsbezogene Überprüfung der Liquiditätslage (anhand der Liquiditätsdeckungsgrade) zum 31.12.2022 lässt eine starke Liquiditätsbewertung des Eigenbetriebs Rettungsdienste (Liquide Mittel 31.12.202: 12.647 TEUR) zu.

Auffällig, und ebenfalls positiv zu bewerten, ist die mit 96,5 Prozent stark ausgeprägte Eigenkapitalquote (liegt ohne Sonderposten bei 24,6 Prozent), die mit einem dementsprechend geringen Verschuldungsgrad in Höhe von 3,6 Prozent einhergeht.





## Anlagen

### Zusammenfassende Darstellung der Beteiligungen sowie deren Auswirkungen auf den LK Rostock 2022

	GuV	Liquide Mittel	EHH LK Ros	FHH LK Ros
<b>I. Beteiligungen</b>				
Rebus GmbH	-419 TEUR	6.086 TEUR	-4.176 TEUR	-4.176 TEUR
Verkehrsverbund Warnow GmbH	-	4.256 TEUR	<i>keine Auswirkung</i>	<i>keine Auswirkung</i>
beka GmbH	33 TEUR	2.021 TEUR	<i>keine Auswirkung</i>	<i>keine Auswirkung</i>
Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH	27 TEUR	2.252 TEUR	<i>keine Auswirkung</i>	<i>keine Auswirkung</i>
Wirtschaftsförderung Landkreis Rostock GmbH	13 TEUR	460 TEUR	-199,6 TEUR	-199,6 TEUR
Güstrower Werkstätten GmbH	148 TEUR	2.640 TEUR	<i>keine Auswirkung</i>	<i>keine Auswirkung</i>
JAM GmbH	163 TEUR	385 TEUR	<i>keine Auswirkung</i>	<i>keine Auswirkung</i>
<b>II. Eigenbetriebe</b>				
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft	467 TEUR	9.593 TEUR	<i>keine Auswirkung</i>	<i>keine Auswirkung</i>
Eigenbetrieb Rettungsdienst	82 TEUR	12.647 TEUR	-555 TEUR	-555 TEUR